

02/2016

E 1766 E

Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker



Monatsschrift des LVWI
Landesverband Württembergischer Imker e. V.



Themen

- Kleiner Beutenkäfer
- Referrentagung

WERNER SEIP IMKEREIBEDARF

Blütenpollen

in € / kg	Pollamix	Extrapoll	BIO-Pollen
ArtNr	1020	1010	1030
ab 1 kg	16,50 €	21,40 €	26,90 €
ab 3 kg	15,90 €	20,40 €	26,50 €
ab 6 kg	15,50 €	19,90 €	26,20 €
ab 10 kg	14,50 €	18,90 €	25,50 €
ab 20 kg	13,50 €	17,90 €	24,50 €
ab 50 kg	12,80 €	17,30 €	

in hervorragender Qualität!

Hinweise: Ab 20 kg liefern wir unseren Pollen lose. Sie erhalten unseren Pollen neutral oder mit unserem Namen. Bitte Bei Bestellung angeben!

SEIP - Partner der Imker!

Alles für den Imker in hoher Qualität erhalten Sie bei uns!

Groß- und Einzelhandel!



Werner Seip

Tel. 06447-6026

Fax 06447-6816

Zum Weißen Stein 32-36

35510 Butzbach-Ebersgöns

info@werner-seip.de

BIO Gelée Royale
100% rein
20g: 8,90 € 100g: 28,90 € 1kg: 99 €

Gelée Royale frisch
100% rein
20g: 6,90 € 100g: 19,80 € 1kg: 69 €

www.bienenzuchtbedarf-seip.de

www.lvwi.de

EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Süddeutsche Imkergenossenschaft e.G.

Angebot im Februar:

Rähmchen, genagelt, geöst und gedrahtet ab 60 Stck.

Zander Hoffmann 0,85€/Stck.

Zander, gerade Seitenteile 0,80€/Stck.

Zander Hoffm., modifiziert 0,95€/Stck.

Zander mod., gerade 2.Wahl 0,85€/Stck.

DN, Hoffmann 0,85€/Stck.

DN, gerade Seitenteile 0,80€/Stck.

Solange Vorrat reicht, ab Lager Eschenbach, Zorneding und Ens Dorf! Versand möglich.

Wir sind Ihr Partner - schenken Sie uns Ihr Vertrauen

Zillenhardtstraße 7
73037 Göppingen/Eschenbach
Telefon 07161 / 98748-10

Wolfesing 1
85604 Zorneding
Telefon 08106 / 247070

Leidersdorf 2
92266 Ens Dorf/Oberpfalz
Telefon 09624 / 902995

www.suedd-imker.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.

Vorsitzender: Ulrich Kinkel

Geschäftsstelle des Landesverbandes:

Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils

Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15

E-Mail: info@lvwi.de, Internet: www.lvwi.de

REDAKTION:

Klaus Nowotnick, Ortsstr. 32

98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschmalkalden

Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640

Handy: 0160/99143569, bienenpflege@lvwi.de

LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:

www.die-umsetzer-agentur.de

ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.

Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils

Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15

E-Mail: info@lvwi.de. Internet: www.lvwi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:

Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 20,- EUR.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,

Zahlungen ausschließlich an die Kasse des

Landesverbandes Volksbank Plochingen,

Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei Sepa Überweisung:

IBAN DE39611913100657544019

BIC GENODES1VBP

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

DRUCK:

Bechtel Druck GmbH & Co. KG

Hans-Zinser-Straße 6, 73061 Ebersbach/Fils

Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

vor gar nicht allzu langer Zeit gab es in vielen Teilen Deutschlands noch arge Probleme mit dem immerlichen Nachwuchs. Die Aufgabe von Imkereien durch die älteren Semester konnte nicht durch Neuzugänge kompensiert werden.

Überraschend setzte dann vor ca. 10 Jahren eine Wende ein. Die Bienenhaltung wurde wieder attraktiv.

Viele junge Menschen, davon zum großen Teil auch Frauen, zeigten Interesse und Begeisterung. Bis heute ist diese Entwicklung erfreulicherweise ungebrochen.

Ungebrochen scheint aber auch die aufkeimende Erfinderitis, die insbesondere von diesen jüngeren Hobbyimkern getragen wird. Plötzlich werden wieder längst vergessene Beutentypen „ausgegraben“ oder deren Propheten nachgelaufen. So versuche ich, potentielle Neuimker praktisch und theoretisch mit den modernen Beutensystemen vertraut zu machen, um spätere Ärgernis zu vermeiden. Besonders wichtig ist ein Mitgliedschaft der „Neuen“ in einem Verein. Denn „Schwarze Schafe“ sind eine Gefahr für andere Imker, insbesondere aus veterinärrechtlicher Sicht.

In meinem Umfeld konnten dazu zwei bisher nicht bekannte Neuimker überzeugt werden.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Klaus Nowotnick



Dieses Bild einer Biene beim Pollensammeln auf der Haselnuss am 20.12.2015 schickte uns Remigius Binder.



Die Zeichenfarbe der Königinnen im Jahr 2016 ist weiß



Monatsschrift
des LVWI

137. Jahrgang

Heft 02
Februar 2016

Der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten

Titelbild: Frühlingserwachen.
Die Bienen sammeln den ersten
Pollen aus der Haselnuss.
Foto: Klaus Nowotnick



- 56 Remigius Binder
Monatsbetrachtungen Februar 2016
- 59 Prof. Dr. Günter Pritsch
**Pflanzen- und Pollenporträt
Uniform**
- 60 **VEREINSKALENDER**
- 63 **SEUCHENSTANDSBERICHT**
- 63 **Kleinanzeigen**
- 64 **DER LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 76 **DIB INFORMIERT**
- 78 Marion Düsel-Gerk
Voller Durchblick
- 80 Helmut Hintermeier
Unsere größte Wildbiene: Die Blaue Holzbiene
- 82 Eduard Roth
Ohne die Bienen geht's halt nicht
- 83 Nils Gründel
Honigbienen stecken Wildbienen an
- 84 Francesco Artese
**Aethina tumida – ein Jahr Beobachtungen
aus der Praxis**
- 86 Axel Schuler
Herzlich Willkommen in Rosenfeld!
- 87 RP Stuttgart
**Meisterbriefübergabe durch das
Regierungspräsidium Stuttgart**
- 88 Albrecht Müller
Referententagung des LVWI
- 92 **Rezensionen**
- 93 Prof. Dr. Job Van Praagh
Der Buckfastzucht „POOL“, was ist das?
- 97 Nils Gründel
**Menschen haben Bienenprodukte schon
vor 8.500 Jahren genutzt**
- 97 Eduard Roth
**Zuchtgemeinschaft Bodensee-Oberschwaben
gegründet**
- 98 **Programmorschau**



Abb. 01 - Es gibt immer was zu tun!



Abb. 02 - Rohwachsblöcke müssen noch einmal geschmolzen werden, wenn man das Wachs selbst verarbeiten möchte



Abb. 03 - Durch langsames Abkühlen wird das Wachs rein.

Draußen herrscht Ruhe!

An den Bienenvölkern gibt es im Februar noch nichts zu tun, auch wenn diese bereits wieder mit dem Brüten begonnen haben und im Freien zu arbeiten macht bei Minusgraden auch keinen Spaß. Wenn jetzt aber eine beheizbare Werkstatt oder ein Multifunktionsraum zur Verfügung steht, findet sich bestimmt ein Arbeits-„Projekt“. Entweder stehen längst überfällige Reparaturen von Beuten oder Zubehör an oder Sie gießen schon mal die Mittelwände für die kommende Saison. Wie bekomme ich mein Wachs sauber?

Vereinfachend dargestellt lassen sich die Verunreinigungen im Wachs von eingeschmolzenen Altwaben in zwei Kategorien unterteilen:

- a) mehr oder weniger sichtbare Schmutzpartikel und
- b) chemisch gebundene Stoffe.

Bienenwachs besteht zu zwei Dritteln aus Fettsäure-Verbindungen. Substanzen, die eine ähnliche chemische Struktur haben, also „fettliebend“ (lipophil) sind, können vom Wachs aufgenommen und gespeichert werden. Zu diesen chemischen Ver-

unreinigungen zählen u.a. Rückstände aus Pflanzenschutzmitteln, aber auch aus (vor allem früher) verwendeten Behandlungsmitteln gegen die Varroatoose oder gegen die Wachsmotte. Diese Stoffe der Kategorie b) lassen sich kaum mehr aus dem Wachs entfernen und sind auch der Grund, warum so viele ImkerInnen ihr eigenes Wachs verwenden wollen.

Ganz anders sieht es aus bei Verunreinigungen der Kategorie a). Grobe Teile wie Tresterückstände lassen sich durch Filtern einfach entfernen. Um das Wachs auch von den feinen und kaum sichtbaren Par-

tikeln zu befreien, gibt es einen Trick. Dazu werden die verschiedenen Wachspartien (Abb. 2) noch einmal in einem Dampfwachsschmelzer verflüssigt und gereinigt.

Das flüssige Wachs gieße ich in Eimer, die mit einer isolierenden Schicht umgeben sind (Abb. 3) und decke sie mit einem Beutendeckel ab. Auf diese Weise bleibt das Wachs noch längere Zeit flüssig und die feinen Schmutzpartikel sinken nach und nach in die Wasserschicht am Kübelboden. Nach zwei Tagen werden die Eimer umgestülpt und die Verunreinigungen an der Unterseite der Wachsblöcke können mit



Abb. 04 - Die Schmutzschicht an der Unterseite wird abgekratzt oder mit Hochdruck abgespült.



Abb. 05 - Saubere Arbeit!

einem Stockmeißel abgekratzt werden (Abb. 4 u.5). Bei größeren Mengen oder wenn weder Platz noch eine entsprechende Ausstattung vorhanden ist wird man sich diese Prozedur ersparen und das Rohwachs gleich bei einem Profi zu Mittelwänden umarbeiten lassen.

Geschlossener oder offener Wachs-kreislauf

Um die Gefahr von Rückständen im Honig zu minimieren darf in einer Bioimkerei zur Herstellung von Mittelwänden nur Wachs verwendet werden, das aus dem eigenen oder einem anderen Biobetrieb stammt. Bei Bioland, dem größten Bioanbauverband in Deutschland, gelten noch etwas strengere Regeln. Hier dürfen Mittelwände nur aus Jungfernwachs gegossen werden, das entweder aus Entdeckungswachs oder aus Naturwabenbau stammt. Altwachs von bebrüteten Waben darf nicht in diesen offenen Kreislauf sondern verlässt die Imkerei in Form von Kerzen oder Wachsblöcken.

Mittelwände selber gießen?

Inzwischen gibt es immer mehr Anbieter, die auch kleinere Mengen Wachs getrennt umarbeiten können und so stellt sich durchaus die Frage, ob Sie Mittelwände selber gießen wollen oder ob sie diese Arbeit einem Fachbetrieb überlassen. Bis vor wenigen Jahren war das einem Hobby-Imker aber kaum möglich, denn die Anlagen der Betriebe waren für große Partien ausgelegt und ein paar Kilo Wachs konnten nicht separat behandelt werden.

Wer allerdings den herrlichen Wachsduft und die nahezu meditative Arbeit des Mittelwandgießens liebt, braucht außer den Wachsblöcken noch eine entsprechende Gießform. Für nur wenige Völker erscheint die Anschaffung in aller Regel zu teuer. Doch entweder schließen sie sich mit

Gleichgesinnten zusammen und nutzen ein solches Gerät gemeinsam oder ihr Imkerverein hat diese Aufgabe übernommen und kann ihnen eine (möglichst wassergekühlte) Gießform zur Verfügung stellen. Sie ermöglicht ein zügiges Arbeiten und mit etwas Übung können schon mal 50 Mittelwände in einer Stunde entstehen. (Danach benötigen Sie halt eine kleine Verschnauf- oder Vesperpause...)



Abb. 6 - 9 - Mittelwände gießen in vier Schritten: 1. Lösemittel aufs Scharnierband; 2. Befüllen; 3. Während der Abkühlphase wird die Vorderkante gesäubert; 4. MW entnehmen, fertig.



Abb. 10 - MW-Gießen im Doppelpack – dann ist die „meditative“ Stimmung aber dahin.



Abb. 11 - Automatische Mittelwand-Produktion in einem Wachsverarbeitungsbetrieb.

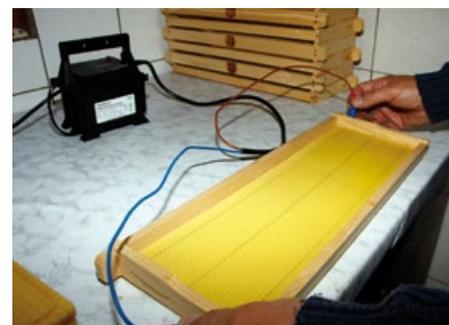


Abb. 12 - Das Einlöten von Mittelwänden sollte in warmen Zustand in einem warmen Raum erfolgen, um ein späteres Verziehen zu vermeiden.(K. Nowotnick)

Übung macht den Meister/ die Meisterin

Das Gießen selbst ist (wie alle Hand-Werke) reine Übungssache. Bis die Kühlwassereinstellung bei entsprechender Wachs-temperatur (ca. 75° C) stimmt und bis die Wachsmenge im Schöpflöffel, sowie die Geschwindigkeit, mit der die Form geschlossen und zum richtigen Zeitpunkt wieder geöffnet wird, zusammen passen, gehen schon mal ein paar Versuche zu Bruch. Das ist nicht weiter schlimm, sie werden einfach in den Wachstopf zurückgegeben und das ganze Spiel beginnt von vorn.



Abb. 13 - Februar ist Fasnetszeit im Ländle!
(Des muaß aber au net sei)

Je nach Ausführung muss von Zeit zu Zeit mit einem Pinsel am Scharnierband und an den Seitenkanten etwas Spülmittelwasser aufgetragen werden, damit die dünnen Wachsplatten sich leichter lösen (Abb. 6-9). Wenn noch etwas Zeit übrig bleibt, können Sie natürlich die Rähmchen auch schon jetzt wieder herrichten und die neuen Mittelwände gleich einlöten. Davor sollten sie allerdings gut erwärmt werden, damit sie sich später im Bienenvolk nicht unschön verformen.

Februar

O wär im Februar doch auch,
Wie's ander Orten ist der Brauch,
Bei uns die Narrheit zünftig!
Denn wer, so lang das Jahr sich misst,
Nicht einmal herzlich närrisch ist,
Wie wäre der zu ander Frist
Wohl jemals ganz vernünftig.
Theodor Storm
Lyriker, 1817 – 1888

Remigius Binder
Bienenfachberater
RP Tübingen, Ref 33
Konrad-Adenauer-Str. 20
72072 Tübingen
Tel.: 07071/757-3490 (Mo)
E-Mail: remigius.binder@rpt.bwl.de

NIELS GRÜNDEL / Bienen und Landwirtschaft

Zuwachs bei Absatz und Export von Neonicotinoiden

Im Jahr 2014 sind in Deutschland 207,6 Tonnen Neonicotinoid-Wirkstoffe verkauft und darüber hinaus im selben Jahr insgesamt 2.269 Tonnen der Wirkstoffe exportiert worden. Darunter fallen Acetamiprid, Clothianidin, Imidacloprid, Thiacloprid und Thiamethoxam.

Neonicotinoide werden synthetisch hergestellt und als Nervengift gegen Insekten in der Landwirtschaft und im Gartenbau eingesetzt.

Die Zahlen gehen aus einer Antwort der Bundesregierung (18/6490) und auf eine kleine Anfrage (18/6169) der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hervor.

Die beruflichen Verwender machen mit Abstand den größten Anteil aus: 206 Tonnen waren es 2014, gegenüber dem Vorjahr ist das ein leichter Zuwachs. Auf private Anwender entfallen weitere 1,6 Tonnen.

Die aktuelle Wirkstoffgenehmigung der EU

für das Neonicotinoid Thiacloprid läuft im April 2017 aus. Allerdings liegen für die Risikobewertung für Honigbienen derzeit – nach Angaben der Bundesregierung – keine Anhaltspunkte vor, die eine Überprüfung der Wirkstoffgenehmigung zum jetzigen Zeitpunkt rechtfertigen.

Das zuständige Julius-Kühn-Institut habe in den Jahren 2014 und 2015 die Folgen der Saatgutbehandlung mit dem Wirkstoff Clothianidin an Honigbienen, Hummeln und einer Wildbienenart untersucht. In einer vorläufigen Auswertung komme man dort zu dem Schluss, dass die Saatgutbeize keine Auswirkung auf die Insekten habe.

Notfallzulassungen für Fipronil-haltige Pflanzenschutzmittel wurden in den letzten zwei Jahren zur Bekämpfung des Drahtwurms in Kartoffeln auf Flächen mit Starkbefall erteilt. Die Absatzmengen von Fipronil ist 2014 auf 0,8 t gestiegen. Grundsätzlich ist die Anwendung von Fipronil innerhalb der EU untersagt. Laut

Efsa, der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit, stellt die Chemikalie ein „akutes Risiko“ für Bienen dar. Glyphosat scheint dagegen flächendeckend zur Anwendung zu gelangen: 5.330 Tonnen kamen 2014 in den hiesigen Handel für gewerbliche Abnehmer, weitere 95 Tonnen wurden im privaten Umfeld eingesetzt.

Die internationale Krebsforschungsagentur IARC hat Glyphosat unlängst als wahrscheinlich krebserregend für den Menschen eingestuft. Gleichwohl sieht es so aus, dass die Wirkstoffzulassung innerhalb der EU um weitere zehn Jahre verlängert werden wird. Verantwortlich dafür ist nicht das vielgescholtene Brüssel, sondern es sind deutsche Behörden, die im Auftrag der EU die entscheidende Risikobewertung übernehmen.

<https://www.bundestag.de/presse/hib/2015-11/-/394898>

Niels Gründel, Mülheim an der Ruhr
(info@niels-gruendel.de)

Neuvölker aus '15 auf ZA + DN bitte vorbestellen



IMKEREIBEDARF HART
Am Kapellenberg 4
88410 Arnach
Tel.: 07564 936 770
info@hart-architekt.de
ÖFFNUNGSZEITEN
MO, MI, FR: 17⁰⁰ bis 19⁰⁰
oder nach tel. Absprache

Großhandel für Honig-Gläser und Flaschen aller Art!

BAUER - GROSSHANDEL
Bauhofring 25 · 71732 Tamm/LB
Tel. 0 71 41/64 36 90 · Fax 64 36 929 www.flaschenbauer.de

LAGERVERKAUF!

GÜNTER PRITSCH / Pflanzenporträt

Unform

(*Amorpha fruticosa*)

Schmetterlingsblütengewächse

(*Fabaceae*)



Schmetterlingsblütengewächse (*Fabaceae*)

Weitere deutsche Namen: Bastardindigo, Scheinindigo, Bleibusch

Herkunft: Nordamerika

Wuchs: Aufrecht, 2 – m hoch und sparrig wachsender Strauch mit bis 25 cm langen Blättern unpaarig gefiederten Blättern und 11– 25 eiförmigen stachelspitzigen Teilblättchen.

Blüten: purpurviolett mit sichtbaren gelben Staubbeutel; Schmetterlingsblüten nur mit Fahne, während Schiffchen und Flügel fehlen, in langen, meist aufrechten, zu mehreren an den Zweigenden stehenden, 8-15 cm langen Trauben. weiß bis dunkelrosa, röhrenförmig, zweilippig, 1-2 cm lang, in den Blattachseln, jeweils zu zweit auf einem 1-2 cm langen Stiel. Juni – Juli.

Pollenhörschenfarbe: orange

Nektarwert: gut. Auf Grund von Nektaruntersuchungen verschiedener Autoren wurden Honigerträge von etwa 50-80 kg je Hektar errechnet.

Pollenwert: mittel

Vorkommen, Verwendung: Anspruchsloses Ziergehölz für Hecken, Strauchgruppen und zur Bepflanzung von Böschungen an sonnigen und halbschattigen Standorten auch auf leichten, trockenen Böden. Liefert einen blauen Farbstoff, früher zur Textilfärbung verwendet.

Unter weiteren Sträuchern mit Schmetterlingsblüten: (Cytisus) und Ginster (Genista) in Arten und Sorten.

Pollen von von Unform (*Amorpha fruticosa*)

Form: dreieckig-rundlich

Oberfläche: netzartig

Maße: ca. 18 - 24 µm

Gemessene Größe: 21,5 µm

Anzahl Keimstellen: 3

Lage des Pollen im Foto: Äquatorial-Lage (links), Pol-Lage (rechts)

Präparat/Foto: Pritsch/Etzold



Vereinskalender

Aalen

Am Donnerstag, 25. Februar, 19:30 Uhr, im Gasthaus "Zum Kellerhaus" in Aalen-Oberalfingen. Thema: Entwicklung der Beutensysteme und Rähmchen im Laufe der Jahre. Referent: Martin Barth.

Albstadt-Ebingen

Eine Honigschulung für Einsteiger und Fortgeschrittene führen wir am 24. Februar und 2. März 2016, jeweils mittwochs von 18:30 bis ca. 21:30 Uhr im ehemaligen Kloster in Albstadt-Margrethausen durch. Weitere Informationen siehe Rubrik "Schulungskurse der Vereine".

Aulendorf

Am Freitag, 12. Februar, 19:30 Uhr, Jahreshauptversammlung mit Wahlen zum Vorstand und Ehrung im Gasthaus Hirsch in Zollenreute.

Bad Herrenalb

Am Sonntag, 21. Februar, 9:30 Uhr, Stammtisch im Lehrbienenstand. Themen: Frühjahrsnachschau, Bewertung des Futtevvorrates.

Bad Waldsee

Am Montag, 15. Februar, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus Rad-Mittelurbach. Themen: Die Bedeutung einer guten Pollenversorgung für die Entwicklung unserer Bienenvölker - Verbesserung der Bienenweide - Selber Blütenpollen sammeln, Roland Frisch stellt seine Pollenfalle vor.

Balingen-Geislingen-Rosenfeld

Am Samstag, 13. Februar, 18:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus Krone in Balingen-Heselwangen. Einladung und Tagesordnung erhalten die Mitglieder rechtzeitig mit der Post. Am Sonntag, 14. Februar, 10:00 - 17:00 Uhr, Gasthaus Krone (Hochzeitssaal), 72415 Grosseilingen. Informationstag zur Einführung in die Bienenhaltung für Einsteiger und Imker/innen, die ihre Kenntnisse erweitern wollen. Referenten sind Dr. Pia Au-meier und Dr. Gerhard Liebig.

Biberach a. d. Riß

Am Montag, 15. Februar, 19:30

Uhr, Monatsversammlung in der Landwirtschaftsschule, Bergerhauser Straße 36, Biberach.

Thema: Die naturnahe vs. we-sensgemäße Völkerführung im Jahreslauf. Referent: H. Guth, Referent des Landesverbandes. Monatstipps und Anfängerbera-tung. Ab 19:00 Uhr, Annahme von Rohwachs zur Umarbeitung in Mittelwände.

Am Samstag, 27. Februar von 10:00 Uhr - 16:00 Uhr, Honigseminar in der Landwirtschaftsschule, Bergerhauser Straße 36, Biberach. Gerne kann auch eigener Honig mitgebracht werden. Thema: Honigseminar, mit Be-rechtigung zur DIB-Gewährver-schluss-Benutzung. Referent: H. Eisele, Honigobmann mit LV-Berechtigung zur Honigschulung. Anmeldung erforderlich an BV-Biberach@aol.com oder über www.BVBiberach.de

Böblingen-Sindelfingen

Am Dienstag, 2. Februar, 18:00 Uhr, Neuimkerstammtisch in der GSV-Vereinsgaststätte Maichingen, Allmendweg 24, 71069 Sindelfingen, Tel. (07031) 382371. Thema des Abends: Erfahrene Imker beantworten die Fragen der Neuimker. Referenten: Rolf Breitling und Winfried Zilian. Anschließend um 19:30 Uhr, Monatsversammlung. Thema des Abends: Der Kleine Beuten-käfer. Referentin: Dr. Sandra Mustafa, Universität Hohenheim. Am Freitag, 26. Februar, 18:00 Uhr, GSV-Vereinsgaststätte Maichingen, Allmendweg 24, 71069 Sindelfingen, Tel. (07031) 382371. Thema des Abends: Neueste Erkenntnisse aus der Wissenschaft. Referent: Dr. Peter Rosenkranz, Universität Hohenheim. <http://www.imker-sifi-bb.de>

Calw

Am Freitag, 19. Februar, 18:30 Uhr, Wahlkreisversammlung.

Crailsheim

Am Sonntag, 28. Februar, 13:30 Uhr, Hauptversammlung in der ESV-Gaststätte in Crailsheim-Altenmünster, Horaffenstraße 40 (beim Wasserturm). Nach den Regularien (mit Wahlen und Ehrungen) folgt ein Vortrag von Dr. Peter Rosenkranz zum Thema "Neues aus der Bienenwissen-

schaft". Anträge an die Ver-sammlung sind bis spätestens 15. Februar 2016 schriftlich beim 1. Vorsitzenden Wolfgang Brosam, Wilhelm-v-Ketteler-Str. 27 in 74564 Crailsheim einzureichen. Nachdem die Varroa-Be-kämpfungsmittel zeitnah bestellt werden müssen, bitte bei der Versammlung anwesend sein od. spätestens bis 10. März bei Martin Rössner, Tel. (07951) 7725 bestellen.

Ellwangen (Jagst)

Am Freitag, 12. Februar, 19:30 Uhr findet unsere Honigverkostung mit Honigen aus aller Welt im Gasthaus Hirsch in Neunheim statt. Gastredner: BV Frickenhofer Höhe.

Vorschau: Am Freitag, 4. März 2016, 19:00 Uhr, Frühjahrsver-sammlung in Ellwangen-Eigenzell, Gymnastikhalle. Vortrag von Herr Dr. Neumann, Bienenkrankheiten und Varroakonzepit Baden Württemberg.

Am Sonntag, 13. März beginnen wir wieder mit unseren Stamm-tischen am Lehrbienenstand. Thema: Futterkontrolle, Auswin-terung, Eingriffe ins Volk, ange-passter Brutraum. Vortrag: Franz Bauer (9:30 - 12:00 Uhr).

Hierzu sind alle Imkerinnen und Imker recht herzlich eingeladen.

Am Samstag, 19. März findet wieder unsere Anfänger Infor-veranstaltung am Lehrbienenstand Schloss Ellwangen statt. An-meldung erwünscht bei Andrea Dobstetter, Tel. (07961) 53916 oder Harald Werner, Tel. (07964) 1535, E-Mail: die.werners.max@gmx.de.

Am Donnerstag, 24. März und 31. März, 18:00 - 20:00 Uhr, An-fängerschulung.

Esslingen

Am Sonntag, 28. Februar, 14:00 Uhr ist Mitgliederversammlung mit Wahl des gesamten Vorstandes im Restaurant Sängerkranz, Alte Talstr. 10, 73732 Esslingen. Hinterher erwarten wir als Re-ferent Walter Kasper, Heilpraktiker mit dem Thema "Apitherapie". Gäste sind herzlich willkommen. Weitere Infos unter: www.imker-esslingen.de

Filder

Am Samstag, 13. Februar, 15:00 Uhr, Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen in der Zehntscheuer in 70599 Plieningen, Mönchhof 7. Vortrag von Herrn Dr. Wallner zum Thema "Bienenschutz und Pflanzen-schutz - zwei Welten treffen sich".

Freudenstadt

Am Montag, 1. Februar, 19:30 Uhr, Honigkurs Teil 1 mit Bie-nenfachberater Siegfried Diet-richt im Hotel "Grüner Wald" in Lauterbad. Teil 2 findet am Don-nerstag, 11. Februar, 19:30 Uhr statt.

Frickenhofer Höhe

Am Samstag, 20. Februar, Mo-natsversammlung im FC Vereins-heim (Gemeindehalle Eschach), Reuzenbrunnenweg 2, 73569 Eschach. Für den kleinen Hunger ist gesorgt. Ab 20:00 Uhr, Aktu-elles und Organisation Imkertag der Frickenhofer Höhe, anschlie-ßend Vortrag zum Thema „Rük-kenschonendes Imkern“ mit Su-sanne Stolzenberg (Physiothera-peutin). Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage www.imkerderfrickenhoferhoe.de

Geislingen/Steige

Am Mittwoch, 10. Februar, 19:00 Uhr, Informationsabend im Hotel "Krone" in Geislingen-Altenstadt. Thema: Marketing in der Imkerei. Referent: Peter Hudej.

Am Sonntag, 28. Februar, 16:00 Uhr, Hauptversammlung im Ho-tel "Krone" in Geislingen-Alten-stadt. Referent wird noch be-kannt gegeben.

Gerstetten

Am Samstag, 13. Februar, 14:00 Uhr, Mitgliederversammlung BV Heidenheim im Gasthaus "zum Alten Sägewerk", Steinbeisstr. 13, 89518 Heidenheim. Vortrag von Hans Richard Schwenninger zum Thema "Wildbienen". Ach-tung: Bestellung und Bezahlung von Varroabehandlungsmitteln.

Göppingen

Am Samstag, 13. Februar, 9:00 Uhr, Obstbaumschnittkurs mit Helmut Fuchs, Imkerpavillon Rechberghausen.

Am Samstag, 13. Februar, 14:00 Uhr, Bestellung Beuten usw., Fam. Erker, Hohrein.

Am Dienstag, 16. Februar, 19:30 Uhr, Monatsversammlung, Frisch Auf-Gaststätte Göppin-gen. Thema: Vom Hobbyimker zum Honigverkäufer. Referent: Albrecht Müller.

Am Sonntag, 28. Februar, ab 14:00 Uhr, Bewirtung im Imker-pavillon Rechberghausen.

Haigerloch

Am Freitag, 12. Februar, 19:30 Uhr findet unser Stammtisch im Schützenhaus in Gruol statt.

Heidenheim

Am Samstag, 13. Februar, 14:00 Uhr, Mitgliederversammlung BV Heidenheim im Gasthaus "zum Alten Sägewerk", Steinbeisstr. 13, 89518 Heidenheim. Vortrag von Hans Richard Schwenninger zum Thema "Wildbienen". Achtung: Bestellung und Bezahlung von Varroabehandlungsmitteln.

Heilbronn

Am Dienstag, 9. Februar, 19:30 Uhr, Jahreshauptversammlung in der SKG-Gaststätte, HN-Böckingen, Viehweide 5. Präsentation BUGA 2019, Geschäftsführer Hans-Peter Faas.

Herrenberg

Am Sonntag, 21. Februar, 14:00 Uhr, Mitgliederversammlung im Rathaussaal, Hohenzollernstr. 33, Herrenberg-Haslach. Vortrag: Der kleine Beutenkäfer. Referentin: Dr. Sandra Mustafa.

Isny

Am Donnerstag, 25. Februar, 19:30 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus Silberdistel in Christzhofen. Im Anschluss an die Hauptversammlung hält Herr Alexander Guth den Vortrag „Völkerführung über die Schwarmzeit“. Gäste sind herzlich willkommen.

Kirchheim

Am Freitag, 26. Februar, 20:00 Uhr, Monatsversammlung. Thema: Rund um Bio. Referent: Herr Wetzlawik, Bioimker. LBS geöffnet ab 19:00 Uhr mit Vespermöglichkeit, Vortrag ab 20:00 Uhr.

Laichingen

Am Freitag, 26. Februar, 20:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Rössle Laichingen. Wachs zur Umarbeitung mitbringen. Diavortrag: Sibirien.

Laupheim

Am Donnerstag, 25. Februar, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Sportheim Orsenhausen. Thema: Honig. Werner Eisele, Honigobmann aus Schwendi wird an diesem Abend das Thema Honig mit all seinen Facetten beleuchten. Abgabe der Jahresbestellung.

Leonberg

Am Freitag, 26. Februar, 19:00 Uhr findet im Glemshof in Leonberg, Glemseckstr. 35 die Monatsversammlung statt. Referentin: Sabine Holmgeirsson. Thema: Einräumige Betriebsweise und Naturwabenbau.

Leutkirch

Am Freitag, 5. Februar, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Hotel Post. Roland Frisch spricht über die Pollengewinnung und informiert uns über die Vermarktung. Er stellt uns auch seine Geräte vor. Bitte kommt zahlreich, auch alle Erstimker sind eingeladen.

Ludwigsburg I

Am Freitag, 12. Februar, ab 19:30 Uhr beginnt unser Monatstreffen in der 'Casa Mellifera' am Hungerberg 2 an der Marbacher Straße (hinter dem ALDI-Parkplatz) in Ludwigsburg-Hoheneck mit einem Vortrag unseres Zuchtobmannes Dr. Alois Ott. Nach einer kurzen Einführung in die Grundbegriffe wird er über die Methoden der Königinnenaufzucht sprechen, um danach im dritten Teil seines Referates auf das Umlarven einzugehen. Er möchte den damit unerfahrenen Imkerinnen und Imkern die Scheu vor der Königinnenzucht nehmen und die Erfahrenen "anstacheln". Darüber hinaus werden wir die am 11. März ab 18:00 Uhr stattfindende Jahreshauptversammlung vorbereiten. Ebenfalls in der 'Casa Mellifera' hält unserer Vereinsvorsitzender Gerd Molter zur theoretischen Vorbereitung unserer diesjährigen Neumkerkurse am Sonntag, 7. Februar und am Sonntag, 14. Februar, jeweils von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr, Einführungsvorträge über die Honigbiene und Bienenkrankheiten. Diese Veranstaltungen stehen auch allen anderen Interessenten offen.

Metzingen

Am Samstag, 13. Februar, Honigseminar Teil I und Samstag, 20. Februar, Honigseminar Teil II mit Werner Gekeler. Beginn je 9:00 Uhr bis ca. 12:00 Uhr im Naturfreundehaus Falkenberg, Metzingen. Anmeldung: Telefon (07121) 478460 oder www.imkerverein-metzingen.de Am Freitag, 26. Februar, 19:30 Uhr, Mitgliederversammlung im Restaurant Bohn, Stuttgarter Str. 78, 72555 Metzingen. Referat über: Warum Registrierung der Bienenhaltung. Referent: Dr. P. Scharf, Veterinär- und Lebensmittelüberwachung, Landratsamt Reutlingen. Gäste willkommen. Anschließend Mitgliederversammlung und Wahlen

Mittlere Tauber

Für Neumker und Interessierte bietet der BV Mittlere Tauber

eine kostenlose, praxisbezogene und unverbindliche Informationsveranstaltung am Samstag, 20. Februar, 14:00 Uhr im Gasthaus „Baschl“ im Bad Merгентheimer Stadtteil Schönbühl an. Fragen: Wo kann ich Bienen halten?; die Kosten und die praktische und sinnvolle Ausrüstung des Imkers, der Zeitaufwand und die notwendigen Maßnahmen und Arbeiten zur Bienenpflege werden besprochen. Weiterführende Informationen erhalten sie bei Walter Schmidt, Tel. (07932) 8802 oder Wolfgang Schmitt, Mobil (0172) 2772043.

Nagold

Am Freitag, 5. Februar, 19:30 Uhr, Jungimkerstammtisch im Naturfreundehaus Nagold. Am Freitag, 19. Februar, 18:30 Uhr, Wahlkreisversammlung mit Herrn Kinkel im Lehrbienenstand Calw.

Nürtingen

Am Donnerstag, 4. Februar, 18:00 Uhr, Gasthof Kräuterbühl. Thema: Biotechnische Varroabekämpfung. Referent: Daniel Pfauth.

Oberndorf

Am Samstag, 13. Februar, 14:00 Uhr, Aussentermin Schnupperkurs Rutengänger in Beffendorf, Wasserturm. Referent: Klaus Krauth.

Pfullendorf

Am Dienstag, 16. Februar, 19:00 Uhr, Schnupperabend für Einsteiger und Anfänger im Haus Linzgau (HDB) in Pfullendorf. Am Freitag, 19. Februar, 20:00 Uhr, Informationsabend im Haus Linzgau (HDB) in Pfullendorf mit Power-Point-Präsentation. Am Dienstag, 23. Februar, 19:00 Uhr, Anfängerschulung Theorie Teil 1 im Haus Linzgau (HDB) in Pfullendorf. Vorschau: Am Dienstag, 1. März, 19:00 Uhr, Anfängerschulung Theorie Teil 2 im Haus Linzgau (HDB) in Pfullendorf. Termine für die praktischen Arbeiten werden mitgeteilt.

Remstal

Am Samstag, 6. Februar findet von 9:30 Uhr bis 16:00 Uhr die Honigschulung statt. Der Veranstaltungsort ist die Gaststätte Lamm in Großheppach. Als Referent konnte Herr Albrecht Müller gewonnen werden. Ein Unkostenbeitrag von 5,- € wird erhoben, die Anmeldung über Frau Söltner ist erforderlich.

Am Freitag, 12. Februar findet die Monatsversammlung im Gasthaus Lamm in Schornbach statt. Frau Söltner gibt einen Überblick über die imkerlichen Arbeiten im Februar sowie allgemeine Informationen. Anschließend referiert Alexander Weißbart zum Thema Bienenweide. Am Sonntag, 28. Februar organisiert ab 9:30 Uhr Fritz Benzenhöfer den Informationsaustausch am Lehrbienenstand.

Reutlingen

Am Freitag, 12. Februar, 20:00 Uhr, Monatsversammlung in der Gutsgaststätte „Alteburg“. Thema: Ein imkerlicher Streifzug durch die Bibel. Referent: Thomas Blum.

Sigmaringen

Am Freitag, 5. Februar, 19:00 Uhr, Imkerstammtisch im Zoller Hof in Sigmaringen.

Spaichingen-Heuberg

Am Dienstag, 16. Februar, 19:30 Uhr, Imkerstammtisch im "Sportheim" in Denkingen. Thema: DIB Glas, Vermarktung Verschriften. Referent: Martin Hauser.

Sulz a. N.

Am Montag, 15. Februar, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der Fischerhütte in Sulz. Thema: Magazinimkerei. Referent: Robert Löffler, Weil im Schönbuch.

Schramberg

Am Sonntag, 14. Februar, 10:00 Uhr, Einführung des Themas Imkerei und Bienen im Internet im Sportheim Locherhof. Referent: Verena Heinzmann.

Schwäbisch Gmünd

Am Freitag, 12. Februar, 19:00 Uhr findet am Lehrbienenstand in Wetzgau unsere Monatsversammlung statt. Karl-Heinz Hägele referiert über die Auswinterung der Bienenvölker. Am Samstag, 13. Februar, 16:00 Uhr sind alle Mitglieder und Interessierten herzlich zur Baubesichtigung am Lehrbienenstand in Wetzgau eingeladen. Es werden der Baufortschritt und die weiteren Umbaumaßnahmen vorgestellt. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt.

Schwenningen

Am Freitag, 12. Februar, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Fliegerklausen", Spittelbronner Weg 62, 78056 Villingen-Schwenningen.

Tett nang-Friedrichshafen

Am Dienstag, 2. Februar, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in Hildes Vesperstüble, Hirschlatler Str. 3, Meckenbeuren/Kehlen. Thema: Blütenpollen. Referent: Roland Frisch.

Tübingen

Am Freitag, 26. Februar bringt uns die Hohenheimer Varroa-Forscherin Bettina Ziegelmann ab 19:30 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg auf den neuesten Stand in der Varroa-Bekämpfung.

Tuttlingen

Am Donnerstag, 18. Februar, von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr können im Gasthaus Schloßstüble Wurmlingen die Varroa-bekämpfungsmittel bestellt werden. Anschließend findet eine Obmänner- und Ausschuss-Sitzung statt.

Am Donnerstag, 25. Februar, 19:00 Uhr, Gasthaus Krone, Mühlheim findet der zweite Termin zur Bestellung der Varroa-bekämpfungsmittel statt. Wichtig - Bestellungen sind nur an diesen beiden Terminen möglich.

Am Freitag, 26. Februar, 19:00 Uhr findet im Gasthaus Traube Wurmlingen eine Einführung in die Imkerei statt. Der Abend richtet sich an Neuimker und solche, die es werden wollen, oder einfach an Interessierte, die mehr über die Imkerei erfahren möchten.

Ulm/Donau

Honigkurs am 16. und 23. Februar, jeweils um 18:30 Uhr mit Herrn Gekeler im Humboldt-Gymnasium Ulm Karl-Schefoldsstrasse.

Am Donnerstag, 18. Februar, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Fischerheim Ulm-Wiblingen/Sandhaken. Thema: Welche Geräte soll der Verein für seine Mitglieder vorhalten?

Am Sonntag, 28. Februar, 15:00 Uhr, Hauptversammlung im kath. Gemeindehaus in 89079 Ulm-Gögglingen, Abt-Ulrich-Strasse. Vortrag von Herrn Helmut Fesseler, Biberach: Imkern mit der Dadant-Beute. Wir freuen uns auf mitgebrachte Kuchen, die unser Kuchenbuffett bereichern.

Unteres Kocher- u. Jagsttal

Am Donnerstag, 28. Februar, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im alten Schulhaus in Möckmühl-Bittelbronn. Vortrag von Roland Hartz, Forstamtsleiter der Außenstelle Neuenstadt und Imker. Thema: Imkerei und Wald.

Vaihingen/Enz

Vorschau: Am Freitag, 4. März, 19:00 Uhr findet unsere Jahreshauptversammlung im Kleintierzüchterheim in Rosswag statt. Auf der Tagesordnung stehen Wahlen von Ausschuss und Vorstand (1. Vorsitzender, Kassierer, Rechnungsprüfer), aktuelle Themen sowie Ehrungen von Vereinsjubilaren. Anträge bitte bis zum 22. Februar 2016 an die Vorstände. Nach der Pause wird Herr Robert Ripberger einen Vortrag über das Thema Hornissen halten. Gäste sind wie immer herzlich willkommen.

Waiblingen und Umgebung

Am Freitag, 5. Februar, 20:00 Uhr findet im Waiblinger Restaurant Stauer Kastell, Salierstr. 5/1 unsere Jahreshauptver-

sammlung statt. Es finden Neuwahlen statt. Anträge sind an den Vorsitzenden zu richten. Es besteht die Möglichkeit Varroa-Behandlungsmittel zu bestellen.

Weinsberg

Herzliche Einladung zum Anfängerkurs 2016 "Bienen halten - Einführung in die Imkerei", interessant auch für erfahrene Imker. Am Freitag, 12. Februar, 19:00 Uhr, Startveranstaltung (kostenlos) im Gasthaus Rößle, Willsbach. Interessante Informationen von der Honigbiene, Einblick in die Imkerei, Kostenübersicht, Anmeldung zum Kurs.

Am Freitag, 19. Februar, 19:00 Uhr, Einführung in die Theorie der Imkerei - Teil 1 im Gasthaus Rößle, Willsbach mit Vortrag von Simon Hummel. Thema: Biologie, Entwicklung der Biene, Königin, Arbeiterin und Drohnen, der Bienenstaat, Krankheiten der Honigbiene.

Am Freitag, 26. Februar, 19:00 Uhr, Einführung in die Theorie der Imkerei - Teil 2 im Gasthaus Rößle, Willsbach mit Vortrag von Simon Hummel. Thema: Das Bienenjahr, die Arbeiten des Imkers vom Herbst bis zum Sommer, Ablegerbildung, Varroabehandlung, Rechtliche Fragen der Imkerei.

Vorschau: Am Freitag, 4. März, Techniktag in Bretzfeld-Waldbach. Leitung: Stephan Langbein. Einführung in die Geräte der Imkerei, praktische Vorführung und Erprobung von Beuten, Rähmchen, Stockmeisel, Raucher, Schutzkleidung, Sammelbestellung von Material, Werkzeug, Kleidung möglich. Weitere Informationen auf unserer Homepage: www.imkerweinsbergertal.de

Winnenden

Am Samstag, 4. Februar, 19:00 Uhr findet unsere Hauptversammlung für das Jahr 2016 im Kirschenhardthof im „Römerhof“, statt

Information zum Vereinskalender der Bienenpflege

Sehr geehrte BV-Vorsitzende und Schriftführer, sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten Sie, uns Ihre Vereinsnachricht bzw. Ihr Jahresprogramm, wenn möglich, per E-Mail zukommen zu lassen. Bitte achten Sie darauf, dass in Ihrer Nachricht alle gewünschten Informationen in der Reihenfolge:

Wochentag, Datum, Uhrzeit, Veranstaltungsart, Veranstaltungsort, Thema/Themen, Referent/en enthalten sind in übersichtlicher Schriftgröße und **klar gegliederter Form**. Halten Sie Ihre Nachricht so kurz wie möglich.

Vielen Dank!
Landesverband
Württembergischer
Imker e. V.



Hohe Qualität zu günstigen Preisen:

- Rähmchen für alle Systeme in diversen Höhen
- Magazinbeuten in verschiedenen Systemen
- Begattungs- und Ablegerkästen
- Schaubeutten & Schaukästen
- Eigene Mittelwandverarbeitung

Besuchen Sie unseren Online-Shop:
www.imkertechnik-wagner.de
E-Mail: info@imkertechnik-wagner.de



Im Sand 6 - D-69427 Mudau - ☎ 06284 7389 Fax 06284 7383

Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE
ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs

- Pestizid- und varroazidarme Mittelwände
- gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen
- Honigversandverpackungen aus Styropor
- Honigeimer aus Kunststoff und Blech, Honiggläser
- Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gedrahtet



Inh. Heinrich Schilli
Mittelwändenfabrik
Bienenzuchtgeräte-Fachhandel
Eigene Imkerei, Herrenberg 4
77716 Haslach im Kinzigtal

Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von:
Mo.-Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr
Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49
E-Mail: Bienen-Maier.Haslach@t-online.de

Seuchenstand

Januar 2016

Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf Bienengesundheitsdienst

Löwenbreitestraße 18–20
88326 Aulendorf, Tel. (0 75 25) 9 42-2 60
Telefax (0 75 25) 9 42-2 00

Amerikanische (Bösartige) Faulbrut, Seuchenstandsbericht vom 01. Januar 2016:

REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

Gemeinde:	Sperrbezirk:
--	

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Gemeinde:	Sperrbezirk:
--	

(Achtung: Tagaktuelle Seuchendaten
erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständigen
Veterinäramt!)

Chemisches und Veterinär- untersuchungsamt Freiburg, Gebäude Tierhygiene

Am Moosweiher 2, 79108 Freiburg,
Telefon (07 61) 15 02-1 75/-27 51/-27 54.

Stand der Bösartigen Faulbrut am 01. Januar 2016:

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Gemeinde:	Sperrbezirk:
Kreis Rottweil: Villingendorf	Villingendorf (teilweise)
Rottweil	Rottweil (teilweise) Hochwald
Epfendorf	Talhausen (teilweise)
Zimmern	Zimmern (teilweise)
Dietingen	Dietingen (teilweise)
Schwarzwald-Baar-Kreis: St. Georgen	Peterzell (teilweise)
Königsfeld	Erdmannsweiler

Tuningen	Tuningen
Schönenbach	Linach (teilweise) Rohrbach (teilweise)

Kreis Waldshut:

Weilheim	Weilheim Bürglen Aisberg Heubach Nöggenschwil Remetschwil (teilweise) Waldhaus Brunnadern (teilweise)
Waldshut-Tiengen	Allmut Berghaus Gutenberg Gurtweil Hagnau Krenkingen Tiengen (teilweise)

Kreis Konstanz:

Radolfzell	Radolfzell (teilweise) Böhringen-Reute
------------	--

(Aktuelle Änderungen sind unter
[www.bienengesundheit.de](http://www.bienen gesundheit.de) angegeben.)

Verkäufe

**Schwarzwälder Blüten-, Wald-
und Tannenhonig** zu verkaufen;
Mobil (0162) 8014274 ab 13:00 Uhr.

Raps und Sommertrachthonig
in 40 kg Hobbock zu verkaufen; Mo-
bil (0172) 1857874 nach 20:00 Uhr.

7 KW Hockerkocher, 4 Bein
mit Zündsicherung zu verkaufen.
Preis: 110,00 Euro; Mobil (0157)
53526364.

**Bienenvölker auf Zander,
Deutsch-Normal und Deutsch-
Normal 1 1/2** zu verkaufen.
Ableger ab Anfang Mai; Horb am
Neckar; Mobil (0172) 7253523, E-
Mail: radostupar@gmail.com

**Schwarzwälder Blüten-,
Wald- und Tannenhonig** in
40kg Hobbock zu verkaufen. Eine
aktuelle Honiganalyse von der LWG
liegt vor; A. Scherr, 72202 Nagold,
Mobil (0151) 21675515, Tel. (07452)
9704349.

**Leistungsstarke Carnica- und
Buckfastvölker auf Zandermaß**

zu verkaufen (Königinnen 2015).
Eine sanftmütige und schwarmträ-
ge Zucht, mit AS und OS behan-
delt. Können ca. Mitte April 2016
abgeholt werden; A. Scherr, 72202
Nagold, Mobil (0151) 21675515, Tel.
(07452) 9704349.

PKW-Spezialanhänger, für
Bientransporte zu verkaufen; Tel.
(07444) 3897.

**12 gebr. Zanderbeuten (8
Waben)**, sehr leicht, bestehend aus
Boden, 3 Zargen, isol. Außendeckel
aus Alu, und je 24 gebr. Rähmchen
und wegen Überzahl 30 neue Honig-
eimer, jew. 2,5 kg aus Plastik und 70
St. aus Weißblech (jew. bunt) für zu-
sammen VB 490,- Euro zu verkaufen;
Hohenlohekreis, Tel. (07947) 2785.

**Honigabfüllanlage Nassenhei-
der fill up Modell DS-10 000
incl. Zubehör**, voll funktionsfähig,
VB 500 €; mechanische Stockwaage
100 kg, VB 100 € zu verkaufen;
Imkerei Riedel, Tel. (07191) 22589.

**Carnica-Jungvölker und
Reinzuchtvölker**, Nachzucht von
handbesamten Müttern, auf neuem
Wabenbau – Zander, an Selbstabho-

ler zu verkaufen; Imkerei Dr. Frank
und Anett Neumann, 88326 Aulen-
dorf, Hillstr. 46, Tel. (07525) 60491.

Zander Bienenvölker aus dem
linden Unterland wegen Umstellung
zu verkaufen. Mit oder ohne Beuten.
12 € je besetzte Wabe. Reservierung
nur mit Anzahlung; 74336 Bracken-
heim, Mobil (0152) 33742233,
E-Mail: info@imkerei-schooler.de,
Internet: www.imkerei-schooler.de

Biete Zander Bienenkästen aus
18 mm Leim Holz, Beute 65 €, Bau-
satz 49 €; Imkerei Müller, Maulbronn,
Tel. (07043) 8051467.

**Wer erntet 2016 den meisten
Blütennektar?** Ich habe wieder
einige Jungvölker zu verkaufen, die
dafür fit sind. Die Königinnen sind
Jahrgang 2015, opalitzgezeichnet
und aus geprüfter Reinzucht-
stammung. Die Völker wurden im
Dezember gegen Varroamilbe mit
Oxalsäure behandelt und werden
nach der Auswinterung Anfang April
an Selbstabholer abgegeben; Be-
stellung unter Tel. (07141) 640023,
Richard Seiz.



Bienen Meissle – Ihr Partner in Sachen Bienenzucht

Unser reichhaltiges Angebot:

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter, Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

Katalog gratis

**Bienen Meissle
D-89346 Bibertal**

Telefon (0 82 26) 98 61
Fax (0 82 26) 92 14



DER LANDESVERBAND

WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT

Präsident:	Ulrich Kinkel	Tel.:	(07153) 58115
Geschäftsstelle:	Olgastr. 23, 73262 Reichenbach	Fax:	(07153) 55515
Tel. Sprechzeiten:	Mo.-Fr. 9–12 Uhr	E-Mail:	info@lvwi.de
	Mo., Mi., Do. 13–17 Uhr	Internet:	www.lvwi.de

Einladung zum Württembergischen Imkertag mit Vertreterversammlung 2016 und zum Jubiläum 140 Jahre Imkerverein Balingen/Geislingen/Rosenfeld e.V.

Am Samstag, 16. April und Sonntag, 17. April 2016 findet in der Festhalle in 72348 Rosenfeld, Schulstraße 7 der Württembergische Imkertag mit Vertreterversammlung 2016 des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. anlässlich des Jubiläums 140 Jahre Imkerverein Balingen/Geislingen/Rosenfeld e.V. statt.

Hierzu laden wir alle Imkerinnen und Imker recht herzlich ein!

Programm

DELEGIERTENVERANSTALTUNG

09:00 Uhr Eintritt

10:00 Uhr

Eröffnung und Begrüßung Württembergischer Imkertag und Vertreterversammlung 2016 des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. mit Grußworten

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Vorlage des Jahresabschlusses 2015
3. Bericht der Prüfer
4. Diskussion der Punkte 1 - 3
5. Beschlussfassung über
 - a) Genehmigung des Jahresabschlusses 2015
 - b) Entlastung des Vorstandes
6. Wahl der Rechnungsprüfer 2016/2017
7. Behandlung der Anträge
8. Wahlen zum geschäftsführenden Vorstand
9. Ehrungen
10. Sonstiges

Gemäß § 15 Abs. 5 der Satzung müssen Anträge zur Vertreterversammlung bis **spätestens Mittwoch, 2. März 2016** schriftlich an den Vorstand gerichtet, bei der Geschäftsstelle in der Olgastr. 23 in 73262 Reichenbach/Fils, eingegangen sein.

12:30 Uhr - 13:30 Uhr Mittagspause

MULTIPLIKATOREN-/FORTBILDUNGS- VERANSTALTUNG

13:30 Uhr Herr Otto Körner, Fachverband Biogas e.V.

Vortrag: „Durchwachsende Silphie“

14:15 Uhr Podiumsdiskussion,

Moderation Roland Heck, SWR

„Regionale Vermarktung von Agrarprodukten am Beispiel von Imkereierzeugnissen“

- Günther-Martin Pauli MdL, Landrat Zollernalbkreis
- Peter Maske, Präsident Deutscher Imkerbund e.V.
- Gerhard Glaser, Vizepräsident Landesbauernverband Baden-Württemberg e.V.
- Priv. Doz. Dr. rer. nat. Peter Rosenkranz, Landesanstalt für Bienenkunde Baden-Württemberg
- Holger Loritz, Vorstand Mellifera e.V. - Leiter Netzwerk Blühende Landschaft

15:15 Uhr– 15:30 Uhr Kaffeepause

**15:30 Uhr Herr Dr. rer. nat. Peter Rosenkranz,
Landesanstalt für Bienenkunde**

Vortrag: „Neues aus Hohenheim“

16:00 Uhr Herr Jean-Daniel Charrière, Agroscope Liebefeld-Bern (CH), Zentrum für Bienenforschung

Vortrag: „Bienenforschung in der Schweiz“



Rahmenprogramm am Samstag:

10:00 Uhr - 13:00 Uhr Besichtigung Burg Hohenzollern

Für Besucher, die an der Verbandsversammlung am Samstag Vormittag nicht teilnehmen möchten, besteht die Möglichkeit zur Teilnahme am Rahmenprogramm.

Im Pauschalpreis von 20 € ist die Busfahrt ab Rosenfeld, der Pendelbus zur Burg Hohenzollern, sowie der Eintritt zur Burganlage und die Besichtigung mit Führung enthalten.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, würden wir uns über Ihre Kartenbestellung per E-Mail an kassier@honigboerse.de freuen.

18:00 Uhr Abendveranstaltung

Schwäbischer Festabend mit der **Albrevue „Die Traufgängerinnen“ und Buffet** zum 140-jährigen Bestehen des Imkervereins Balingen-Geislingen-Rosenfeld e.V. in der Festhalle Rosenfeld.

„Eine Albrevue“, temporeich und mit hintersinnigem Wortwitz präsentieren die Traufgängerinnen ihre Liebeserklärung an die Alb. Sehenswert nicht nur für Ethnologen, sondern auch für Äbler.

Im Pauschalpreis von 40 € sind der Eintritt, Essen, Unterhaltung und Musik enthalten.

Kartenbestellung bitte per E-Mail an kassier@honigboerse.de.

Programm für Sonntag, 17. April 2016

- ab 9:00 Uhr** Ökumenischer Gottesdienst, ev. Stadtkirche Rosenfeld
- 10:30 Uhr** Herr Roland Frisch, Pollenvereinigung Allgäu-Bodensee-Oberschwaben e.V.
Informationen über Blütenpollen
- 11:00 Uhr** Herr David Drissner, Agroscope (CH)
Beizmittelforschung
- 11:30 Uhr** Referent und Thema noch nicht bekannt
- 12:00 Uhr - 13:00 Uhr** Mittagspause
- 13:00 Uhr - 14:30 Uhr** Honigprämierung

Rahmen-Angebot am Sonntag (Abschluss): kostenfrei

16:00 Uhr Exkursion Mellifera e.V. Vereinigung für wesensgemäße Bienenhaltung

Wir bitten um Anmeldung per E-Mail an schreiber@honigboerse.de.

Anmeldung auch während der Versammlung möglich.

Veranstaltungsort:

Festhalle 72348 Rosenfeld, Schulstraße 7

Übernachtungsmöglichkeiten:

finden Sie unter

www.rosenfeld.de/tourismus-kultur-sport/unterkuenfte.html

Weitere Informationen über:

Imkerverein Balingen/Geislingen/Rosenfeld e.V.

Herr Friedrich Scholte-Reh

Schramberger Str. 67/2, 72336 Balingen

Tel. (07433) 7882,

E-Mail: erster@honigboerse.de

Internet: www.honigboerse.de

Wir freuen uns, wenn wir neben den Vertretern der korporativen Mitglieder (BV) auch viele Mitglieder und Interessierte begrüßen dürfen.

HERZLICH WILLKOMMEN !

Züchtertagung 2016 des Landesverbandes Württ. Imker e. V.



Züchter und Imker sind herzlich eingeladen zur Züchtertagung des LV Württemberg e.V. am 20. Februar 2016 in Denkendorf

Es erwarten Sie interessante Vorträge aus Praxis und Wissenschaft

Festhalle Denkendorf mit Restaurant Flair, Mühlhaldenstr. 111, 73770 Denkendorf

Beginn 10.00 Uhr

Programm:

Zuchtbericht - Auswertung des Zuchtgeschehens

Vergabe Zuchtpokale

Zuchtobmann Dr. Frank Neumann,
88326 Aulendorf



Mit Möglichkeit zur Diskussion jeweils im Anschluss an die Referate

Vorträge

Referat 1

„Königinnenzucht und Ablegerbildung – fester Bestandteil eines wirtschaftlichen Imkereibetriebes“

Imkereibetrieb Frank Osterloh, Jägerheide 19, 29352 Großmoor

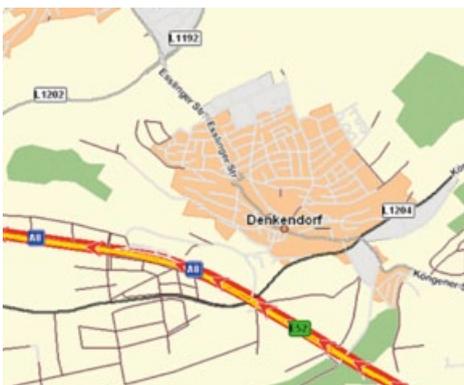
Referat 2

„Züchterische Projekte und aktuelle Entwicklungen bei der Honigbiene in der Schweiz“

Marcel Strub, Leiter Fachstelle Bienen

Bildungszentrum Wallierhof, Weiterbildung und Information

Höhenstrasse 46, CH - 4533 Riedholz



Einladung zur Mitgliederversammlung 2016 der Gesellschaft zum Schutze der Natur und der Umwelt durch Bienenhaltung e.V.

Gemäß § 12 der Satzung laden wir die Mitglieder unserer Gesellschaft zur Mitgliederversammlung am **Samstag 16. April 2016** in die Festhalle nach 72348 Rosenfeld, Schulstraße 7 herzlich ein.

Die Versammlung findet im Anschluss an die Vertreterversammlung des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Vorlage des Jahresabschlusses 2015
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Diskussion der Punkte 1-3
5. Beschlussfassung
 - a) Genehmigung des Jahresabschlusses 2015
 - b) Entlastung des Vorstandes
6. Wahl der Rechnungsprüfer 2016/2017
7. Behandlung der Anträge
8. Wahlen zum Vorstand
9. Sonstiges

Gemäß § 14 der Satzung müssen Anträge, die auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen, bis **spätestens Mittwoch, 2. März 2016** schriftlich bei der Gesellschaft (Geschäftsstelle: Olgastr. 23, 73262 Reichenbach/Fils) gestellt werden. Die Anträge bedürfen der schriftlichen Begründung.

Varroabekämpfungsmittel 2016 für Baden-Württemberg

Folgende arzneimittelrechtlich zugelassene Varroa-Bekämpfungsmittel sind in das staatliche Förderprogramm 2016 einbezogen:

Oxalsäuredihydrat-Lösung 3,5% ad us.vet. (2x500 ml) mit Dosierspritze	4,80 €
ApiLife Var (1 Beutel mit 2 Verdunstungstafeln)	1,00 €
60%ige Ameisensäure ad us. vet. (1 Liter)	2,00 €

Da die **60%ige Ameisensäure** frei verkäuflich ist, wird sie nicht über das Veterinäramt, sondern direkt über eine zentrale Ausgabestelle des Imkervereins ausgegeben. **Es muss deshalb eine Lieferadresse des Vereins auf der Bestellliste angegeben werden, sowie auch das zuständige Veterinäramt angegeben werden muss.**

Die Förderung kann nur von Imkern aus Baden-Württemberg mit Angabe der Völkerzahl wahrgenommen werden, die bei der Veterinärbehörde registriert sind.

Ohne Registriernummer ist keine Bestellung von Bekämpfungsmitteln möglich. Bei fehlenden Empfangsbestätigungen muss die TSK die jeweiligen Landesanteile vom Verein zurückfordern.

Die Registriernummer erhalten Sie bei Ihrem Veterinäramt. Die Kontakt-Adresse Ihres Veterinäramtes finden Sie auf folgender Internetseite: www.veterinaeraemter-bw.de

Die neuen Bestellformulare sind auf der Homepage www.lwwi.de abrufbar.

Bestelltermine: 15.03.2016 und 15.05.2016

Kosten Beitragsabrechnung 2016

für die Erstellung und den Druck der Rechnungen durch den Landesverband Württembergischer Imker e. V.

bis 50 Mitglieder	15,00 €
bis 100 Mitglieder	30,00 €
bis 150 Mitglieder	45,00 €
bis 200 Mitglieder	60,00 €

Wachsuntersuchung

Da Wachsuntersuchungen von der EU nicht gefördert werden, unterstützt der Landesverband seit 2012 Wachsuntersuchungen mit 30,- € Zuschuss. Dafür stellt der LV 3.000,- € zur Verfügung. Vergabe geht nach Eingang der Anträge. (Anträge nur über den Landesverband erhältlich). Um möglichst vielen Imkern die Möglichkeit zu geben, kann pro Imker nur ein Antrag genehmigt werden.

Rückstandsanalysen im Wachs:

Imkeranteil 45,00 €

Vom Landesverband bezuschusste Schulungsmaßnahme für Vereine!

Anträge auf Zuschuss zu Kosten von Schulungsmaßnahmen für Vereine nur über den Landesverband erhältlich.

Der LV hat auf das Thema der Schulungsmaßnahme und auf die Auswahl des Redners keinen Einfluss. Der LV prüft, ob die Schulungsmaßnahme entsprechend des Beschlusses des Gesamtvorstands zuschussfähig ist.

Der BV bezahlt die Kosten der Schulungsmaßnahme, d. h., er rechnet mit dem Referenten (Rechnungssteller) direkt ab. Der Zuschuss des LV wird ausschließlich auf das Bankkonto des BV überwiesen. Jeder BV erhält **pro Jahr einen Höchstzuschuss von 80 €**. Die Aufwendungen müssen gegenüber dem LV nachgewiesen werden. Liegen die Kosten für eine Schulungsmaßnahme unter 80 €, so kann eine zweite Schulungsmaßnahme im selben Jahr bis zur Höhe des Gesamtbeitrages von 80 € bezuschusst werden.

Vom LV bezuschusste Schulungsmaßnahmen dürfen bei der Vergabe der Fördermittel des Landes Baden-Württemberg nicht mehr berücksichtigt werden.

Gratulationen

zum 85. Geburtstag

BV Gaildorf

Manfred Schenkel aus Stuttgart

BV Göppingen

Anton Weigand aus Kirchheim und
Josef Nägele aus Ottenbach

zum 80. Geburtstag

BV Göppingen

Hans Kolb aus Schlat

Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubiläum nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.

Redaktionsschluss

Ausgabe April 2016 – 20. Februar 2016

Ausgabe Mai 2016 – 20. März 2016

Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.

Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2016

Anmeldung bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach, Tel. (07153) 58115, Fax (07153) 55515 oder E-Mail: info@lvwi.de

Kursgebühr:

½-tägige Kurse = 10,00 €

1- und 2-tägige Kurse = 20,00 €

Die Anfängerschulung ist kostenlos

Bezahlung der Kursgebühr bitte durch Überweisung an:

Volksbank Plochingen e. G.

IBAN: DE39 611 913 100 657 544 019

BIC: GENODES1VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 6. Februar, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 13. Februar, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsiberg, Tübingen.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können flüssige Honige mitgebracht werden.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.

Anfängerschulung/Einführung in die Imkerei

(Halbtageskurs) **Kostenlos!**

Am Samstag, 13. Februar, 13:30 bis 19:00 Uhr, in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Einführung, Biologie der Honigbiene, Völkerführung, Bienenkrankheiten, Bienenprodukte, wo finde ich Hilfe? Für alle, die an Umweltschutz interessiert sind und Einblicke ins Bienenvolk (Imkerei) bekommen möchten. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.

Dieser Kurs findet nur statt, wenn die Schulung am 16. Januar 2016 ausgebucht ist und die Plätze nicht ausreichen!

Kostenlose Imkerei-Homepage (Ganztageskurs)

Am Samstag 27. Februar, 9:30 bis 16:00 Uhr, der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen ImkerGenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Dieser Kurs richtet sich an ImkerInnen, die eine persönliche und kostenlose Imkerei-Homepage erstellen möchten, und das ohne weitere Folgekosten! Die Schulung erfolgt über einen PC und Beamer.

Persönliche Voraussetzungen: PC-Grundkenntnisse

Kursinhalt: Mit einfachen Schritten zum Erfolg! Zusatzprogramme für eine Homepage, Homepage-Namensfindung, Bedienung Scanner, Sammeln von Informationen, Internet-Recherche, Urheberrecht, Musikeinspielung, QR-Code, PowerPoint (verbinden von Texten und Bildern, Gestaltung von Folien).

Homepage: Registererstellung, Hochladen von Dateien (Bild, Text, pdf, jpg, usw.), ansprechende Präsentationen, Verlinkungen zu anderen Internetseiten, Download-Dateien installieren, Impressum, Haftungsausschluss, Diverses.

Bitte DIN-A4 Block und evtl. Digitalkamera mitbringen. Falls vorhanden, bitte persönliche Dateien (jpg, pdf, doc) auf USB-Stick mitbringen.

Mittagstisch (Pizza) möglich.

Kursleiter: Peter Borchard, stauenimkerei@arcor.de,
www.stauenimkerei.npage.de,
Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 26 Teilnehmer begrenzt.

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 5. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 12. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Bau eines Bienenwanderwagens (Halbtageskurs)

Am Samstag, 12. März, 9:30 bis 12:30 Uhr, Der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen Imkergenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Theorie: Vom Wohnwagen zum Wanderwagen, in wenigen Schritten erfolgreich zum Ziel, all-gemeine Anforderungen, Werkzeuge, Materialauswahl, Planspiel, TÜV-Anforderungen, TÜV-Abnahme, Zulassungsvoraussetzungen, grünes Kennzeichen, umfangreiche Diaschau für drei Varianten vorhanden.

Praxis: Schulung am Wanderwagen, Tipps und Tricks beim Hängerbau.

Alles selbst erfolgreich durchgeführt. Für Praktiker und handwerklich Begabte bestens geeignet.

Kursleiter: Peter Borchard, stauenimkerei@arcor.de,
www.stauenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 9. April, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Arbeiten am Bienenvolk – Praxistag für Fortgeschrittene (Ganztageskurs)

Am Samstag, 7. Mai, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Blä-siberg, Tübingen.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Arbeiten am Bienenvolk in Theorie und Praxis. Nach Einführung und Demonstration sollen die Teilnehmer in Kleingruppen selbst aktiv werden und können die Lerninhalte an den Bienenvölkern ausprobieren und üben. Das Thema beginnt beim Einsatz des Smokers und des Stockmeißels, erstreckt sich über das Ankippen von Zargen und der Handhabung von Waben bis hin zum Vorgehen bei der Ablegerbildung oder der Wabenerneuerung. Mitzubringen sind der eigene Smoker und Stockmeißel und bei Bedarf Schutzkleidung.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum (Ganztageskurs)

Am Samstag, 7. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Zucht im Brutraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum (Ganztageskurs)

Am Samstag, 14. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Zucht im Brutraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Ablegerbildung / Theorie und Praxis (Ganztageskurs)

Am Samstag, 21. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammel-brutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bierstock, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Ablegerbildung / Theorie und Praxis (Ganztageskurs)

Am Samstag, 28. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ableger-

bildung wird vermittelt: Sammel-brutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Teilen und behandeln (Halbtageskurs)

Am Samstag, 16. Juli, 13:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Die Varroabelastung ist ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche und nicht erfolg-reiche Überwinterung unserer Bienenvölker. Eine konsequente und funktionierende Varroabehandlung bildet somit die Grundlage für eine erfolgreiche Überwinterung. Mit teilen und behandeln gibt es seit einigen Jahren sehr gute Erfahrungen. Wie es funktioniert, wird in diesem Theorie- und Praxiskurs gezeigt. In einer kurzen Theorieeinheit wird in das Thema eingeführt, anschließend wird es am Bienenvolk praktisch vorgeführt und zum Schluss werden Fragen beantwortet.

Es besteht die Möglichkeit, Kaffee/Kuchen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes
Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 17. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Kostenlose Imkerei-Homepage (Ganztageskurs)

Am Samstag 24. September, 9:30 bis 16:00 Uhr, der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen Imker-genossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Dieser Kurs richtet sich an ImkerInnen, die eine persönliche und kostenlose Imkerei-Homepage erstellen möchten, und das ohne weitere Folgekosten! Die Schulung erfolgt über einen PC und Beamer.

Persönliche Voraussetzungen: PC-Grundkenntnisse

Kursinhalt: Mit einfachen Schritten zum Erfolg! Zusatzprogramme für eine Homepage, Home-page-Namensfindung, Bedienung Scanner, Sammeln von Informationen, Internet-Recherche, Urheberrecht, Musikeinspielung, QR-Code, PowerPoint (verbinden von Texten und Bildern, Gestaltung von Folien).

Homepage: Registererstellung, Hochladen von Dateien (Bild, Text, pdf, jpg, usw.), ansprechende Präsentationen, Verlinkungen zu anderen Internetseiten, Download-Dateien installieren, Impressum, Haftungsausschluss, Diverses.

Bitte DIN-A4 Block und evtl. Digitalkamera mitbringen. Falls vor-

handen, bitte persönliche Datei-en (jpg, pdf, doc) auf USB-Stick mitbringen.

Mittagstisch (Pizza) möglich.

Kursleiter: Peter Borchard, stauenimkerei@arcor.de,
www.stauenimkerei.npage.de,
Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 26 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 1. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Wachskurs (Halbtageskurs)

Am Samstag, 8. Oktober, 14:00 bis ca. 17:00 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen.

Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.

Das erfolgreiche Marketing einer zeitgemäßen Imkerei (Halbtageskurs)

Am Samstag, 15. Oktober, 9:30 bis 12:00 Uhr. Der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen Imker-genossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Kursinhalt: Was bedeutet Marketing? Aufbau von Vertriebswegen und Bildung eines Kundenstammes, Kundenbindung, Werbemaßnahmen, Corporate Identity (Erscheinungsbild einer Imkerei), Produktvielfalt und Präsentation, einfache Ideen verwirklichen, Bienenprodukte erfolgreich vermarkten, Umgang mit Kunden, Rollenspiel (Kunde-Imker).

Kursleiter: Peter Borchard, stauenimkerei@arcor.de,
www.stauenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 29. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Wachskurs (Ganztageskurs)

Am Samstag, 5. November, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen. Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Was ist das Besondere an Bienenwachs und welche Funktion erfüllt es im Bienenvolk? Nach einem Theorieteil wird der Umgang mit Altwaben, Dampfwachsschmelzer und mit wassergekühlter Mittelwandgußform demonstriert und kann anschließend selbst geübt werden. Das Gießen von Kerzen aus gereinigtem Wachs bildet den Abschluss des Kurstages.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Schulungskurse der Wahlkreise

Wahlkreis 1 – Hohenlohe/Schwäbischer Wald

Wahlkreis Seminartag

Am Samstag, 13. Februar 2016, 10:00 Uhr findet im Gasthaus „Ochsen“, Kocherstraße 5 in 74542 Braunsbach-Geislingen/Kocher ein Wahlkreis Seminartag statt. Vom Landesverband gibt es Informationen aus erster Hand durch die Präsidenten. In 2016 finden auch im LV Wahlen statt, so werden bei diesem Seminartag der 1. und 2. Vorsitzende des Wahlkreises gewählt. Wichtiges zur Organisation und Durchführung der Landesgartenschau in Öhringen werden diskutiert und abgestimmt. Am Nachmittag steht ein Vortrag von Alexander Guth, Referent des LV zu "Blühinseln im Oberland" und Informationen im Umgang mit Spritzschäden im Mittelpunkt.

Honigschulung

Imkerinnen und Imker, die ihren Honig im Imker-Honigglas des D.I.B. und somit unter den deutlich erhöhten Qualitätsstandards des Deutschen Imkerbundes abgeben wollen, müssen eine Honigschulung erfolgreich abgeschlossen haben.

Da es häufig die Imkerfrauen sind, die den Honig schleudern, klären, rühren, abfüllen und den Verkauf übernehmen, sollen auch besonders die Imkerfrauen zur Teilnahme ermutigt werden.

Die Schulung ist nicht nur für Neu-Imker wichtig und wertvoll, sondern dient auch zur Auffrischung des nötigen Fachwissens von erfolgreichen Imkerinnen und Imkern.

Eingeladen sind auch Personen außerhalb der Imkerei, die sich qualifiziertes Wissen rund um das Thema Honig aneignen wollen. Die Honigschulung schließt mit einer Teilnahmebescheinigung und mit der Übergabe von einem Zertifikat des D.I.B. ab.

Kursleitung: Vorsitzender WK 1 Manfred Köger und weitere.

Termine: Samstag, 20. und Samstag, 27. Februar 2016, jeweils von 9 bis ca. 16 Uhr (Zwei Samstage gelten also zusammen als ein Kurs).
Wo? Gasthaus „Ochsen“, Kocherstraße 5 in 74542 Braunsbach - Geislingen/Kocher.

Es besteht die Gelegenheit zum 2. Frühstück und zum Mittagessen. Die Teilnahmegebühr beträgt 20,00 € pro Person und ist am ersten Kurstag zu bezahlen.

Anmeldung: Bis zum 15. Februar 2016 beim 2. Vorsitzenden Wahlkreis 1 Hohenlohe-Schwäbischer Wald, Wolfgang Brosam, Tel. (07951) 23617, E-Mail: w.brosam@web.de

Wahlkreis 8 – Alb/Donau/Oberland

Honigschulung

Für Einsteiger und Fortgeschrittene führt der Imkerverein Ehingen, Wahlkreis 8 des LV wieder eine Honigschulung durch. Die Schulungsabende finden am 18.03. und 01.04.2016, jeweils freitags von 18:30 bis ca. 21:30 Uhr im Gasthof Hirsch in 89601 Schmiechen, Hauptstraße statt. Hierzu laden wir freundlichst ein.

Vermittelt wird das Fachwissen zur Gewinnung, Behandlung und Vermarktung von Qualitätshonig.

Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat und eine Teilnahmebescheinigung. Der Kursbesuch berechtigt zum Bezug und zur Nutzung der Gewährstreifen des D.I.B. Alle Interessierten können unter Voranmeldung teilnehmen.

Kursleiter: Werner Gekeler, Münsingen.

Anmeldungen richten Sie bitte an: Robert Hauler, Auenweg 17, Schelkingen-Schmiechen, Tel./Fax (07394) 1212,

E-Mail: r.Hauler@gmx.net

Veranstaltungen der Wahlkreise

Wahlkreis 3 – Unterland/Rems/Murr/Enz

Wahlkreisversammlung

am 18. Februar 2016 um 19:30 Uhr im Hotel Forstthof in Steinheim-Kleinbottwar.

Tagesordnung

- Begrüßung
- Wahlen
- Herr Kinkel informiert über die Arbeit im Landesverband und beantwortet anstehende Fragen
- Verschiedenes

Alle Vereinsvorstandsmitglieder, Imkerinnen und Imker sind herzlich eingeladen.

Horst Lengning

Wahlkreis 5 – Heckengäu/nördlicher Schwarzwald

Wahlkreisversammlung

mit Präsident Ulrich Kinkel am Freitag, 19. Februar 2016, 18:30 Uhr im Lehrbienenstand des BV Calw, Ferdinand-Porsche-Str. 40, 75382 Althengstett.

Imkervereine: Altensteig, Bad Herrenalb, Böblingen-Sindelfingen, Calw, Herrenberg, Leonberg, Nagold, Neuenbürg.

Tagesordnung: Begrüßung, Wahlen, Herr Kinkel informiert über die Arbeit des Landesverbandes, gibt wichtige Informationen und beantwortet anstehende Fragen.

Weitere Themen: EU-Förderung, Varroabehandlung, Versicherung, Verschiedenes.

Alle Vorstandsmitglieder, Imkerinnen und Imker sind herzlich eingeladen. Wir würden uns freuen, eine möglichst große Teilnehmerzahl begrüßen zu dürfen.

Erwin Rudolf

Schulungskurse der Vereine

BV Albstadt-Ebingen

Honigschulung

Für Einsteiger und Fortgeschrittene führen wir am 24.02. und 02.03.2016, jeweils mittwochs von 18:30 bis ca. 21:30 Uhr im ehemaligen Kloster in Albstadt-Margrethausen eine Honigschulung durch. Hierzu laden wir freundlichst ein.

Vermittelt wird das Fachwissen zur Gewinnung, Behandlung und Vermarktung von Qualitätshonig. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat und eine Teilnahmebescheinigung. Der Kursbesuch berechtigt zum Bezug und zur Nutzung der Gewährstreifen des D.I.B. Alle Interessierten können unter Voranmeldung teilnehmen.

Kursgebühr incl. Schulungsunterlagen 20.- €.

Kursleiter: Werner Gekeler, Münsingen.

Anmeldungen richten Sie bitte an: Albert Gerstenecker, Am Sickenberg 24, 72469 Meßstetten, Tel. (07431) 61426 oder Mobil (0152) 29231362, E-Mail: Albert.Gerstenecker@freenet.de, Eberhard Bitzer, Tel. (07431) 71384.

BV Bad Saulgau

Anfängerkurs/Einführung in die Bienenhaltung

Wollen Sie den sicheren Umgang mit Bienenvölkern von Grund auf erlernen und Fehler bei der Völkerführung vermeiden? Wenn ja, dann nehmen Sie doch an unserem Anfängerkurs „Einführung in die Bienenhaltung“ teil! Der Kurs gliedert sich in 2 theoretische und 6 praktische Schulungs-Einheiten. Beginn ist Dienstag, 08. März 2016, abends um 19:00 Uhr, mit einem theoretischen Einführungsabend im Dorfgemeinschaftshaus in Bad Saulgau-Bogenweiler. Die Teilnahme an dieser Einführung ist kostenlos. Die Termine der Schulungs-Einheiten von April bis Oktober sind so gewählt, dass die Schwerpunkte der Völkerführung saisongerecht durchgeführt werden können. Jede Schulungseinheit dauert ca. 2 Stunden.

Kursleistungen: Theoretische und praktische Ausbildung sowie durchgängige Kursunterlagen auf CD-ROM. Auf Wunsch erhalten die Teilnehmer im Juni ein Bienenvolk.

Kursleiter: Alexander Guth aus Ertingen, Referent des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V.

Kursgebühr: Kategorie A: Teilnahme 40 €

Kategorie B: Teilnahme und 1 Jungvolk im Juni 100 € (ohne Beute).

Betreuung: Neuimkern, denen wir ein Jungvolk zur Verfügung stellen, können über unseren Imkerverein eine zusätzliche Betreuung in Anspruch nehmen.

Anmeldung bei: Robert Dreher, 1. Vorsitzender Bienenzuchtverein Bad Saulgau, Aulendorfer Straße 12, E-Mail:

robert.dreher@arcor.de, Tel. (07581) 6772 oder

Wunibald Schmid, Mühlbachweg 11, 88367 Hohentengen-Günzkofen, Tel. (07572) 3675.

BV Balingen/Geislingen/Rosenfeld

Anfängerschulung/Einführung in die Imkerei

Am Sonntag, 14. Februar 2016 (Valentinstag), 10:00 bis 17:00 Uhr im Gasthaus Krone in 72415 Grosselfingen, Bruderschaftsstr. 55, Informationstag zur Einführung in die Imkerei. Sie planen in 2016 einen Imkerkurs? Dann nutzen Sie die

Gelegenheit und kommen Sie mit Ihren Teilnehmern zum Einführungstag nach Grosselfingen; evtl. auch in Ergänzung Ihres Einführungstages. Die Referenten Dr. Pia Aumeier und Dr. Gerhard Liebig führen in informativer und unterhaltsamer Weise in die Bienenhaltung ein.

Die Veranstaltung ist kostenlos. Wir freuen uns auf Ihr Kommen. Hilfreich für unsere Planung wäre es, wenn Sie uns eine ungefähre Teilnehmeranzahl per E-Mail schreiber@honigboerse.de mitteilen würden.

Den Anmeldevordruck für unsere Anfängerschulung finden Sie auf unserer Internetseite www.honigboerse.de. Der Kurs ist für Vereinsmitglieder kostenlos.

BV Biberach an der Riß

Honigschulung mit Urkunde als Kompaktveranstaltung

am Samstag, 27. Februar von 10:00 Uhr – 16:00 Uhr in der Landwirtschaftsschule Biberach, Bergerhauser Straße 36, 88400 Biberach.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen.

Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat, welches für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses Voraussetzung ist.

Kursgebühr: 10 Euro einschließlich der Seminarunterlagen in digitaler Form.

Kursleitung: H. Eisele, Referent für Honigschulung im LV.

Verpflegung wird von uns angeboten.

Anmeldung per Mail: BVBiberach@aol.com oder Tel. (07351) 76099.

Mehr Informationen unter www.BVBiberach.de

BV Biberach an der Riß

Kurs zur Bienenhaltung/Neuimkerschulung als Kompaktveranstaltung

Der Bezirks-Imkerverein Biberach a. d. Riß e. V. bietet ab April 2016 einen Anfängerkurs an. Der Kurs beginnt am Samstag, 09.04.2016 mit einer Kompaktveranstaltung von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr in der Landwirtschaftsschule Biberach, Bergerhauser Straße 36 in Biberach. Die praktischen Demonstrationen finden auf unserem Ausbildungsbienenstand „Zum Stein“ bei Ellmannsweiler statt. Alle Termine sind so gewählt, dass die Schwerpunkte der Völkerführung saisongerecht durchgeführt werden können. Die Veranstaltungen finden alle am Samstag statt, damit auch Schüler, Studenten und Berufstätige am Kurs teilnehmen können.

Kursgebühr: 25 Euro, einschließlich der Kursunterlagen in digitaler Form.

Kursleitung: H. Fessler, Vorsitzender BV Biberach und LV Obmann für Aus- und Fortbildung.

Verpflegung wird von uns angeboten.

Anmeldung per Mail: BVBiberach@aol.com oder Tel. (07351) 76099.

Mehr Informationen unter www.BVBiberach.de

BV Frickenhofer Höhe

Neuimkerkurs

Mit dem Neuimkerkurs geht es Mitte Februar los. Die Termine sind am 17. Februar, 24. Februar, 2. März, 9. März und 16. März (immer mittwochs) und beginnen jeweils um 19:30 Uhr.

Veranstaltungsort ist die Gemeindehalle in Göggingen (DRK Schulungsraum im UG). Es werden insbesondere die Themen Ausrüstung in der Imkerei, Biologie der Honigbiene, rechtliche Aspekte, Betriebsweise, Bienengesundheit und Honigernte vorgestellt. Im Anschluss wird es über das Bienenjahr verteilt regelmäßige praktische Schulungen geben.

Anmeldungen werden gerne entgegen genommen, die Kursgebühr beträgt 35 Euro.

Bei Interesse melden Sie sich beim ersten Vorsitzenden Ulrich Braun, E-Mail: [Braun.Ulrich@gmx.net](mailto:Ulrich.Braun@gmx.net), Tel. (07172) 329951. Weitere Informationen finden Sie auf der Vereinsseite www.imkerderfrickenhoferhoehe.de

BV Langenau

Honigschulung

Für Einsteiger und Fortgeschrittene führt der Imkerverein Langenau wieder eine Honigschulung durch. Die Schulungsabende finden am 19.02. und 26.02.2016, jeweils freitags von 18:30 bis ca. 21:30 Uhr im Vereinsheim der Gartenfreunde Langenau statt. Hierzu laden wir freundlichst ein.

Vermittelt wird das Fachwissen zur Gewinnung, Behandlung und Vermarktung von Qualitätshonig.

Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat und eine Teilnahmebescheinigung. Der Kursbesuch berechtigt zum Bezug und zur Nutzung der Gewährstreifen des D.I.B. Alle Interessierten können unter Voranmeldung teilnehmen.

Kursgebühr 20,- € incl. Schulungsunterlagen.

Kursleiter: Werner Gekeler, Münsingen.

Anmeldungen richten Sie bitte an: Christian Ilg, Ringstraße 48, 89129 Langenau, Tel. (07345) 3818,

E-Mail: chr.ilg@online.de

BV Metzingen

Honigschulung

am Samstag, 13.02. und 20.02.2016 (2 x Halbtageskurs), jeweils von 9:00 bis ca. 12:00 Uhr im Naturfreundehaus Falkenberg, Neufener Straße, 72555 Metzingen.

Kursinhalt: Vermittelt wird das Fachwissen zur Gewinnung, Behandlung und Vermarktung von Qualitätshonig. Der Kursbesuch ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat/Teilnahmebescheinigung. Alle Interessierten können teilnehmen.

Kursleiter: Werner Gekeler, Münsingen.

Kursgebühr: 18:00 € incl. Honig-Heft von Werner Gekeler.

Anmeldung unter www.imkerverein-metzingen.de oder

Tel. (07121) 478460.

BV Münsingen

Einsteigerschulung

Wir führen im Frühjahr 2016 wieder eine Einsteigerschulung durch. Kursbeginn ist am 17. März 2016, um 19:30 Uhr im Amt für Landwirtschaft, Schillerstr. 40, 72525 Münsingen. Der erste Abend ist ein Informationsabend, an den folgenden Kurstagen 31.03. und 07.04.2016 wird den Interessenten weiteres Fachwissen vermittelt. Der praktische Kursteil zur Betreuung und Versorgung der Bienenvölker schließt sich an. Die Termine richten sich nach dem Entwicklungszyklus der Bienenvölker, sie werden an den Theorieabenden bekannt gegeben. Wir laden dazu freundlichst ein.

Kursleiter: Werner Gekeler, Imkermeister, 72525 Münsingen. Tel.: (07381) 2813, E-Mail: werner.gekeler@t-online.de

Anmeldungen richten Sie bitte an: Organisation: 1. Vorsitzender des Imkervereines Münsingen Klaus Seiffert, 72537 Mehrstetten, Bergstr. 6, Tel. (07381) 929719,

E-Mail: seiffert-mehrstetten@t-online.de

BV Riedlingen

Neuimkerkurs

Interessieren Sie sich für das Imkern und wollen Ihren Honig selbst ernten? Möchten Sie einen Beitrag zum Erhalt der Umwelt und der Bienen leisten? Dann besuchen Sie doch unseren Neuimkerkurs 2016 für Jungimker, Neueinsteiger und Interessierte. Das Motto unseres Kurses lautet: „Einfach und naturgemäß Imkern lernen“! Wir bieten:

Am 09. März 2016, 19:00 Uhr im Gasthaus Hirsch in 88499 Riedlingen-Neufra einen Informationsabend über den Einstieg in die Bienenhaltung. Der Informationsabend ist kostenfrei!

Von April bis Oktober werden sieben Schulungseinheiten an einem Lehrbienenstand angeboten, die praktische und theoretische Unterweisungen beinhalten. Alle Termine sind so gewählt, dass die Schwerpunkte der naturgemäßen Völkerführung saisongerecht durchgeführt werden können.

Jeder Teilnehmer erhält eine CD-ROM mit Schulungsunterlagen. Auf Wunsch erhalten die Teilnehmer ein Jungvolk. Neuimker aus unserem Vereinsgebiet ermöglichen wir einen mühelosen Einstieg durch einen von uns organisierten und betreuten Aufstellungsort der Jungvölker.

Kursleitung: Alexander Guth, Referent des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V.

Kursgebühren: Kategorie A: Teilnahme 40 €.

Kategorie B: Teilnahme und ein 1 Jungvolk im Juni 100 € (ohne Beute).

Der Flyer zum Kurs kann auf unserer Website

www.imker-alb-bussen-federsee.de heruntergeladen werden.

Wir bitten um eine unverbindliche Anmeldung zum kostenfreien Informationsabend bei Franz Mayer, Telefon: (07371) 6232 oder bei Alexander Guth, E Mail: apiguth@t-online.de

BV Sigmaringen

Kurs Bienengesundheit

am 6. Februar 2016 im Gasthof Zoller Hof in Sigmaringen.

Kursleiter: Dr. Neumann. Beginn 8:30 Uhr, Anmeldeschluss 12. Januar 2016.

Anmeldung unter BV-Sigmaringen@gmx.de.

Kursgebühr 20,00 Euro, zu bezahlen nach Kursende.

BV Tübingen

Folgekurs 2016

Remigius Binder, Bienenfachberater beim Regierungspräsidium Tübingen, bietet beim BV Tübingen einen Kurs für Imkerinnen und Imker mit Vorerfahrung. Dazu gehört auch die Königinnenzucht im Gemeinschafts-Sammelbrutableger.

Was gibt es an den Bienenvölkern zu tun? Vor dem Öffnen eines Volkes sollten Sie wissen, was Sie damit erreichen wollen und warum Sie diesen Eingriff gerade jetzt vornehmen. Der Bienenfachberater für den Regierungsbezirk Tübingen, Remigius Binder, wird an sechs Terminen die jeweils anstehenden Arbeiten am Bie-

nenvolk erläutern und demonstrieren.

Ein Schwerpunkt wird die Königinnenzucht im Gemeinschafts-Sammelbrutableger sein. Nach Absprache und unter Vorlage einer gültigen Gesundheitsbescheinigung können die Teilnehmenden eigene Brutwaben zur Sammelbrutablegerbildung mitbringen und erhalten später Ableger mit einer gezeichneten Königin zurück. Aufgrund der Pfingstferien ist dieser Termin relativ früh!

Der Kurs findet statt am Lehrbienenstand des BV Tübingen in Tübingen, Bläsiberg 5 (Anfahrtskizze auf der Homepage des BV Tübingen unter www.imkerverein-tuebingen.de). Beginn jeweils 18 Uhr, außer dem Umlarv-Termin.

Folgende Termine und Themen sind geplant:

Freitag, 18. März: Auswinterung und Futterkontrolle, Vorbesprechung bei Teilnahme an Gemeinschafts-Sammelbrutableger

Donnerstag, 21. April: Erweiterung, Erstellung von Gemeinschafts-Sammelbrutableger

Samstag, 30. April, 16 Uhr!: Umlarven zur Königinnenzucht

Donnerstag, 12. Mai: Königinnen schlüpfen, Ablegerbildung, Schwarmzeit

Donnerstag, 9. Juni: Wann kann ich Schleudern? Fragen zur Honiggewinnung. Im Anschluss: Runde ums Lagerfeuer. Grillgut bitte selbst mitbringen.

Donnerstag, 14. Juli: Spätsommerpflege, Varroabehandlung Teilnehmer aus Nachbarvereinen sind herzlich willkommen.

Der Kurs ist kostenlos, Anmeldung aber erforderlich bis Samstag, 12. März, beim Vorsitzenden des BV Tübingen, Mario Beißwenger unter Tel. (07071) 49857 oder besser per Mail:

Mario.Beisswenger@t-online.de.

BV Ulm

Honigschulung

Für Einsteiger und Fortgeschrittene führt der Imkerverein Ulm wieder eine Honigschulung durch.

Die Schulungsabende finden am 16.02. und 23.02.2016, jeweils dienstags von 18:30 bis ca. 21:30 Uhr im Humboldt Gymnasium Ulm Eingang Karl-Schefold-Straße 18/Ecke Zeitblomstraße statt. Hierzu laden wir freundlichst ein.

Vermittelt wird das Fachwissen zur Gewinnung, Behandlung und Vermarktung von Qualitätshonig. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat und eine Teilnahmebescheinigung. Der Kursbesuch berechtigt zum Bezug und zur Nutzung der Gewährstreifen des D.I.B.

Alle Interessierten können unter Voranmeldung teilnehmen. Kursgebühr € 20.- incl. Schulungsunterlagen.

Kursleiter: Werner Gekeler, Münsingen.

Anmeldungen richten Sie bitte an: Dr. Martin Denoix, Eichenhang 179, 89075 Ulm, Tel. (0731) 267408, E-Mail: DrDenoix@web.de

BV Wangen

Honigschulung

Für Einsteiger und Fortgeschrittene führt der Imkerverein Wangen i.A. am Samstag, 05. März 2016 eine Honigschulung durch. Beginn: 9:30 bis ca. 16:00 Uhr in der Molkereischule Wangen, Mairhof 7. Hierzu laden wir freundlichst ein.

Vermittelt wird das Fachwissen zur Gewinnung, Behandlung und Vermarktung von Qualitätshonig. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat und eine Teilnahmebescheinigung, die zum Bezug und zur Nutzung der Gewährstreifen des D.I.B. berechtigt.

Kursgebühr 20.- € incl. Schulungsmaterial.

Kursleiter: Werner Gekeler, Münsingen.

Anmeldungen richten Sie bitte an: Dragan Saric, Obermoorweiler 7, 88239 Wangen, Tel. (07522) 985522,

E-Mail: karin-saric@t-online.de oder an Hans Emtmann,

E-Mail: hansemtmannt@teleson-mail.de

BV Weinsberg

Von Bienen begeistert – Anfängerkurs „Bienen halten“

Startveranstaltung (kostenlos) am 12. Februar 2016, Beginn 19:00 Uhr im Gasthaus Rößle, Willsbach.

Einführungseminare am 19. Februar (Theorie Teil 1) und 26. Februar 2016 (Theorie Teil 2). Beginn jeweils 19:00 Uhr im Gasthaus Rößle, Obersulm-Willsbach, Mühlstrasse 2.

Referent: Simon Hummel, Schlierbach.

Einführung: Umgang mit den Geräten der Imkerei am 4. März 2016 in Bretzfeld-Waldbach.

Die Praktische Anleitung an den Bienen-Völkern beginnt am 1. April 2016, 17:00 Uhr auf unserer Bienenwiese in Eschenau – danach 14-tägig bis zum Herbst.

Mit folgenden Kosten müssen Sie rechnen:

Gesamtkurs mit Theorie und Praktischer Anleitung: 50 € für neue Interessenten, 10 € für Jugendliche, kostenlos für Vereinsmitglieder

- Kauf eines Bienenvolks im März: ca. 120 €

- Kauf der nötigen Bienenwohnung (Beute) ca. 140 €

- Imker – Grundausrüstung nach eigener Wahl 100 - 200 €

Anmeldung bei Frau Margarete Kehr, Seestr. 16, 74189 Weinsberg-Gellmersbach, Telefon: (07134) 14717, E

Mail: kemage@t-online.de

Wenn Sie sich für weitere Fragen der Imkerei interessieren oder sich über die Themen Ihres neuen Hobbys jetzt ausführlich informieren möchten, besuchen Sie uns doch im Internet!

Auf unserer Homepage: imker-weinsbergertal.de finden Sie eine Vielzahl spannender Darstellungen!

Schulungskurse der Vereine

BV Frickenhofer Höhe

Imkertag der Frickenhofer Höhe

Vorankündigung des 28. Imkertag der Frickenhofer Höhe. Dieser findet am Palmsonntag, den 20. März 2016 statt. Beginn ist 10 Uhr. Veranstaltungsort ist die Gemeindehalle in Göggingen (Bitte beachten Sie den neuen Veranstaltungsort!). Referent am Vormittag wird Dr. Peter Rosenkranz von der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim sein, mit dem Thema „Aktuelle und zukünftige Herausforderungen für die Bienengesundheit“. Am Nachmittag trägt Volker Kugel, Direktor des blühenden Barocks Ludwigsburg, über Bienenfreundliche Gärten vor. Für das leibliche Wohl sorgt der BV Frickenhofer Höhe. Im Foyer der Gemeindehalle werden u. a. die Firma Christian Graze (Bienenzuchtgeräte) Endersbach und die Firma CumNatura (Imkergut) ihre Produkte präsentieren. Eine detaillierte Einladung folgt in der Märzausgabe und ist auf der Internetseite des BV Frickenhofer Höhe unter www.imkerderfrickenhoferhoehe.de zeitnah zu finden.



Pollenvereinigung Allgäu-Bodensee-Oberschwaben e.V.

Einladung zur 5. Hauptversammlung am Mittwoch 16. März 2016

in Leonhardt's Stallbesen (www.stall-besen.de)
in 88239 Wangen im Allgäu / Humbrechts 1

sowie zum Vortrag

Blütenpollen in der Apitherapie, bzw. als Nahrungsergänzung.

Beginn 19.00 Uhr

Vor den Regularien der Hauptversammlung wird
Rosemarie Bort, (Heilpraktikerin, Imkerin und Mitglied von
Mediapis - Netzwerk Bienenheilkunde) über das Thema:

Blütenpollen und seine Wirkungsweise auf den menschlichen Organismus

referieren.

Dies ist eine öffentliche Veranstaltung. Eingeladen sind alle
an diesem Thema interessierte. Ein Unkostenbeitrag von
5,00 € wird erhoben. Eine Teilnahme am Vortrag ist aus
technischen Gründen unbedingt bis zum 05. März anzumel-
den.

Schulung zum Thema: Erfolgreich Blütenpollen sammeln, giftige Pflanzen und Umwelteinflüsse bei der Pollengewinnung

Wann: Samstag, den 19.03.2016 Beginn 13.30 Uhr
Dringende Anmeldung erforderlich.

Anmeldeschluss: 01.03. 2016 per Mail an
info@pollenvereinigung.de oder telefonisch unter
07522/5542

Wo: Veranstaltungsort wird ab 05. März unter
www.pollenvereinigung.de bekanntgegeben.

Referent: Jakob (Köbi) Künzle
(Erwerbsimker mit eigener Imkerschule im Toggenburger
Land, Schweiz)

Wir freuen uns auf viele Gäste, Freunde und alle Interessierte
Pollensammler

Auskunft:
Roland FRISCH
1.Vorstand

Pollenvereinigung Allgäu-Bodensee-Oberschwaben e.V.,
Eplingser Halde 23 88239 Wangen im Allgäu,
Mail: info@pollenvereinigung.de, Tel. +49 7522 / 5542

Hohenheimer Tag

(Gesellschaft der Freunde der
Landesanstalt für Bienenkunde an der
Universität Hohenheim)



Sonntag, 13. März 2016

9.30 – 12.00 Mitgliederversammlung
mit ausführlichen Informationen zu Forschungsarbeiten der
Landesanstalt, u.a. zur Varroabekämpfung
Nur für Mitglieder, Nichtmitglieder können direkt vor dem
Hörsaal Mitglied werden und dann gleich teilnehmen. Sie
sparen sich den Eintritt am Nachmittag.

13.30 Vortragsveranstaltung

Imkerliche Arbeiten im Rhythmus der Natur (Imkermeisterin
Dorothea Heiser, Triefenstein-Lengfurt)

Varroabekämpfung: Aktueller Stand, neue Bekämpfungsmittel
und zukünftige Perspektiven (Dr. Peter Rosenkranz, Ho-
henheim)

Waldtracht: Verlauf 2015 und Aussichten für 2016 (Thomas
Lorenz)

Eintritt Nichtmitglieder: 5.- €

Ort: Universität Stuttgart-Hohenheim, Hörsaal B1, Biologie-
Gebäude Garbenstrasse

www.uni-hohenheim.de/bienenkunde/freunde/

Arbeitsgemeinschaft der Magazin-Imker e.V.

Workshop: Pollen sammeln, verarbeiten und ver- markten.

Inhalt des Workshops: Vermittlung von praxisgerechten und
betriebswirtschaftlichen Lösungen je nach Imkereibetrieb.

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft der Magazin-Imker e.V.

Wann: 8. Oktober 2016, 10.30 bis 16.00 Uhr.

Veranstaltungsort: D - 88260 Argenbühl-Eglofs, in der Orts-
mitte dem Christkönigsheim.

Kosten/Leistung: 10 € für Gäste und 5 € für Mitglieder der
Arbeitsgemeinschaft der Magazin-Imker e.V. Jeder Teilneh-
mer erhält Unterlagen mit Lösungsansätzen zum Thema.

Bezahlung: per SEPA-Lastschriftverfahren: IBAN und SWIFT/
BIC oder Überweisung.

Teilnehmeranzahl: max . 60.

Anmeldeschluss: 31.08.2016.

Voranmeldung notwendig unter:

<http://shop.magazinimker.de/>

oder per E-Mail an robert.loeffler@magazinimker.de oder
schriftlich an die Adresse: Arbeitsgemeinschaft der Magazin-
Imker e.V., Wolfsgrube 7, D-71093 Weil im Schönbuch.

Verband der Buckfastimker Süd e.V.



Vortragsveranstaltung in Heidelberg

Samstag, 30. Januar, 9 – 16:30 Uhr

Vortrag Klaus Fehrenbach

„Bruder Adam und die Buckfastbiene – Betriebsweise der Imkerei Klaus Fehrenbach“

Veranstaltungsort: Landgasthof Spanferkelhof,
Baumschulenweg 100, 69124 Heidelberg

Anmeldung erforderlich: Willi Luth, Leiter Bad.

Imkerschule Heidelberg,

E-Mail: imkerschule-heidelberg@gmx.de

Tagungsgebühr: 10 €

Vortragsveranstaltungen in Ellwangen und Tennenbronn

Ellwangen

Samstag, 27. Februar, 10 – 16 Uhr

Vortrag Jos Guth: „Alles rund um meine Betriebsweise“

Veranstaltungsort: Landgasthof Kreuz,
Maierstr. 2, 73479 Ellwangen-Neunheim

Kontakt: Alois Pfauth, Tel. 07967 6022

Tennenbronn

Sonntag, 28. Februar, 10 – 16 Uhr

Vortrag Jos Guth „Königinnenzucht,
Ablegerbildung, Königinnenbewertung“

Veranstaltungsort: Gasthof Linde,
Kirchstr. 3, 78144 Tennenbronn

Kontakt: Brunhold Brandl, Tel. 07729 1255

Jahresausflug 2016

Samstag/Sonntag, 12. – 13. März

zur Buckfastimkerei Curic

Weitere Informationen unter www.buckfastimker.de/ausflug

Kontakt: Gerhard Sprißler, Tel. 07203 5995

Bekanntmachung des Regierungspräsidiums Stuttgart

über die Anmeldung zur Abschlussprüfung

im **Ausbildungsberuf Tierwirt/in**

in den Fachrichtungen Rinder-, Schweine- und Geflügelhaltung, Schäfferei und Imkerei

vom 11.12.2015, Az.: 31-8412.72-6

Das Regierungspräsidium Stuttgart wird im **Sommer 2016** Abschlussprüfungen im Beruf Tierwirt/in abhalten.

Auskunft über die Zulassungsvoraussetzungen erteilt gerne die unten genannte zuständige Stelle.

Die **Anmeldung** zur Abschlussprüfung ist bis **Freitag,**

11. März 2016, unter Verwendung des dafür vorgesehenen Formblattes an das Regierungspräsidium Stuttgart, Referat 31, Ruppmannstr. 21, 70565 Stuttgart, zu richten.

Das Anmeldeformblatt kann dort (Tel.: 0711/904-13120) angefordert werden.

Welche Unterlagen der Anmeldung beizufügen sind, erfahren Sie ebenfalls beim Regierungspräsidium Stuttgart.

Der **schriftliche Prüfungsteil** wird am **7. und 8. Juni 2016** an der Landwirtschaftlichen Berufsschule in Stuttgart landeseinheitlich abgenommen.

Über die näheren Einzelheiten der Prüfung werden die Prüfungsbewerber mit der Mitteilung über die Zulassung unterrichtet.

Weitere Infos erhalten Sie beim:

Regierungspräsidium Stuttgart

Referat 31

Verena Wald

Ruppmannstraße 21

70565 Stuttgart

**Top Preise und immer
ab Lager verfügbar !**

Bienenfutter **Holzbeuten**
Honiggläser **Rähmchen**
Mittelwände
...und vieles mehr !

Tel. 07151 969230

Besuchen Sie auch
unser Ladengeschäft in
Weinstadt-Endersbach
(bei Stuttgart)



info@graze.eu

Graze.eu

Oberschwabengold Imkerei



Der Eigenwachssumtausch auf den modernsten
Kunstwabenpressen Deutschlands wird fortgesetzt!

EIGENWACHSUMTAUSCH · 2.99€ / kg

MITTELWÄNDE (ALLE MAßE) · 10.50€ / kg

BIOWACHS MIT BESCHEINIGUNG · 16.00€ / kg

ZUBEHÖR ONLINE KAUFEN · GOLDIMKEREI.DE

Wir kaufen Fremdwachs und komplette Imkereien

Haspengärtstr. 65 · 88326 Aulendorf · Tel. 07525/923177 · Mo-Sa 10.00-18.00



DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

Februar 2016

Präsident:	Peter Maske	Fon:	0228 / 93292-0
Geschäftsführerin:	Barbara Löwer	Fax:	0228 / 321009
Geschäftsstelle:	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	Internet:	www.deutscherimkerbund.de
		E-Mail:	deutscherimkerbund@t-online.de
Pressekontakt:	Petra Friedrich	Fon:	0228 / 9329218
		E-Mail:	dib.presse@t-online.de

IGW beendet

Vom 15.-24. Januar nahm der D.I.B. zum 16. Mal an der Internationalen Grünen Woche Berlin teil. Messeberichte und Bilder finden Sie in D.I.B. AKTUELL 1/2016 sowie auf unserer Home-page unter

http://www.deutscherimkerbund.de/292-Veranstaltungen_Internationale_Gruene_Woche_2016.

Bewerbungsfrist für nationales Jungimkertreffen läuft noch

Noch bis zum 28.02.2016 können sich Jugendgruppen bei ihren zuständigen Imker-/Landesverbänden für die Teilnahme am nationalen Jungimkertreffen bewerben, das vom 06.-08. Mai in Amberg stattfinden wird. Alle Informationen dazu unter

http://www.deutscherimkerbund.de/userfiles/Kinder_Jugendseite/News/Fuer_junge_Imker.pdf.

Termine 2016

Präsidium des D.I.B. tagte am 12. Dezember 2015 im „Haus des Imkers“ in Villip (Bericht dazu in D.I.B. AKTUELL 1/2016). Die Sitzungen 2016 werden wie folgt stattfinden:

22.02.2016	Villip
03./04.06.2016	Villip
23./24.09.2016	Villip
30.11.2016	Villip

Außerdem werden voraussichtlich am 20.06. in Berlin sowie am 07.10. in Villip Sitzungen des erweiterten Präsidiums sein. Berichtserstattungen erfolgen wie immer in D.I.B. AKTUELL.

Alle überregionalen Termine finden Sie aktuell im Veranstaltungskalender der Imkerei unter

http://www.deutscherimkerbund.de/Kalender.php?site_id=5#Feb.+2016.

Broschüre Faszinierende Bienenwelt überarbeitet

Mit der 44-seitigen Broschüre „Faszinierende Bienenwelt“ gibt der D.I.B. Interessierten u. a. einen kleinen Einblick in das Leben des Bienenvolkes, zeigt, welche Arbeiten in einer Imkerei im Laufe eines Bienenjahres anfallen und welche wertvollen Bienenpro-



dukte es gibt. Außer-dem erfährt der Bieneninteressierte, welche Vorteile eine Vereinsmitgliedschaft bietet, welche Anschaffungskosten am Beginn der Imkerei anfallen, mit welchen Gesetzen man in der Bienenhaltung konfrontiert wird, wo man Schulungsmöglichkeiten und Fachliteratur findet u. v. m. Auch sind die wichtigsten Kontaktadressen aufgeführt.

Das Heft (Artikelnummer 780415) wurde komplett überarbeitet und ist nun wieder beim D.I.B. für 1,- € /Stück zzgl. Versandkosten erhältlich. Bei Interesse rufen Sie uns einfach an oder schauen in unseren Online-Shop unter

http://www.deutscherimkerbund.de/240-Online_Shop.

Positive Mitgliederentwicklung auch in 2015

Unsere 19 Mitgliedsverbände haben im Dezember die neuesten statistischen Zahlen gemeldet. Sehr erfreulich ist, dass auch 2015 ein weiterer Mitgliederzuwachs zu verzeichnen ist. Per 31.12.2015 gehören dem D.I.B. 103.370 Mitglieder an. Dies ist eine Zunahme um 5,99 % (Vorjahr 5,77 %). In allen Landesverbänden stieg die Zahl der Imkerinnen und Imker an, besonders überdurchschnittliche Steigerungsraten gab es in Berlin (14,01 %) und Württemberg (9,95 %).

Die Zahl der Bienenvölker stieg ebenfalls an, jedoch nur um 3,64 % (Vorjahr 5,58 %) auf insgesamt 699.187. Hier hatten die Landesverbände Berlin (15,79 %) und Rheinland (9,05 %) die höchsten Entwicklungsraten. Im Landesverband Mecklenburg-Vorpommern, der in den letzten Jahren der einzige Landesverband war, in welchem durchschnittlich mehr als zehn Völker pro Imker gehalten wurden, meldete einen Völkerverlust von 9,3 % und rutschte damit unter die magische Zehn-Volk-Grenze ab. So werden nun im Bundesschnitt nur noch 6,8 Völker pro Imker (Vorjahr 6,9) gehalten.

Die Honigernte 2015 war gut. Die Erntezahlen lagen bis zum Redaktionsschluss noch nicht aus allen Imker-/Landesverbänden vor. Diagramme zur Entwicklung, auch zur Honigernte, finden Sie auf der Homepage unter http://www.deutscherimkerbund.de/161-Imkerei_in_Deutschland_Zahlen_Daten_Fakten.

Mitglieder und Bestand an Bienenvölkern (Stichtag 31.12.2015)

gegen Vorjahr

Landesverband	Mitglieder	Völker	Völker je Imker	Mitgl.-Entwicklung in %	Völkerentwicklung in %
Baden	8.472	67.589	8,0	432	5,37
Bayern	26.679	164.879	6,2	1.090	4,25
Berlin	1.115	5.397	4,8	137	14,01
Brandenburg	2.335	22.374	9,6	188	8,76
Hamburg	797	4.116	5,2	59	7,99
Hannover	6.732	48.665	7,2	265	4,10
Hessen	8.893	52.429	5,9	460	5,45
Meckl.-Vorp.	1.509	14.961	9,9	8	0,53
Nassau	549	3.718	6,8	27	5,17
Rheinland	7.966	50.273	6,3	595	8,07
Rheinland-Pfalz	1.941	11.965	6,2	104	5,66
Saarland	1.669	8.468	5,1	110	7,06
Sachsen	3.918	31.905	8,1	195	5,24
Sachsen-Anhalt	1.667	11.782	7,1	63	3,92
Schleswig-Hol.	2.953	22.093	7,5	217	7,93
Thüringen	2.443	18.388	7,5	144	6,26
Weser-Ems	3.667	23.884	6,5	223	6,48
Westfalen-Lippe	7.830	48.507	6,2	421	5,68
Württemberg	12.235	87.794	7,2	1.108	9,95
Gesamt	103.370	699.187	6,8	5.846	5,99
Vorjahr	97.524	674.610	6,9	5.439	5,91

Imkereitechnik zu fairen Preisen
Jetzt für die kommende Saison:
Honigschleudern in vielen Größen



Der
Wabenprofi
Bernd Spanbalch

Fa. Bernd Spanbalch
Heiligenwiesen 6
70327 Stuttgart-Wangen
Tel.: 0711/21309866
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.30-12,13-17.30 Uhr
Sa 8.30 – 15 Uhr

DIB Gläser, Twist Off Gläser und Neutralgläser am Lager.
ApiInvert / ApiFonda auch als Palettenware erhältlich
Holzbeuten und Rähmchen
Sammelbestellungen möglich
Umarbeitung von Eigenwachs ab 5 Kg. 3.00€ je Kg

Sie finden uns online unter:
www.wabenprofi.de

www.holtermann.de

BIENO® natura HOLZBEUTEN
Astfrei • Unbehandelt • Vollholz • Natürlich

Liebigbeute Zander

12er Dadantbeute

mit Licht Refraktometer

APINORD®

Wabenkorb

sauber + schnell

Auslauf bodengleich

Nirosta Schmelzkombi

leichtgemacht

Cremig rühren

STYROPOR® BEUTEN

Segeberger Beute

hart + glatt

Original Frankenbeute®
Made in Germany

Abfüllkübel

HOLTERMANN SHOP

www.holtermann.de

Heinrich Holtermann KG Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 0 42 66 - 93 040 • info@holtermann.de

Mo. bis Fr. 8 - 12 und 13 - 17 Uhr
Sa. und So. geschlossen

Voller Durchblick



Kontrolle des Bienenvolkes

Jedes Öffnen des Bienenvolkes verursacht Stress und zwar auf beiden Seiten, nämlich im Volk, das lieber in Ruhe gelassen werden sollte, und beim Imker natürlich auch. Denn es kostet Zeit und Energie und im dümmsten Fall kassiert man auch noch überflüssige Stiche, für die die Biene mit ihrem Leben bezahlt, und das alles nur weil die „fliegenden Mitarbeiter“ einfach nicht verstehen wollen, dass man sich um sie sorgt.

Nichts desto trotz würden wir schon gerne wissen, ob alles in Ordnung ist, stimmt's? Wie oft juckt es einen in den Fingern, nachzusehen, ob alles passt, ob man alles richtig gemacht hat, um einfach nur zu wissen, den Bienen geht es gut, es ist alles ok.

Jedes Öffnen des Volkes verursacht eine Störung im Gesamtkomplex Bienenvolk. Es dauert im Frühjahr/Sommer bis zu einer ganzen Woche, bis das Leben im Bienenstaat wieder so geordnet abläuft, wie vor der Öffnung. Außer dass der Imker eine gewisse Unruhe und ein noch überschaubares Chaos verursacht, passiert zu dieser Jahreszeit aber zum Glück nichts weiter.

Ganz anders ist es beim Öffnen des Kastens bei niedrigen Temperaturen. Denn dann sollten Bienen möglichst ungestört die Winterruhe als „Traube“ im Wintersitz verbringen. Jede überflüssige Störung - unerlässliche Winterbehandlungen gegen die Varroa-Milbe sind natürlich ausgenommen - bekommt den Bienen nicht!

Doch es geht auch anders. Bienenschonend und störungsfrei, ohne Zeitverlust und körperliche Anstrengung und quasi im Vorbeilaufen. Das glauben Sie nicht ?

Thermographie

Das Zauberwort heißt Thermographie oder Infrarot-Wärmebild oder einfach BeeWatch THERMO.

Eine wirklich geniale Technik, die bisher unerschwinglich und kaum bezahlbar war, ist jetzt endlich zu einem vernünftigen Preis verfügbar. Eine längst überfällige Revolution in Sachen Völkerkontrolle ist ab sofort mit dem BeeWatch THERMO möglich.

Was kann der BeeWatch THERMO und was brauche ich um ihn effizient einzusetzen ?

Der BeeWatch THERMO ist ein kleines technisches Gerät, welches Ihr Smartphone

oder Tablet in eine voll funktionsfähige und einfach zu bedienende Wärmebild-Kamera verwandelt. Egal ob Apple- oder Android-Betriebssystem, der BeeWatch THERMO wird einfach nur aufgesteckt und schon haben Sie auf dem Smartphone-Display oder dem größeren Tablet Bildschirm den vollen Durchblick ins Volk und das ohne jede Störung oder Beeinträchtigung des Stocks. Es reicht, wenn Sie im Vorbeigehen an den Stöcken die Thermo-Kamera auf die Beuten-Magazine richten. Sie können die Daten natürlich alle abspeichern und mit Kommentaren für die Stockaufzeichnung versehen. Die Farbgebung für die verschiedenen Messbereiche können Sie selbstverständlich individuell einstellen.

Temperatur im Bienenvolk

Warum ist die Temperatur im Bienenstock so interessant und warum lohnt sich eine Nachschau und so einfache Kontrolle nicht nur im Winter?

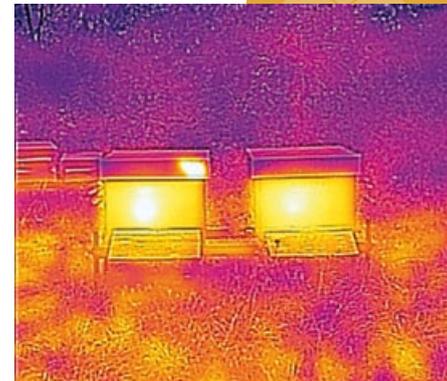
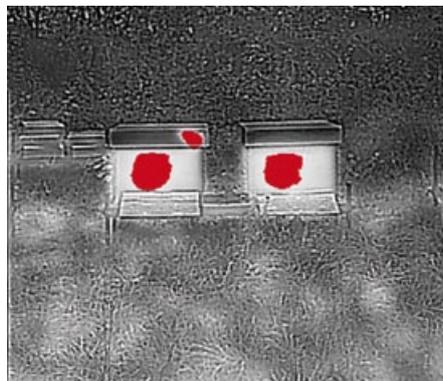
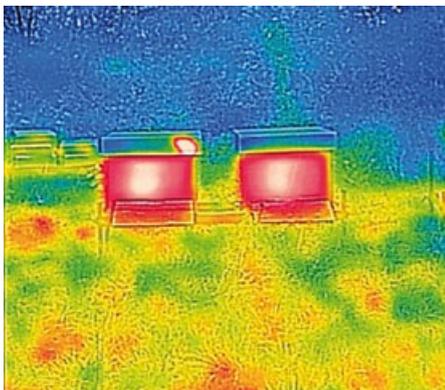
Die Erklärung ist relativ simpel:

Eine gezielte Kontrolle der Volksstärke lässt deutliche Rückschlüsse auf die Volksgesundheit und Vitalität zu. Zeigt die Wärmebild-Aufnahme ein schwächliches Volk, kann man relativ leicht Hilfe anbieten, indem man das schwächere Volk getrennt durch ein Königinnenabsperrgitter und natürlich auch Zeitungspapier auf ein vitales, starkes Volk stellt und auf den Wärmeeffekt von unten baut, der das schwächere Volk unterstützt und auch nach und nach Bienen zur Verstärkung nach oben zieht.

Der BeeWatch THERMO bietet schnelle Hilfe aber auch bei der Oxalsäure-Behandlung. Wenn mehrräumig überwintert wird, reicht ein kurzer Blick aufs Handy und man sieht sofort wo die Bienen verstärkt sitzen. Das ist gerade gerade bei tiefen Temperaturen ein nicht zu unterschätzender Zeitgewinn für Bienen und Imker.

2015 – Ein Jahrhundert-Sommer, der jetzt öfter droht ?

Zahlreiche Studien belegen, dass eine gesunde Entwicklungstemperatur für Larven und Puppen zwischen 33° und 36° Celsius liegen sollte. Sowohl bei Temperaturen unter und auch über diesem Messbereich



Die Farben lassen sich je nach Geschmack und eigener Vorstellung individuell einstellen.

treten massive Schädigungen und Fehlentwicklungen ein, die im schlimmsten Fall zum Absterben der Brut führen.

Ein kurzer Temperatur-Check mit dem THERMO schafft hier Gewissheit, ob man beispielsweise noch gezielt Wasser in Stocknähe bereitstellen sollte, um den Bienen das Herunterkühlen der Stocktemperatur etwas zu erleichtern. Oder nachts vielleicht sogar einen Umzug in den kühleren Wald durchführen soll, natürlich mindestens 5 Kilometer vom alten Standort entfernt.

Fazit

Selbst bitterkalte Winternächte sind für intakte und gesunde Bienen relativ harmlos. Nur der Wechsel von kalten und warmen Tagen richtet in Völker Schaden an, wenn Temperaturen sehr stark zwischen Minusgraden und 10° C plus immer wieder schwanken. Dies erzeugt für die Bienen immensen Stress, weil sie die Wintertraube immer wieder auf- und abbauen müssen.

Deshalb macht es Sinn einen wöchentlichen Kontrollgang in den Wintermonaten durchzuführen und mit dem BeeWatch THERMO kurz abzuscannen, ob bei der Schnelldurchsicht von außen alles im grünen Bereich liegt, und zwar ohne jede Störung von Außen, etwa durch Anheben, Anklopfen oder gar Deckel öffnen.

Der Merksatz, dass man seine Bienen im Winter möglichst komplett in Ruhe lässt, sollte jedem verantwortungsbewussten Bienenhalter in Fleisch und Blut übergehen.

Zu guter Letzt noch ein paar Hinweise, wo der BeeWatch THERMO ebenfalls eine hilfreiche Instrument ist, um Energie und damit Geld zu sparen. Wollten Sie schon immer einmal wissen, wo Ihre Wohnung oder Ihr Haus seine Kälte-Schwachstellen hat? Kein Problem, eine teure Energieberatung mit Wärmebildern Ihrer Immobilie ist jetzt



Oben recht am Deckel ist ein Wärmeleck sichtbar.



im Grunde genommen fast überflüssig geworden, denn aussagekräftige Bilder von vorhandenen Kälte-Brücken und Energie-Lecks können Sie jetzt einfach und ganz gezielt selbst auffinden und energetische Maßnahmen ergreifen.

Probieren Sie es aus, der BeeWatch THERMO ist effizient, unkompliziert und bezahlbar. Egal ob Imkerei, Haus oder Hobby – mit dem BeeWatch THERMO behalten Sie immer den Durch- und den Überblick.

BeeWatch THERMO – und Sie sehen die Welt mit anderen Augen.

Technische Daten

- B x H x T: 7,2 x 2,6 x 1,8 cm
- Gewicht: 78 g
- kompatibel mit: iOS/Apple und Android (exakte Infos auf der Website)
- Messbereich: -20° C bis 120° C
- Akkuleistung: 350 mA (belastet nicht das angeschlossene Endgerät!)
- Thermische Empfindlichkeit: 0,1° C

Lieferumfang

- BeeWatch THERMO Wärmebildkamera
- USB Ladekabel und Schutzhülle mit Umhängekordel (Smartphone/Tablet sind nicht im Lieferumfang enthalten)
- Preis: € 279,00 inkl. 19% MwSt. zzgl. Versand (für Android und iOS)

Bezugsquelle und mehr Informationen
 Biene & Natur GmbH
 c/o BeeWatch
 Abtdorfer Sand 8
 D-96158 Frensdorf
 e-Mail: info@beewatch.de
 www.beewatch.de

Unsere größte Wildbiene: Die Blaue Holzbiene

Auf der Roten Liste

Die Blaue Holzbiene ist mit fast 3 cm Körperlänge die größte heimische Bienenart. Mit ihrem großen, hummelartigen Körper und den blauschwarzen Flügeln ist die Art selbst im Flug mit keiner anderen Wildbiene zu verwechseln. Sowohl die deutsche Bezeichnung wie auch der wissenschaftliche Gattungsname der Blauen Holzbiene beziehen sich auf ihre spezielle Nistweise: *Xylocopa* heißt so viel wie „die Holz Schneidende“. In Mitteleuropa zählt die Art vielerorts zu den großen Seltenheiten, in Deutschland kommt sie nur an einigen klimatisch begünstigten Plätzen, wie etwa in den warmen Flusstälern von Rhein, Lahn, Neckar und Main vor. In den Roten Listen mehrerer Bundesländer wird die Blaue Holzbiene mittlerweile als „gefährdet“ eingestuft, in Bayern ist sie sogar vom Aussterben bedroht. Hauptrückgangursache ist der Verlust geeigneter Nistmöglichkeiten, vor allem alter Bäume und Totholzpartien in sonniger Lage (Äste, Stämme, Pfähle, Gebälk, vor allem am Rand von Siedlungen, in Gärten und Streuobstwiesen).

Ein Totholzbewohner

Während bei vielen Wildbienen (auch die Hummeln gehören dazu) nur die befruchteten Weibchen den Winter überdauern, überwintern bei den Holzbienen beide Geschlechter in geschützten Verstecken (Mauspalten, Löß- und Lehmwände). Die Begattung erfolgt erst im folgenden Frühjahr. Ab April/Mai beginnt das Weibchen mit dem Nestbau in abgestorbenem, aber noch ziemlich festem Holz. Mit ihren kräftigen Kauwerkzeugen nagt die Biene eine etwa fingerdicke Brutröhre in das Holzinnere, die sich nach waagrechttem Beginn senkrecht nach unten wendet. Darin werden 10-15 Brutkammern von etwa 2 cm Länge angelegt, die durch dünne, aus Holzspänchen und Speichel zusammengeklebte Zwischenwände voneinander getrennt sind. Jede Kammer wird zuvor mit einem Pollenvorrat von etwa 2 g versehen, auf dem ein Ei abgelegt wird. Die Larve verzehrt den eiweißreichen Blütenstaub und verpuppt sich nach rund 3 Wochen in ihrer Kammer. Sind die Außenwände dünn, beißt sich die im Juni fertig entwickelte



Abb. 01 - Männchen, kenntlich an den geknickten Fühlerenden. Foto: Hintermeier



Abb. 02 - Weibchen bei der Nektaraufnahme an Edelwicke. Foto: Hintermeier

Biene durch eine eigene Öffnung ins Freie. Sind die Wände zu dick, muss sie warten, bis ihre Geschwister in den darüber liegenden Stockwerken geschlüpft sind. Holzbienen nisten bevorzugt dort, wo sie selbst geschlüpft sind.

Ein Kropfsammler

Die Blaue Holzbiene ist eine polylektische Art, die an recht verschiedenen Blüten zu

beobachten ist, darunter Weidenkätzchen, Flieder, Natterkopf, Flockenblumen und Disteln. Bevorzugt werden jedoch Schmetterlingsblütler und Lippenblütler besucht. Im Frühjahr trifft man die Art am ehesten an blühenden Spalieren der Glyzinie. Obwohl die Blaue Holzbiene eine Haarbürste an Hinterschiene und -ferse als Pollentransporteinrichtung besitzt, wird der Pollen ausschließlich im Kropf ins Nest getragen. Bei der Nektarausbeute kommen auch die

kräftigen Kauwerkzeuge zum Einsatz: Ist die Blütenkronröhre zu schmal für den großen Kopf oder der Rüssel zu kurz, beißen die Tiere kurzerhand die Blüte auf und saugen den Nektar von der Seite ab, ohne Bestäubungsarbeit zu leisten.

Sehr guter Flieger

Dank ihrer Größe sind Holzbiene ausgezeichnete Flieger und verfügen zudem über ein erstaunliches Orientierungsvermögen: Von Wissenschaftlern markierte Weibchen wurden nachts an einen 6 km entfernten Ort gebracht und am folgenden Tag freigelassen. Ein Teil der verfrachteten Bienen fand den Weg zum ursprünglichen Nest zurück. Doch scheinen sich die Bienen nur die Lage des Nistpfostens oder Nistbaumes genau einzuprägen: Tauscht man ihren eigenen Pfosten gegen einen aus, in dem schon ein anderes Weibchen der gleichen Art mit der Nestanlage begonnen hat, vollendet die eingetroffene Biene das angefangene fremde Nest, selbst wenn dieses schon wesentlich weiter gediehen ist, als das eigene.

Schutzmaßnahmen

Noch immer wird Totholz in der Waldwirtschaft, in Gärten und Parks aus „guten“ Gründen beseitigt. Häufig ist es schlicht übertriebener menschlicher Ordnungssinn, der es für ganz selbstverständlich erachtet, dass tote Stämme bestenfalls noch als Brennholz Verwendung finden. Der Schutz unserer Holzbiene beginnt also mit der Duldung und Erhaltung von Totholzvorkommen in Gärten, Parks und Streuobstwiesen. Empfohlen wird ferner das Aufstellen und Aufhängen abgestorbener Baumstämme und Äste. An Orten mit hoher Bodennässe sollte man die Stämme auf eine Steinplatte stellen, die den Bodenkontakt verhindert. Eine Abdeckplatte schützt die obere Schnittstelle vor Regen. Dickere Äste sollten schräg an Bäume gebunden



Abb. 03 - Holzbiene mit an die Stirne geklebten Pollinen. Foto: Stabilizer



Abb. 04 - Holzbiene-Männchen beim Nektarsaugen auf Cosmea. Foto: Bresson

werden. Nicht verschwiegen werden soll, dass der seltene Gast auch ein Ärgernis werden kann, wenn Holzbiene beispielsweise in altem, wertvollem Fachwerk ihre Kinderstube einrichten. Dem kann man vorbeugen, indem man unbehandeltes oder altes, angewittertes Holz mit Lasuren oder Lacken streicht und Verletzungen der Holzoberfläche (Nagellöcher, Sägeschnitte) vermeidet, da die Biene gerne dort ansetzt.

Auf dem Vormarsch

Die Blaue Holzbiene ist eine holzbewohnende Bienenart mit mediterraner bis asiatischer Verbreitung. Ihre Vorkommen nördlich der Alpen waren bisher auf warme Gebiete beschränkt. Mehrere Beobachtungen deuten jedoch darauf hin, dass sich die Art im Zuge fortschreitender Klimaerwärmung seit dem Jahr 2000 weiter ausbreitet und auf Grund ihrer Vorliebe für offene Habitate auch häufiger Kontakt zu Menschen bekommt.

Bleibt zu hoffen, dass es gelingt, die Harmlosigkeit dieser zwar etwas bedrohlich aussehenden, aber ganz und gar nicht stechlustigen Art zu vermitteln.

Helmut Hintermeier
Ringstraße 2
D - 91605 Gallmersgarten

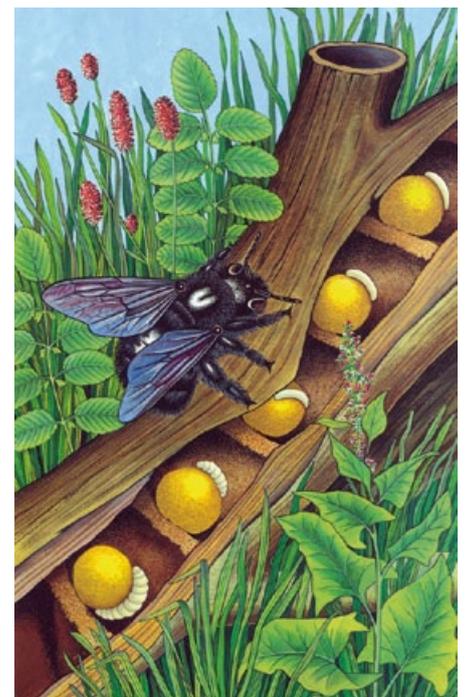


Abb. 05 - Linear angeordnete Brutzellen in einem hohlen Ast. Farbtafel: Schmidt



Abb. 06 - Holzbiene-Weibchen beim Nektarraub an Seifenkraut. Foto: Pauldrach

Ohne die Bienen geht's halt nicht

Die Obsternte ist in vollem Gange – den Bauern, dem Wettergott und den Insekten sei Dank!

Was der Hände Fleiß vollbracht ist aller Ehren wert, aber ohne das richtige Wetter und ohne die Insekten, die die wichtige Aufgabe der Bestäubung übernehmen, kann die Ernte nicht gut ausfallen. Denn rund 80% der Blütenpflanzen sind auf eine Fremdbestäubung angewiesen, und von diesen Pflanzen sind wiederum 80% für die Bestäubung durch die Honigbiene geeignet.

Was in unserer Region weniger der Fall ist, kommt in anderen Ländern sehr häufig vor: Bienenvölker werden gezielt von den Obstbauern angefordert, um für die Bestäubung der Obstplantagen zu sorgen. Die weltweite Wirtschaftsleistung der Honigbienen und anderer bestäubender Insekten (z.B. Hummeln, Käfer) wird auf 153 Mrd. Euro beziffert (Wikipedia).

Dass dies eine sogenannte win-win-Situation ist, steht außer Frage: Die Obstbauern können sich über volle Bäume und Sträucher freuen, die Imker über eine schöne Honigernte. Wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, dass zum Beispiel bei der Birnenernte der Unterschied ganz massiv ist: ohne Bestäubung durch die Insekten erreicht die Ernte gerade mal 10 % der Erträge von Bäumen mit Bestäubung!

Das Jahr 2015 brachte den Obstbauern in unserer Region wie auch den Imkern zunächst eine Enttäuschung. Aufgrund der lange anhaltenden Kälte entwickelten sich die Bienenvölker nur langsam und spät. Die Folge war an manchen Standorten der komplette Ausfall der Blütenhonigernte. Frühblühende Obstsorten wurden zu wenig bestäubt und brachten deshalb nur geringe Erträge.

Dagegen wurden die später blühenden Sorten gut bestäubt, der Behang mit Früchten war dementsprechend gut. Nachfolgende Bilder wurden in einer Obstanlage im Süden von Ravensburg aufgenommen, sie zeigen die Unterschiede deutlich.

Eduard Roth
Hittisauer Str. 6, 88213 Ravensburg
roth.roth-preis@online.de



Abb. 01 - Eine mangelhafte Bestäubung reflektiert den schwachen Fruchtstand.



Abb. 02 - Wo ausreichend Bienen vorhanden sind und optimale Witterungsbedingungen, gibt es auch hinreichend gute Ernten, wie hier in dieser Birnenplantage.



Honigbienen stecken Wildbienen an



Wenngleich es die Honigbiene in der Wahrnehmung seit geraumer Zeit sehr viel leichter hat, so sind es doch tatsächlich die Wildbienen, die vielfach vom Aussterben bedroht sind. Für die Bestäubung sind sie meist noch wichtiger, aber sie liefern eben keinen süßen Honig.

Um die kommerzielle Bestäubung hat sich weltweit ein bedeutender Markt gespannt. Sowohl Honigbienen als auch Hummeln werden über große Distanzen verschifft, selbst einzelne Wildbienenarten wie die Rote Mauerbiene rücken als exzellente Bestäuber in den Fokus wirtschaftlicher Interessen.

Peter Graystock, Entomologe der University of California, Riverside, hat durch Analysen ermittelt, dass kommerziell gezüchtete Honigbienen Krankheiten auf Wildbienen übertragen.

„Sogar wenn die Bienen unter menschlicher Obhut frei von Krankheiten sind, sorgen sie für Stress bei den Wildbienen und machen sie damit empfänglicher für Krankheitserreger“, so Peter Graystock, der die Studie im „International Journal for Parasitology: Parasites and Wildlife“ unter dem Titel „Do managed bees drive parasite spread and emergence in wild bees?“ veröffentlicht hat.

Seine Studie ist eine Auswertung einer großen Anzahl vergangener Forschungsarbeiten auf diesem Gebiet nur unter besagtem Augenmerk.

Der kommerzielle Einsatz von Honigbienen und Hummeln kann in vielen Fällen mit einem Anstieg von Krankheiten und einer Abnahme lokaler Wildbienenbestände in Verbindung gebracht werden. Dies betrifft ganz verschiedene Länder – weltweit – und nicht immer lag die Ursache darin, dass die Tiere der kommerziell genutzten Völker Krankheitserreger besaßen.

Der Verlust an wildlebenden Bestäubern reduziert entweder die Ernte vieler landwirtschaftlicher Güter oder aber sie steigert die Abhängigkeit und die Kosten kommerziell gezüchteter Insekten, was letztlich an die Konsumenten weitergegeben wird. Der Königsweg wäre ein gezielter Einsatz kommerzieller Honigbienen und Hummeln mit einer Verringerung der Auswirkungen auf ihre wildlebenden Artgenossen.

Der globale Handel macht gerade vor Honigbienen nicht halt und so können sich ihre Krankheiten fast ungehindert über die ganze Welt verbreiten. *Nosema ceranae* und die Varroa-Milbe sind die Beispiele mit den schlimmsten Auswirkungen der vergangenen 50 Jahre.

„Handel mit Hummeln in jüngster Vergangenheit ist verantwortlich für den Import exotischer Milben nach Japan und scheint verantwortlich zu sein für den Import europäischer Erregerstämme von *Nosema bombi* nach Nordamerika und *Crithidia bombi* nach Südamerika“, so Peter Graystock. „Die allgemeine Auffassung ist, dass kommerzielle Honigbienen gesund sind und es Gesetze gibt, um Auswirkungen auf die Umwelt zu unterbinden“, so Graystock. „Doch je mehr man sich damit beschäftigt, desto deutlicher wird, dass viele Staaten unzureichende oder gar keine Gesetze für Bienenwanderungen besitzen und, global betrachtet, ist jeder davon betroffen. Es existiert kein weltweit einheitliches Gesetz, das den Handel mit kranken Bienenvölkern untersagt und viele der Beschränkungen für Hummeln basieren auf denen der Honigbienen ohne jede Anpassung an die bei ihnen vorherrschenden Krankheiten.“

Die Studie kommt zu folgenden Ergebnissen:

- Kleine Populationen von Wildbienen stehen unter einem hohen Stressfaktor

und benötigen effektive Schutzmechanismen zum Überleben.

- Strenge internationale Vorschriften sind obligatorisch, um Bientransporte zu reglementieren und die Einschleppung neuer Parasiten zu verhindern.
- Ein breit angelegtes Screening für Parasiten ist notwendig, insbesondere zur Entdeckung verborgener Virusinfektionen.
- Artgerechtere Tierhaltung ist zu gewährleisten, um Parasiten schon während der Aufzucht zu verhindern.
- Barrieren in Gewächshäusern und Folientunneln sind erforderlich, um natürliche Bestände vor kommerziellen Züchtungen zu schützen, etwa durch geeignete Netze.
- Neue Lebensräume für Wildbienen müssen geschaffen werden, um die Abhängigkeit von kommerziellen Züchtungen zu verringern.

Die Umsetzung dieser Maßnahmen erfordert durchaus finanzielle Ressourcen; allerdings rechnet sich der Schutz der Wildbestände schnell, weil sie ihren Bestäubungsdienst kostenfrei erbringen. Schutzbarrieren gegen Honigbienen sind nicht möglich, immerhin kann das Umstellen kranker Völker einen gewissen Schutz ermöglichen. Hummeln in Gewächshäusern können jedoch abgeschottet werden.

Positive Beispiele gibt es in Japan, wo regelmäßige Parasitenuntersuchungen als Vorsorgemaßnahme durchgeführt werden (Reade et al. CSR, Biodiversity & Japan's Stakeholder Approach to the Global Bumble Bee Trade. JCC Dec 2014).

Quelle:
www.sciencedirect.com/science/article/pii/S2213224415300158

Niels Gründel, Mülheim an der Ruhr
(info@niels-gruendel.de)

SPEZIAL-Blütenp.	Blütenp.	Kürbiskerne	
70–80 Sorten aus verkehrsarmen Gegenden	spanisch ca. 30 Sorten	Arzneiqualität	Propolis Gel. Royale Preis auf Anfrage zzgl. MwSt.
1 kg 17,30	16,25	8,95	
3 kg je 16,95	15,95		
5 kg je 15,95	15,45	8,45	
10 kg je 15,40	14,90	7,90	
20 kg je 14,90	14,35		Haarausfall? Glatze? Muss nicht sein! Info gratis.
50 kg je 14,35	13,75		

DAHMEN • NATURHEILMITTEL • 74582 AMLISHAGEN • IBP • TEL. (0 79 52) 52 69 • FAX 12 46

**Gerne kaufen wir Ihren
Blüten-, Wald- und Tannenhonig**

Forstweg 1-3
79183 Waldkirch / Schwarzwald
Tel. 07681-7139
Fax. 07681-1699
E-Mail: info@honig-wernet.de
Mo.-Do. 8:00 Uhr - 17:00 Uhr Fr. 8:00 Uhr - 12:00 Uhr





Aethina tumida – ein Jahr Beobachtungen aus der Praxis

Anlässlich des Besuches von Francesco Artese in Berlin und Stuttgart-Hohenheim am 26. und 27.11.2015 entstand folgender Artikel, der auch Inhalt seines Vortrages war:

Als der Kleine Beutenkäfer (*Aethina tumida*) in Italien im September 2014 erstmals entdeckt wurde, erregte dieser Bienenstockparasit viel Aufmerksamkeit. Kalabrische Imker, denen die Zerstörung ihrer Völker auferlegt wurde, mussten hilflos mit ansehen wie ihre Bienenstöcke vernichtet wurden. In manchen Fällen sogar, ohne dass sie den für die Bienen potenziell so gefährlichen Käfer am eigenen Bienenstand überhaupt gesehen hatten.

Zwischen den letzten offiziellen Funden am 23. Dezember 2014 und im August 2015 wurde weder offiziell, durch die Berichte der Veterinärbehörden, noch inoffiziell, innerhalb der örtlichen Imkerschaft, die Präsenz des Kleinen Beutenkäfers auf kalabrischem Gebiet festgestellt bzw. vermutet. In diesen 8 Monaten haben die kalabrischen Imkereien ihre noch vorhandenen Bienenvölker betreut und Honig produziert, wie auch in den vergangenen Jahren. Dies hat bei Gesundheitsämtern und Imkern Anlass zu großem Optimismus bezüglich des Erfolgs der Ausrottungsmaßnahmen gegeben.

Obwohl die amtlichen Kontrollen unmittelbar davor negativ waren, gab es unter den Imkern jedoch bereits Ende August 2015 erste Gerüchte über erneute Funde des Kleinen Beutenkäfers. Im September wurden die Berichte so konkret und detailliert, dass über ein erneutes und noch massiveres Vorgehen gegen den Käfer mit derselben Methode wie bisher nachgedacht wurde. Es wurde aber auch deutlich, dass überprüft werden müsse, ob der Käfer nach Kalabrien möglicherweise erneut über denselben Kanal wie im vergangenen Jahr eindrang, eventuell durch den Import von Königinnen oder Völker. Leider gibt es hierzu immer noch keine gesicherten Erkenntnisse.

In einer solchen verunsicherten Situation ist es, im Gegensatz zur ersten Phase der Ausrottung, noch einmal völlig neu notwendig, sich darüber grundsätzlich Gedan-

ken zu machen, wie man dem Problem in Zukunft begegnet. Denn was tun, wenn es sich bewahrheitet, dass sich der kleine Beutenkäfer in unserer Gegend in der nahen Zukunft festsetzt und ausbreitet?

Wenn wir die Informationen aus anderen Staaten beachten, in denen der Kleine Beutenkäfer bereits seit Jahren verbreitet ist, müssen wir die Ähnlichkeiten bzw. Unterschiede zwischen der Bienenhaltung in diesen Ländern und der italienischen bzw. europäischen Bienenhaltung berücksichtigen. Da bisher keine Studien vorliegen, die sich auf die Situation in Italien beziehen, müssen wir für detaillierte Informationen (z.B. der Reproduktionszyklus des Käfers, Zeit der Eiablage, Reifung der Larven, Verpuppungsdauer, Fortpflanzungsrate etc.) auf Forschungen zurückgreifen, die andersorts durchgeführt worden sind. Die Art und Weise der Bienenhaltung in den USA, Kanada oder Australien ist von unserer Methode doch sehr verschieden. Daher sind wir der Meinung, dass dem Parasiten hier nicht mit denselben Maßnahmen begegnet werden kann.

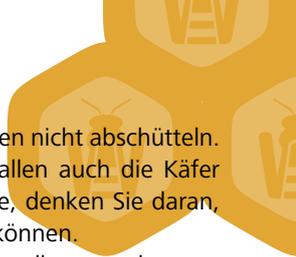
Ein schlimmes Szenario für die italienische Bienenhaltung könnte sein, wenn sich der Käfer in den kommenden Monaten über immer größere Gebiete ausbreitet. Um dies zu verhindern benötigen Imker, Wissenschaftler, Verbände und Behörden alle nur denkbaren Informationen über das Verhalten und Auftreten des Kleinen Beutenkäfers. Sein Ausbreitungsmuster muss verstanden werden, um dann zu versuchen, den Schaden zu begrenzen.

Die folgenden Beobachtungen und Hinweise sind das Ergebnis der praktischen Erfahrungen, die bei den Inspektionen der Bienenstöcke zur Ermittlung des Beutenkäfer-Befalls während der ersten Phase des Seuchennotstandes 2014 in Kalabrien gesammelt wurden. Einige dieser Beobachtungen, die von dem, was bisher in der Literatur berichtet worden ist, abweichen, werden sicherlich dabei helfen, den Käferbefall an italienischen und europäischen Bienenstöcken zu überprüfen.

- Stärkere Völker werden vor den Schwächeren angegriffen. Die Antennen des

kleinen Beutenkäfers dienen dazu, einen Bienenstock anhand des Geruchs zu identifizieren und es ist klar, dass ein stärkeres Volk mehr Geruch verströmt als ein schwächeres, so dass jenes zuerst vom Käfer gefunden wird. In einem Bienenstand mit unterschiedlich starken Völkern werden zuerst die starken und danach die schwachen Völker befallen. Wenn also nur schwache Bienenvölker kontrolliert werden, besteht das Risiko eines falschen negativen Befundes.

- Luftige Stellplätze sind anfälliger für den Angriff des Käfers. Wegen dem gleichen Prinzip der Geruchsdiffusion verbreiten Bienenstöcke an offenen Stellplätzen ihren Geruch stärker als Bienenstöcke die unter Bäumen oder in abgedeckten Stellen platziert sind. Ein Bienenstand, der während des Herbstes bzw. Winters 2014 mitten in der roten Zone des Käferbefalls lag wurde vom Beutenkäfer komplett ignoriert. Die Ursache, die wir in diesem Fall für am wahrscheinlichsten halten, war die Präsenz von verschiedenen Hoftieren und übelriechenden Abwässern in unmittelbarer Nähe dieses Bienenstandes, deren starker Geruch den Geruch der Bienenstöcke überdeckte.
- Die Ankunft des Käfers in den Bienenstöcken findet während des ganzen Tages und nicht nur in der Dämmerung statt. Diese Tatsache konnte durch die morgendlichen und abendlichen Inspektionen an den Bienenstöcken bestätigt werden.
- Futterteig ist für die Käfer hochattraktiv (zur Eiablage). In der Nähe des eingebrachten Teiges, wurden häufig erwachsene Exemplare des Käfers gefunden. Neben dem Futterteig waren auch die Fütterer Sammelpunkte für adulte Käfer.
- Weil der Beutenkäfer ein Parasit des Bienenstockes und nicht der Bienen ist, bevorzugt er anstelle der Waben den Bereich zwischen Boden und Seitenwänden um innerhalb des Bienenstockes Zuflucht zu finden. Dort haben es die erwachsenen Exemplare leicht, an Futter zu gelangen (Es kommt auch vor dass die Bienen selbst sie füttern). Die Bienen sind nicht in der Lage ihn zu be-



kämpfen. Die ruhigsten Stellen im Bienenstock, an denen die Käfer ihre Eier ablegen können, sind kleine Risse im Boden und in den Innenwänden des Bienenstocks.

- Bienenstöcke mit Brut sind viel attraktiver als diejenigen ohne. Wir haben beobachtet, dass der Parasit zuerst Bienenstöcke mit Brut befällt und später erst weisellose Völker ohne Brut, auch wenn diese voll von Bienen sind.
- Man weiss nicht, nach wie vielen Tagen der Käfer mit der Eiablage beginnt. Daten fehlen, weil die Völker getötet und ganze Bienenstände sofort nach der Entdeckung von auch nur einem einzigen erwachsenen Exemplar des Kleinen Beutenkäfers verbrannt wurden.
- Man kennt auch die genaue Reifungsdauer der Käferlarven in Kalabrien nicht. Und zwar aus dem gleichen Grund. Logischerweise bringt die Unkenntnis der Dauer des Reproduktionszyklus' des Beutenkäfers in unseren Breiten eine Reihe von Konsequenzen für die Imker mit sich. Wenn ein Imker zum Beispiel einen erwachsenen Beutenkäfer findet, kann er sich nicht sicher sein, dass dies das einzige vorhandene Exemplar ist oder ob aus eventuell vorhandenem Gelege noch andere nachkommen könnten. So müssen die Kontrollen wiederholt werden, um zu verhindern, dass ein möglicherweise entkommener Käfer Ausgangspunkt einer weiteren Brutstätte wird.

Aber nach wie vielen Tagen muss die Kontrolle wiederholt werden? Erwachsene Exemplare in einem Bienenstock zu finden ist schon schwierig, aber noch schwieriger ist es, Eier oder Larven im Anfangsstadium zu finden. Vorsichtshalber sollten die Kontrolluntersuchungen (mit einer mittleren Dauer von 12-15 Minuten pro Bienenstock) wöchentlich erfolgen. Ein Imker, der 100 Bienenvölker führt, sollte bis zu 25 Arbeitsstunden pro Woche diesen Untersuchungen widmen.

In Amerika oder Australien führt ein Imker durchschnittlich mehr als dreitausend Völker. Aus diesem Grund beschränken sich die Eingriffe des Imkers dort weitgehend auf Stichprobenkontrollen, während alle weiteren Kontrollen und Arbeiten an den Völkern mehr oder weniger spezialisierten Arbeitskräften oder Hilfskräften überlassen werden. In Europa besucht der Imker weitgehend alle eigenen Bienenstöcke selbst und nur einen Teil der manuellen

Tätigkeiten wird an die Mitarbeiter delegiert. Sowohl wegen des notwendigen Zeitaufwandes (3000 Bienenstöcke benötigen beispielweise 750 Arbeitsstunden pro Woche), als auch wegen des Mangels an erforderlichem fachlichen Know-how der Mitarbeiter, war die Durchführung von Befallskontrollen in den USA oder Australien unrealisierbar. Jeder betroffene Stellplatz wurde somit sofort zu einem Seuchenherd und da die Wanderung zur Bestäubung von Mandel- und Obstplantagen über große Entfernungen hinweg im Unterschied zu unserer Bienenhaltung in Italien eine wichtige oder sogar Haupteinnahmequelle darstellt, konnte sich die Seuche schnell über ganze Bundesstaaten ausbreiten.

- Eine Kontrolle ohne die zum Kauf angebotene Fallen zu verwenden findet folgendermaßen statt: Schieben Sie ein dünnes Brettchen (kann auch aus starren Kunststoff sein) zwischen Rähmchen und Zargenwand und untersuchen Sie den Raum zwischen Brettchen und Seitenwand nachdem Sie allen Rähmchen entfernt haben.
- Legen Sie ein Paket Futterteig auf die Rähmchen und kontrollieren Sie es nach ein paar Tagen. Oft befindet sich der Kleine Beutenkäfer in der Nähe des Loches des Futterteigpäckchens oder es sind kleine Löcher zu finden (3 mm Durchmesser, 4-5 mm Tiefe), an denen der Käfer in der Süßigkeit zu graben begonnen hat.
- Überprüfen Sie die Waben erst, nachdem Wände und Boden des Bienenstockes kontrolliert worden sind. Nach dem Öffnen des Bienenstockes versucht der Kleine Beutenkäfer sich an der dunkelsten Stellen zu verstecken und neigt dazu sich in Richtung Boden- und Seitenwände zu verkriechen.
- Um den Parasit auf den Waben zu erkennen, stellen sie sich mit dem Rücken zur Sonne und überprüfen die Wände und nicht den Boden der Zellen. Der Käfer versucht, um dem Licht zu entkommen, in beschatteten Zellen Zuflucht zu finden. Seine schnellen Bewegungen erleichtern seine Entdeckung. Auf hellen Waben ist es einfacher seine Bewegungen festzustellen.
- Die erwachsenen Käfer haben eine ähnliche Größe wie der Thorax der Bienen und deshalb ist die Identifikation des Käfers in sehr bevölkerten Bienenstöcken fast unmöglich, wenn dieser still bleibt.

- Man darf die Waben nicht abschütteln. Mit den Bienen fallen auch die Käfer von der Wabe, die, denken Sie daran, auch wegfliegen können.
- Die Schädlingskontrolluntersuchungen müssen innerhalb eines gezielten Besuches durchgeführt werden. Nach dem Öffnen des Bienenstockes wird der Deckel schnell überprüft, dann die Oberseite der Rähmchen und die Nuten der Zargen - dort wo die Rähmchen in den Zargen hängen. Die Inspektion wird mit dem Entfernen der Waben, die vorübergehend draußen angelehnt werden, fortgesetzt. Sind die Waben entfernt, sollten die Ecken des Bodens und der Wände mit konzentrierter Sorgfältigkeit beobachtet werden. Sollten sich Bienen an diesen Stellen befinden, warten wir, bis ihre Bewegung uns erlaubt, die vorher von Ihnen verdeckten Stellen zu sehen. Verwenden Sie keinen Rauch, um die Bienen zu entfernen, dies könnte den Kleinen Beutenkäfer veranlassen, durch die Löcher des Bodengitters zu schlüpfen, um Zuflucht unter dem Bienenstock zu suchen. Nehmen Sie wieder die Rähmchen, halten Sie zunächst die eine Seite in das Licht, dann die andere, und beobachten Sie das gesamte Erscheinungsbild, ohne sich von der Brut, der Königin oder den Arbeiterinnen ablenken zu lassen. Versuchen Sie anormale Bewegungen zwischen den Bienen auf den Waben wahrzunehmen, vor allem in der Nähe der Unterkanten und Seitenränder. In den dunklen Zellen versteckt sich *Aethina tumida* flach an der Wand und nicht an der Unterseite der Zellen.
- Verwenden Sie keine dicken Handschuhe. Das Fangen des Käfer oder des vermuteten Käfers ist mit Handschuhen besonders schwierig. Auch Latexhandschuhe können das Fangen erschweren, wenn sie nicht gut auf den Fingern anliegen. Der Körper des Kleinen Beutenkäfers ist ziemlich hart, und wenn er nicht gut zwischen dem Daumen und Zeigefinger gehalten wird, können die gefangenen Exemplare sich dem Griff entziehen. Wenn wir stattdessen den Käfer abtöten wollen, müssen wir ausreichenden Druck auf den Käfer ausüben um ihn zu zerdrücken.
- Die Kontrolle des Käferbefalls der Bienenstöcke muss alle 6-7 Tage mit der gründlichen Überprüfung aller Waben und vor allem des Inneren des Bienenstockes (Boden und Wände) vorgenommen werden.

Um die Bienenstände in Gebieten mit festgestelltem Beutenkäferbefall angemessen zu überwachen, müssen die zuständigen Veterinärbehörden in Abstimmung und mit der vorher herzustellenden Einsicht der Imker handeln. Auch müssen die Entschädigungszahlungen so ausreichend sein, dass sich die Imker an den Überprüfungsmaßnahmen beteiligen.

Bei der Frage, mit welchen Methoden der Beutenkäfer sonst noch bekämpft werden könnte, ist zu berücksichtigen, dass die Imkerei in Europa vor allem der Produktion von Honig in hochwertiger Qualität dient. Daher verbietet sich der Einsatz giftiger Insektizide zur Bekämpfung des Beutenkäfers, der über kurz oder lang ohnehin resistent gegen solche Behandlungsmittel würde.

Ein herzliches Dankeschön an die Mitglieder des FAI - Kalabrien und insbesondere an die Imker Pasquale Figliuzzi, Francesco Arcoraci, Pasquale Papparatti und Gianfranco Catalano, die mit ihren Beobachtungen zu dieser Anleitung beigetragen haben.

(Übersetzung: Prof. Ludwig Armbruster-Imkerschule)



AXEL SCHULER / BV Balingen-Geislingen-Rosenfeld e.V.

Herzlich Willkommen in Rosenfeld!



Rosenfeld ist vom 16. bis 17. Juli 2016 Gastgeber des Württembergischen Imkertages.

Dazu sind alle Imker herzlich eingeladen.

Mit dem Projekt „Blühendes Rosenfeld“ entstand ein Netzwerk, in dem die Kommunen mit Schulen, Obst- und Gartenbauvereinen sowie Imkern zusammenarbeiten. Ziel dieses Projektes ist, auch innerorts ein vielfältiges Blühangebot für Bienen, Hummeln, Schmetterlinge & Co. bereit zu stellen. Wir freuen uns alle Interessenten in Rosenfeld willkommen zu heißen.

Das mittelalterliche Städtchen (ca. 6.500 Einwohner) mit seinen Stadtteilen Rosenfeld, Bickelsberg, Brittheim, Heiligenzimmern, Isingen, Leidringen und Täbingen, gilt als geographischer, kultureller und wirtschaftlicher Mittelpunkt des Kleinen Heubergs, und ist verkehrsgünstig zur A 81 gelegen.

Ausgiebige Rad- und Wanderwege laden dazu ein, die abwechslungsreiche und einmalige Landschaft Rosenfelds, welches zwischen Schwäbischer Alb und Schwarzwald liegt, zu erkunden.



Abb. 02 - Römischer Gutshof.



Abb. 01 - Das Panorama von Rosenfeld.

In unserer historischen Altstadt befindet sich des Weiteren das Älteste Steinhaus Süddeutschland's, die Alte Apotheke aus dem Jahr 1244/45, sowie der einzige Fruchtkasten im Zollernalbkreis, der auf Graf Eberhard im Barte zurückgeht.

Viele weitere interessante Sehenswürdigkeiten sowie Veranstaltungen in Rosenfeld finden Sie auf unserer Homepage unter www.rosenfeld.de

Axel Schuler - Schriftführer
Achalmstraße 6
D-72336 Balingen
Tel.: (0 74 33) 27 33 22
Fax.: (0 74 33) 1 40 81 19
e-Mail: schreiber@honigboerse.de
Webseite: www.honigboerse.de



Abb. 03 - Der Fruchtkasten



Meisterbriefübergabe durch das Regierungspräsidium Stuttgart

Regierungspräsidium Stuttgart übergibt Meisterbriefe an Imkerinnen und Imker

Am 2. Dezember 2015 erhielten 3 Tierwirtschaftsmeisterinnen und 11 Tierwirtschaftsmeister der Fachrichtung Imkerei, wie die Imkermeister korrekt heißen, im Rahmen einer Feierstunde des Regierungspräsidiums Stuttgart zusammen mit anderen Meisterinnen und Meistern der grünen Berufe ihre Urkunden.

Das Regierungspräsidium Stuttgart ist im Beruf Tierwirt/in landesweit für die Aus- und Fortbildung zuständig.

Die Fortbildung zum Imkermeister sei nur an wenigen Stellen in der Republik möglich, sagte Regierungspräsident Johannes Schmalzl in seiner Festrede. Ums so mehr freue er sich, dass das Regierungspräsidium Stuttgart einer dieser Stellen sei. „Wir haben deshalb nicht nur Imkerinnen und Imker aus Baden-Württemberg sondern Teilnehmende aus Bayern, Franken, dem Rheinland und Berlin“, erläuterte der Regierungspräsident.

Um zur Meisterprüfung zugelassen zu werden, ist in der Regel ein Berufsabschluss als Tierwirt/in der Fachrichtung Imkerei und eine entsprechende Berufspraxis notwen-

dig. Auf die Meisterprüfung haben sich die Absolventen durch den Besuch von mehrwöchigen Kursen am Regierungspräsidium Stuttgart und an der Landesanstalt für Bienenkunde in Stuttgart-Hohenheim vorbereitet.

Die Kurse und die Meisterprüfung wurden vom Regierungspräsidium Stuttgart organisiert und durchgeführt.



Tierwirtschaftsmeister/innen, Fachrichtung Imkerei

Anrede	Nachname	Vorname	Wohnort	Landkreis
Herr	Bossert	Thilo	71735 Eberdingen	Ludwigsburg
Herr	Faiß	Sebastian	73773 Aichwald	Esslingen
Herr	Gerstmeier	David	88633 Heiligenberg	Bodenseekreis
Herr	Gronmayer	Hubert	88319 Aitrach	Ravensburg
Herr	Höcker	Franz Josef	82418 Riegsee	Garmisch-Partenkirchen
Frau	Klein	Adelheid Maria	82140 Olching	Fürstentfeldbruck
Herr	Kugler	Matthias	91623 Sachsen	Ansbach
Herr	Maaßen	Christoph	12165 Berlin	Berlin
Frau	Moll	Ingrid	89428 Syrgenstein	Dillingen an der Donau
Herr	Riehle	André	73765 Neuhausen	Esslingen
Frau	Röck	Melanie	12165 Berlin	Berlin
Herr	Schad	David	88416 Ochsenhausen	Biberach
Herr	Schwarz	Markus	71543 Wüstenrot	Heilbronn
Herr	Spitz	Martin	51491 Overath	Rheinisch-Bergischer Kreis

Referententagung des LVWI

Wie jedes Jahr trafen sich die Referenten des Landesverbandes wieder zur Jahres-schulung mit Tagung im November für ein Wochenende in Reichenbach/Fils. Schulungsobmann Helmut Fessler hatte wieder ein vielseitiges Programm zusammengestellt. Schließlich ist es das Ziel des Landesverbandes, dass den Imkervereinen und anderen an der Bienenhaltung interessierten Gruppen, Referenten mit einem möglichst breiten Wissensspektrum zur Verfügung stehen. Und natürlich auch dass von den Vereinen regelmäßig Gebrauch davon gemacht wird. Das Referententeam des Landesverbandes ist in dieser Form und Vielfalt nämlich immer noch einzigartig in Deutschland.

Nach der Begrüßung durch Ulrich Kinkel, Präsident des Landesverbandes Württembergischer Imker, sowie Helmut Fessler eröffneten Dr. Peter Rosenkranz und Dr. Eva Frey von der Landesanstalt für Bienenkunde in Hohenheim die Fachvorträge. Sie berichteten von aktuellen Forschungsprojekten.

Eines der Themen von Dr. Rosenkranz war die Arbeit zum Thema Sexualpheromone der Varroamilbe. Nachdem an der Landesanstalt ja schon die Zusammensetzung der Sexualpheromone der Varroamilbe entschlüsselt wurde, steht jetzt die Frage im Mittelpunkt, wie diese Sexualpheromone zur Varroabekämpfung wirksam im Bienenvolk eingesetzt werden könnten. In Laborversuchen hatte sich ja bereits gezeigt, dass das Begattungsverhalten der Varroamilbe durch den Einsatz von Sexualpheromonen so gestört werden kann, dass die Vermehrungsrate der Milben deutlich sinkt. Nun wird daran gearbeitet, wie man diese Sexualpheromone in der Praxis anwenden könnte. Da die Paarung der Varroamilbe in der verdeckelten Brutzelle stattfindet, ist dies jedoch nicht ganz so einfach, wie es sich vielleicht zunächst anhört.

Schon weiter fortgeschritten ist dagegen die Entwicklung des neuen Varroa-Bekämpfungsmittels mit dem Namen Hop-Guard. Es wird damit gerechnet, dass Hop-Guard nächstes Jahr die Zulassung für eine Anwendung in Deutschland erhält. Zwar gebe es aus den USA, wo das Mittel bereits

zugelassen ist, und aus Versuchen in Deutschland positive Erfahrungen. Trotzdem sei es notwendig, dass bei der Anwendung in der Breite und unter unseren klimatischen Verhältnissen noch weitere Erfahrungen zu Anwendung und Wirksamkeit gesammelt werden. Wenn Hop-Guard zugelassen ist, soll es ohnehin nicht automatisch die bekannte Anwendung der Ameisensäure ersetzen, sondern zunächst als Ergänzung zu den zugelassenen Präparaten gesehen werden, so Dr. Rosenkranz.

Auch auf die Zulassungssituation zu den Neonicotinoiden ging Dr. Rosenkranz ein. Mit dem Stand zum Jahresende 2015 sei noch keine Entscheidung gefallen, ob der Einsatz dieser Wirkstoffe im Pflanzenschutz 2016 wieder zugelassen wird. Mittlerweile gebe es zur Wirkung der Neonicotinoide auf die Umwelt mehrere hundert Studien, häufig mit unterschiedlichen Ergebnissen. Von daher täten sich die Entscheidungsträger aus Politik und Kommissionen der EU schwer, zu einem klaren Bild zu kommen. In einer neuen Studie in Schweden wurde dagegen wieder festgestellt, dass Wildbienen von dieser Wirkstoffgruppe stärker betroffen sein können als Bienenvölker. Dies ist natürlich bei Solitärarten von besonderer Bedeutung, da diese sich nicht durch ständigen Nachwuchs regenerieren können. Solitärarten sind oft auf wenige Pflanzen spezialisiert, so dass eine Schädigung der Solitärarten ebenso Auswirkungen auf die Artenvielfalt haben kann.



Abb. 01 - Das mit den Mandibeln an den Pflanzen abgekaute Propolis wird von den vorderen und mittleren Beinen geschickt an den Hinterbeinen angeheftet.

Foto: Alin Reinhardt

Im Anschluss berichtete Dr. Eva Frey von der Landesanstalt von Versuchen mit dem Beträufeln von Bienenvölkern mit Oxalsäure im brutfreien Zustand im Sommer. Brutfreie Völker im Sommer hat man beispielsweise beim Konzept Teilen und Behandeln. Oder die vorhandene Brut würde vor dem Einfüttern zur Entmilbung aus den Völkern entnommen, und die Völker dann zur Restentmilbung mit Oxalsäure beträufelt. Doch wie gut wirkt eine Oxalsäurebehandlung im Sommer, wenn die Bienen nicht so dicht beieinander sitzen? Die bis zum Herbst vorliegenden Daten seien recht unterschiedlich und ließen noch keine Schlussfolgerungen zu, dies sei vielleicht nach der Winterbehandlung möglich, so Frau Dr. Frey. Die ausgewerteten Daten nach der Winterbehandlung sollen dann am Hohenheimer Tag am 13. März vorgestellt werden.

Ein anderes geplantes Projekt konnte dieses Jahr nicht durchgeführt werden. Dabei hätten die Auswirkungen der bienengefährlichen Insektizide gegen die Kirschesigfliege auf Bienen untersucht werden sollen. Da die Kirschesigfliege in diesem Jahr jedoch ausgeblieben ist, konnten die dazu geplanten Versuche nicht durchgeführt werden.

Neue Erkenntnisse zur Propolis

Anschließend referierte Dr. Annette Schroeder über neue Arbeiten zum Thema Propolis. In unseren Regionen sammeln die Bienen vorwiegend an Schwarzpappel, Espe oder auch an Kastanienbäumen. Es wurde festgestellt, dass die Bienen das Propolis vorwiegend in trachtarmen Zeiten sammeln. Die harzartigen Ausscheidungen und Sekrete der entsprechenden Pflanzen finden die Bienen meistens an den Knospen, aber auch an den Blatträndern dieser Pflanzen kann Propolis vorkommen. Dabei verstehen es die Bienen die mit den Mandibeln abgekauten Propolisteile mit Hilfe der vorderen und mittleren Beine für den Transport zum Volk geschickt an den Hinterbeinen anzuheften. Trotz der klebrigen Konsistenz lässt sich das Sammelgut im Bienenstock aber wieder gut von den Hinterbeinen abnehmen, verantwortlich dafür ist die schuppenartige Oberflächenstruktur der Hinterbeine.



Abb. 02 - Auch an der feinen Behaarung der Hinterbeine bleibt das Propolis hängen.
Foto: Alin Reinhardt

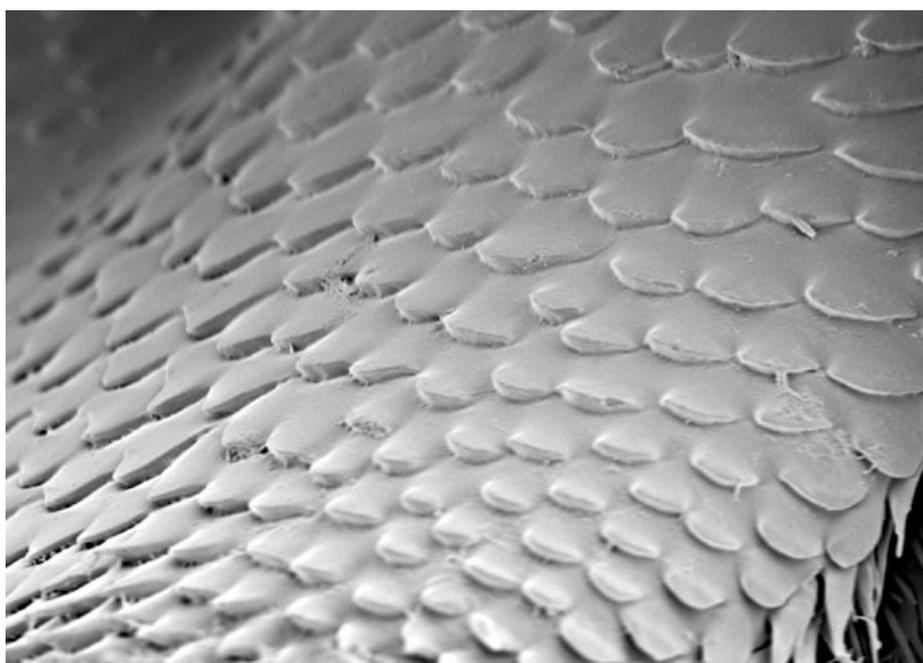


Abb. 03 - Die schuppenartige Oberflächenstruktur des Beins der Honigbiene. Dank ihrem flexiblen Aufbau lässt sich das anhaftende Propolis im Volk gut abnehmen.
Foto: Ian Stell, „Understanding Bee Anatomy“

Interessant ist, dass die Wirksamkeit von Propolis je nach Herkunft schwanken kann. Bei Analysen mittels Dünnschichtchromatografie wurde festgestellt, dass die Zusammensetzung des Propolis je nach Herkunftspflanze unterschiedlich ist. Durch die Dünnschichtchromatografie lassen sich die Inhaltsstoffe in zwei Kategorien einteilen, den sogenannten Orange-Typ (z. B. aus Schwarzpappeln) und den Blau-Typ (z. B. aus Espen), wobei der Orange-Typ einen höheren Wirkstoffgehalt aufweist. Für das gezielte Sammeln von Propolis wären also Standorte mit Schwarzpappeln zu bevorzugen.

Im Bienenstock wird das Propolis selten in reiner Form verwendet, in der Regel mischen die Bienen Propolis mit unterschied-

lichen Anteilen von Wachs, aber auch Pollen können dem verarbeiteten Propolis beigemischt sein. Verwendet wird Propolis von den Bienen zur Abdichtung von Ritzen und zur Desinfektion im Bienenstock. Propolis ist somit für die Sterilität des Bienenstockmilieus verantwortlich. Und ebenfalls bekannt ist natürlich, dass sich diese Wirkstoffe für die menschliche Nutzung gewinnen lassen.

Gewinnen können Imker das Propolis durch Abkratzen an Rähmchen und Beutenteilen oder mit Hilfe von Propolisgittern. Diese werden auf die Oberträger der Rähmchen unter dem Deckel ins Volk gelegt. Bienen haben die Neigung, diese Ritzen mit Propolis zu verschließen. Frau Dr. Schroeder wies darauf hin, dass Gitter mit

schmalen Ritzen von etwa 3 mm besser geeignet sind als Gitter mit breiteren Ritzen. Bei breiteren Ritzen mischen die Bienen mehr Wachs zum Propolis, wodurch das gewonnene Propolis dann deutlich mehr Wachsanteile enthält. Konisch verlaufende Ritzen, die sich nach oben hin erweitern, seien ebenfalls günstig. Zum Ablösen des Propolis werden die Gitter dann eingefroren, im kalten Zustand lässt sich Propolis dann gut vom Gitter trennen.

Die wirksamen Inhaltsstoffe werden dann durch Einlegen in Alkohol gelöst. Beachtenswert ist laut Frau Dr. Schroeder der Alkoholgehalt für die anzusetzende Lösung. Als besonders geeignet hat sich Alkohollösung mit circa 60% erwiesen, reiner Alkohol mit 96% ist dagegen weniger gut geeignet. Das liegt daran, dass Propolis nicht nur in Alkohol lösliche Stoffe enthält, sondern auch Inhaltsstoffe die wasserlöslich sind. Bei für den Eigengebrauch angesetzten Lösungen ist es nicht notwendig, das Wachs vor dem Ansetzen der Lösung vom Propolis zu trennen, da Bienenwachs weder wasser- noch alkohollöslich ist. Die Lösung wird dann mehrere Wochen angesetzt und regelmäßig durch Schütteln aufgemischt. Am Ende kann die Lösung mit einem Papierfilter oder einem Filtertuch abgeseiht und so von den verbleibenden Festbestandteilen getrennt werden.

Propolislösung hat eine stark hemmende Wirkung auf Mikroorganismen wie Bakterien (z. B. Eiter- oder Durchfallerreger), Viren und Pilze. Propolis lässt sich beispielsweise auch bei Erkältungskrankheiten oder zur Wunddesinfektion anwenden, steigert die körpereigenen Abwehrkräfte oder kann beispielsweise die Hautregeneration nach Verletzungen unterstützen und die Narbenbildung verringern. Insgesamt sind die Anwendungsmöglichkeiten also zahlreich und können an dieser Stelle nicht im Detail besprochen werden. Zu einer prophylaktischen Anwendung von Propolislösung konnte Frau Dr. Schroeder allerdings nicht raten. Zum einen kann das Ansprechen des Körpers auf die Wirkstoffe durch einen Gewöhnungseffekt reduziert werden. Zum anderen ist die Wirkung der Propolislösung durch Einnehmen nicht eindeutig geklärt. Wie erwähnt wirkt Propolis bakterienhemmend, ein negativer Einfluss auf nützliche Bakterien der Darmflora kann daher aber auch nicht ausgeschlossen werden und müsste noch gezielt untersucht werden.

Da Propolislösung unter das Arzneimittelgesetz fällt, dürfen Imker selbst hergestellte Propolislösung nicht in Verkehr bringen, dies ist nur Apothekern oder zugelassenen Betrieben erlaubt. Imker können jedoch von solchen Betrieben Propolislösung kaufen und vertreiben. Hinweise und Beratung über die gesundheitliche Wirkung von Propolis sind Imkern in einem Verkaufsgespräch aber nicht erlaubt! Nicht häufig, aber auch nicht auszuschließen ist eine allergische Reaktion auf Propolis. Auch dies sollte bei Anwendung oder Weitergabe berücksichtigt werden.

Pollen sammeln und verarbeiten

Neben Honig und Propolis sind auch Blütenpollen bekanntlich ein weiteres gesundes Sammelprodukt der Bienen. Pollen enthalten zum Beispiel Proteine, Aminosäuren, Vitamine und Flavonoide. Pollen kann als Nahrungsergänzungsmittel dienen, aber auch eine krebshemmende Wirkung wird bestimmten Inhaltsstoffen beispielsweise zugeschrieben. Da Pollen häufig eine allergene Wirkung haben, sollte eine Einnahme mit geringen Mengen begonnen werden. In der Imkerei könnten heimische Pollen eine Ergänzung des Angebotes an Bienenprodukten darstellen. Dabei kommt es natürlich auf eine effiziente Sammelmethode und eine hygienische Verarbeitung an, damit Pollen von besonderer Qualität geerntet werden kann.

Eingeladen als Referent zu diesem Thema war Alois Roth von der Schweizerischen Pollenimkervereinigung aus Wila in der Schweiz. Die Schweizerische Pollenimkervereinigung gibt es bereits seit 1980, ihre Vereinsmitglieder aus der ganzen Schweiz haben sich zusätzlich zur Honigproduktion auf das professionelle Pollensammeln spezialisiert. Derzeit sind es bis zu 50 Mitglieder, die aktiv Pollen sammeln. Ziel der Gemeinschaft ist es, qualitativ hochwertigen heimischen Pollen zu ernten und zu vermarkten. Die Verarbeitung und der Vertrieb der gesammelten Pollen werden dann von einer zentralen Einrichtung der Schweizerischen Pollenimkervereinigung gemacht. Doch beginnen wir zuerst mit der Ernte der Pollen. Alois Roth führte dazu aus, dass dazu speziell entwickelte Pollensammelböden permanent vom Beginn der Hauptblühzeit Mitte April bis etwa zur Sommersonnenwende in den Völkern verbleiben, lediglich in Schlechtwetterperioden wird die Ernte eventuell unterbro-

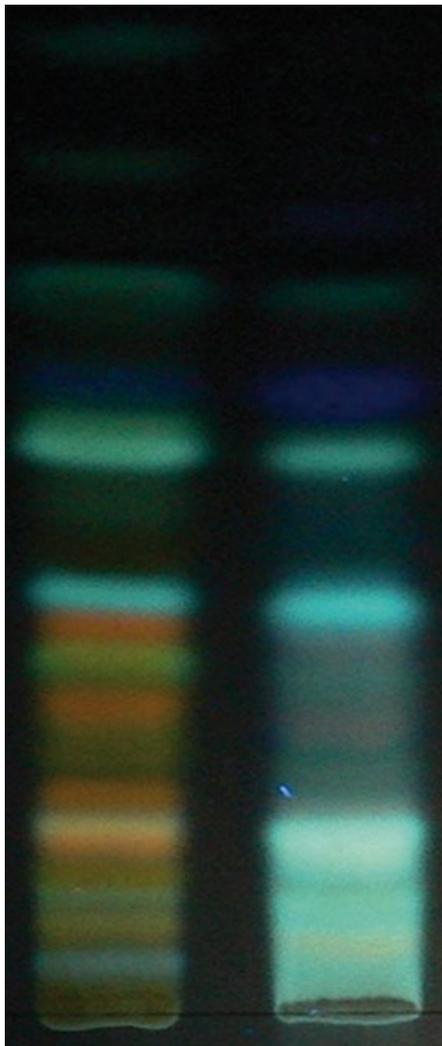


Abb. 04 - : Orange-Typ und Blau-Typ: Mittels einer Dünnschichtchromatografie lassen sich Unterschiede von Propolis nach Herkunftspflanze analysieren.
Foto: Irina Scholl



Abb. 05 - Alois Roth von der Schweizerischen Pollenvereinigung.

chen. Um die Völker in dieser Zeit nicht durch Pollenmangel zu schwächen, wird bei den Pollenfallen darauf geachtet dass die Löcher nicht zu klein sind. Ein Durchmesser von 5 mm anstatt der sonst teilweise verwendeten Lochgrößen von 4,5 mm habe sich dabei bewährt, so Alois Roth. So bleibe für die Völker noch ausreichend Pollen übrig, und auf der anderen Seite ist das Ernteergebnis trotzdem zufriedenstellend. Insgesamt werden die Völker aber selbstverständlich durch den Einsatz von Pollenfallen zu einem vermehrten Pollensammeln animiert. Beachten sollte man allerdings, dass das Verfliegen von Bienen in Nachbarvölker berücksichtigt werden muss. Sind bei Reihenaufstellung von Völkern nur einzelne Völker mit einer Pollenfalle ausgestattet, sei es nicht auszuschließen, dass Flugbienen in ein Nachbarvolk, bei dem der Zutritt leichter ist, abwandern. Auch über die Frage, ob das Pollensammeln den Honigertrag der Völker vermindert, hat man sich Gedanken gemacht. In einem Vergleich in den neunziger Jahren wurde der Honigertrag von Völkern mit Pollenfalle mit dem Honigertrag von Völkern ohne Pollenfalle verglichen. Der Honigertrag von Völkern ohne Pollenfalle war dabei im mehrjährigen Vergleich nur geringfügig höher.

Gearbeitet wird bei der Schweizerischen Pollenimkervereinigung nicht mit den einfachen Pollenfallen, die direkt vor dem Flugloch angebracht sind, sondern mit relativ aufwändigen Pollensammelböden, die unter dem Bienenvolk angebracht sind. Neben dem geringen Schutz vor Bewitterung haben die Pollenfallen vor dem Flugloch noch einen weiteren Nachteil. Der Pollen wird in einem kleinen Sammelbehälter unter der Pollenfalle gesammelt. Durch die geringe Luftzufuhr und die Anhäufung der Pollen könne der Pollen dabei allerdings schon am selben Tag beginnen zu schimmeln. Die nährstoffreichen Pollen würden nämlich bei feuchtwarmer Witterung Keimen eine gute Vermehrungsgrundlage bieten. Für verkaufsfähigen, hochwertigen Pollen ist ein Sammeln mit Schutz vor Sonnenbestrahlung und Regen notwendig. Dies beginnt bei den eingesetzten Pollenböden mit einem Gitterunterboden aus Kunststoff. Dieser fungiert als Schutz gegen das Eindringen von Schnecken. Darüber befindet sich die eigentliche Pollenfalle, die aus zwei Ebenen besteht, zwischen diesen Ebenen befindet sich das Flugloch. Die untere Ebene ist ein Gitter, auf dem die Bienen laufen können, und

durch das der abgestreifte Pollen in die Pollenschublade fällt. Die obere Ebene besteht natürlich aus der eigentlichen Abstreifvorrichtung. Dort sind die Kunststoffgitter mit den erwähnten 5 mm großen Öffnungen eingelegt, die von den Halteleisten abgesehen den ganzen Boden bedecken. In Richtung zum Flugloch gibt es zwei 10 mm große Bohrungen, durch die Drohnen oder Jungköniginnen ausfliegen können.

Die Pollenschubladen werden jeden Abend geleert und dann auch jedes Mal mit 70-prozentigem Alkohol gereinigt. Die geernteten Pollen werden noch am selben Tag eingefroren. Die Weiterverarbeitung der kompletten Ernte erfolgt dann nach Beendigung der Pollensaison. Die durchschnittliche Pollenernte beträgt immerhin etwa drei Kilogramm pro Volk und Saison.

Als erstes werden die Pollen getrocknet, dies erfolgt in einem Trockenschrank bei maximal 30°. Dies ist für Pollen von besonderer Qualität wichtig, da in den Pollen enthaltene ätherische Öle bei Temperaturen von über 30° bereits Schaden nehmen können. Die Reinigung erfolgt in einer speziellen Reinigungsanlage, bei der mit einem Gebläse Körperteile von Bienen und andere Fremdkörper aussortiert werden. Die Leitbleche in diesem System sind aus magnetischem Material, somit könnten auch metallische Kleinteile wie Klammern oder Nägel von Rähmchen zurückgehalten werden. Bis zu 1500 kg Pollen werden so pro Jahr verarbeitet. Durch regelmäßige Laborkontrollen wird die besondere Qualität der Pollen sichergestellt.

Die getrockneten und gereinigten Pollen werden dann in Gebinde zu je 200 Gramm abgepackt. Zum zusätzlichen Schutz werden die Gebinde noch in Plastikfolie eingeschweißt, so sind die Pollen dann 18 Monate haltbar. Der Vertrieb erfolgt über interessierte Imker und den Imkerfachhandel. Neu ist die Zusammenarbeit mit der Supermarktkette Coop, die jetzt anstatt von ausländischem Pollen aus Frankreich und Spanien den heimischen Pollen der Schweizerischen Pollenimkervereinigung im Sortiment hat. Neu ist auch der Vertrieb von Frischpollen. Frisch bedeutet in diesem Zusammenhang, dass der geerntete Pollen zur Verarbeitung aufgetaut, dann gereinigt und ungetrocknet unter Schutzatmosphäre in Beutel verpackt wieder tiefgefroren und so an die Kunden verschickt wird. Kunden geben den Pollen nach Erhalt gleich wieder in das Gefrierfach und entnehmen dann



Abb. 06 - Abgepackte Pollen und der Pollensammelboden.

den Pollen nach Bedarf. Der Verzicht auf die Trocknung sei noch schonender für die Pollen und der Verlust an Inhaltsstoffen werde nochmals minimiert, so Alois Roth.

Hygiene in der Imkerei

Zum Ende der Veranstaltung stellte Helmut Fessler noch sein detailliert erarbeitetes Hygienekonzept für Imker vor. Dies überzeugt durch eine klare Struktur und eine leichte Umsetzbarkeit gerade auch für Hobbyimker. Etwas verkürzt gesagt besteht das Konzept im Prinzip aus zwei Säulen. Die erste Säule sind Erkennung und Analyse der aus Hygienesicht kritischen Punkte von der Ernte aus dem Bienenvolk bis zur Abfüllung in das Glas. Dies beginnt beispielsweise mit der Vermeidung von Rauch bei der Honigernte, und reicht über fachgerechte Schleudung und Lagerung unter günstigen Bedingungen bis zur Hygiene beim Abfüllen von Honig. Helmut Fessler empfiehlt den Imkern, sich daraus ein Konzept zu erarbeiten und in entsprechende Arbeitsweisen zur Qualitätssicherung bei der Honigverarbeitung umzusetzen. Dies können etwa Arbeitshinweise für das Schleudern von Honig sein, die im Schleuderraum zur Selbstkontrolle und zur Einweisung von Helfern sichtbar aufgehängt werden.

Die zweite Säule ist die Dokumentation der zugehörigen einzelnen Arbeitsschritte unter hygienischen Gesichtspunkten. In Tabellen wird beispielsweise dokumentiert, welche Tracht von welchen Standorten wann geschleudert wurde. Auch die Ge-

binde werden selbstverständlich entsprechend beschriftet. So lässt sich jederzeit eine Charge zurückverfolgen. Auch eine Kontrolle des Honiglagers auf Fremdgerüche, Temperatur und Luftfeuchtigkeit sowie Ungeziefer sollte in regelmäßigen Abständen durchgeführt und entsprechend dokumentiert werden. Für das Abfüllen des Honigs sollte man sich ebenso Vorgaben für eine hygienische Arbeitsweise erarbeiten und am Arbeitsplatz griffbereit halten. Über die abgefüllten Chargen sind über Etikettennummer oder das Mindesthaltbarkeitsdatum Tabellen zu führen. Am Ende steht auf diese Weise dann eine Dokumentation der Arbeitsabläufe von der Ernte bis zum Verkauf des Honigs zur Verfügung.

Der Lohn der Umsetzung solcher Maßnahmen ist, dass man als Imker für behördliche Kontrollen weitaus besser gerüstet ist, wie wenn bei einer Kontrolle Arbeitsabläufe und Selbstkontrolle für den Prüfer nicht erkennbar sind oder zufällig wirken. Schließlich verarbeiten wir ja ein sehr geschätztes Lebensmittel, und sollten eine dementsprechend eine hohe Verarbeitungsorgfalt einhalten!

Am Ende der Veranstaltung galt der Dank der Referenten dem Schulungsobmann Helmut Fessler für die gewohnt gute Organisation des Schulungswochenendes.

Albrecht Müller
Referent des LVWI
honigfreund@t-online.de

Rezension

Sie fotografieren routiniert und gerne, können aber Ihre Vorstellungen nicht immer optimal umsetzen oder wünschen sich neue Anregungen? Dann ist dieses Buch genau das Richtige für Sie, denn hier hilft Bestseller-Autor Tom Ang fortgeschrittenen und erfahrenen Fotografen, ihre Fähigkeiten zu erweitern und auf diese Weise Profiniveau zu erreichen.

Der Autor verfolgt dabei einen neuen Ansatz: Er lädt seine Leser zu einer „Meisterklasse“ ein, die in 20 Kursen, sprich Kapiteln, Profiwissen zu allen kreativen und technischen Aspekten der Digitalfotografie vermittelt. Darin zeigt er, wie man sein „fotografisches Auge“ perfektioniert und das Beste aus seiner Kamera herausholt, um in jeder Situation die gewünschten Ergebnisse zu erzielen. Des Weiteren erläutert er ausführlich die vielfältigen Möglichkeiten der digitalen Bildbearbeitung. Jeder der

Kurse beinhaltet umfangreiche Informationen und Anleitungen zu den behandelten Aspekten, detailreiche Analysen von Beispielbildern und endet mit einer praktischen Aufgabenstellung für den Leser, bei dem alle vorher vermittelten Fähigkeiten eingebracht werden können. Im Anschluss analysiert der Autor schließlich noch die Ergebnisse einiger seiner Schüler und internationaler Fotografen und gibt weitere hilfreiche Tipps. Im Anhang finden sich zudem Anleitungen zur Einrichtung eines Bildverwaltungs- und Archivierungssystems sowie ein umfangreiches Glossar und Register. Das erfolgreiche Standardwerk für Fortgeschrittene und Profis ist nun in einer überarbeiteten Auflage erschienen, in der Fotos ergänzt und viele Informationen, u.a. zu Bildverwaltungs- und Archivierungssystemen, auf den neuesten Stand gebracht wurden. Der preisgekrönte Fotograf und Bestseller-Autor Tom Ang hat zahlreiche Fachbücher und Ratgeber zum Thema Fotografie verfasst. Mit seiner Lehr-



tätigkeit an der University of Westminster, seinen regelmäßigen Beiträgen zur Foto- und Filmtechnik in Fachmagazinen sowie seinen TV-Sendungen für die

BBC hat er sich einen herausragenden Ruf als Experte für digitale Fotografie erworben. Weitere Informationen zu Tom Ang finden Sie unter www.tomang.com

Tom Ang
Digitale Fotografie – Die Profitechniken
360 Seiten, gebunden
über 1.500 Farbfotografien
ISBN 978-3-8310-2637-1
€ 24,95 (D) / € 25,70 (A) / sFr 32,50
DORLING KINDERSLEY VERLAG GMBH
Arnulfstraße 124
80636 München

Rezension

1853 kam die erste Ausgabe des Buches „The hive and the honey bee“ noch unter dem Titel „Langstroth on the hive and the honey bee“ auf den Markt. Seither wurde das Werk mehrfach intensiv überarbeitet. Seit der letzten Überarbeitung im Jahre 1992 ist im Vergleich zu früheren Überarbeitungsintervallen viel Zeit vergangen. Jetzt erwartet den Leser ein großformatigeres Buch mit 29 Kapiteln auf 1057 Seiten. Neu ist, dass die aktuelle Ausgabe farbige Abbildungen enthält. Gegenüber der letzten Version soll das Buch 27% mehr Informationen enthalten. Es gibt zwei neue Kapitel. Eines beschäftigt sich speziell mit der Geschichte der Imkerei in den USA, das andere widmet sich Anfängern in der Imkerei. Ansonsten findet der Leser alle Informationen zur Geschichte der Imkerei, zur Anatomie, Physiologie und Genetik der Biene, zu Bienenrassen und Bienenzucht, zur Produktion und Charakterisierung sämtlicher Bienenprodukte sowie zur Führung einer Berufsimkerei. Sicher gibt es damit kaum ein Buch, das so viele verschiedene Thematiken rund um die Imkerei auf einem so hohen wissenschaftlichen Niveau bearbeitet hat. Nach jedem Kapitel findet sich ein umfangreiches Literaturverzeichnis, das es dem Leser ermöglicht, die Aktualität der Angaben zu überprüfen.

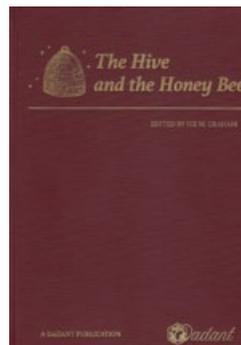
Bei der Analyse dieser Verzeichnisse wird deutlich, dass das Wissen der letzten Jahrzehnte in die Kapitel integriert wurde. Auch die Geschichte wurde korrigiert. In der neuen Version findet sich die Darstellung, dass nicht Langstroth die Entdeckung des Bienenabstandes gebührt, sondern Prokopovich und Dzierzon. Insofern ist das Buch in der vorliegenden Form sicherlich die beste Quelle von Informationen, die es gibt.

Sicherlich gibt es noch Themen, die intensiver besprochen hätten werden sollen. Dazu gehören Themen wie die medizinischen Anwendungen von Bienenprodukten, arbeitsmedizinische Probleme der Imkerei oder vor allem die biologische Imkerei. Gerade der Wandel der Imkerei weg vom reinen Management der Bienen hin zum „Management der Varroamilben unter Berücksichtigung der Bienen“ bleibt unberücksichtigt.

Trotz dieser Einschränkungen bleibt das Buch für den Leser eine Quelle für wertvolle Informationen und ist damit ein wertvolles Nachschlagewerk.

Für deutsche Leser ist es bedauerlich, dass es wohl keine Übersetzung des Werkes geben wird, wie es früher einmal der Fall war, als das Werk von Roy A. Grout und Friedrich Ruttner unter dem Titel „Beute und Biene, Grundlagen und Methoden der amerikanischen Magazin-Imkerei“ publiziert wurde.

Ein weiteres, hoffentlich nur vorübergehendes Ärgernis ist, dass das Buch nicht



Joe M. Graham
The hive and the honey bee
Die neue Ausgabe 2015
1057 Seiten, 29 Kapitel, 44 Autoren, 660 Fotos and 151 Illustrationen, Grafiken und Tabellen

über Buchhandlungen oder eine der bekannten Onlinebuchhandlungen bezogen werden kann. Bei Dadant selbst kostet das Buch US \$ 54,50 (~ € 50,-), aber Dadant verlangt US \$ 164,95 (~ € 152,-) für den Versand.

Für diejenigen, die bald in den Genuss der neuen Auflage kommen möchten, empfiehlt sich der Bezug über <http://www.northhoneybooks.co.uk/>. Dort gibt es das Buch für £ 50,- (~ € 70,-)

Prof. Dr. Karsten Münstedt
Krokellstraße 43, 35435 Wettenberg
Tel.: 0641 85571

Der Buckfastzucht „POOL“, was ist das?

Einleitung

In der Besamungsstation Blankensee trifft sich regelmäßig eine Gruppe von Buckfast-züchtern. Sie unterhalten gemeinsam seit 2005 eine (fast) geschlossene Buckfastpopulation. Diese Population wurde 2015 mit 228 Königinnen weitergeführt. Für die Besamung dieser 228 Königinnen und einiger Test-königinnen (34) wurde eine Spermamenge von 3192µl, Sperma = von ca. 6000 Drohnen, aufgenommen und homogen gemischt. Diese 262 Königinnen wurden mit je 10µl homogenem Spermabesamt.

Die große Anzahl von Königinnen und die Verwendung von homogenem Spermabesamt bewirkt in dieser Population eine Vergrößerung des effektiven Populationsumfangs (Page and Laidlaw, 1982). Gegenüber den üblichen Zuchtsystemen kann somit mit diesem Verfahren über viele Generationen mit Erhalt der Vitalität, in einer geschlossenen Population, gezüchtet werden.

Jeder der teilnehmende Züchter sucht sich jährlich unter seinen 12 POOL-Königinnen eine Mutterkönigin¹ und zusätzlich noch eine Vaterkönigin², die als Drohnen-Lieferant eingesetzt werden sollen, aus. Die Drohnen-Herkünfte werden als Drohnenwabe zur Besamungsstation gebracht und für die Besamung weiter vorbereitet. Es verlangt eine gute Koordination und intensive Absprache um eine derartige Aktion (Besamung von 262 Jungweiseln mit homogen gemischtem Drohnensperma) jährlich zu realisieren.

Aktuelle Entwicklung-VSH Körung

Seit Imkermeister Jürgen Brauße Völker auf VSH-Verhalten überprüft, ist einige Jahre doppelgleisig gefahren worden. Es wurden

1 Definition Mutterkönigin:
bei der Buckfastzucht:
Pedigree Season 2015 : Buckfast Breeder Nr...
B1234(XX)= . 12 - B909usw.....
(12q.)
bei der Carniczucht: 2a
2 Definition Vaterkönigin:
bei der Buckfastzucht:
Redigree Season 2015. Drohnen
B567(XX)=.12 - B909(XX)usw.....
bei der Carniczucht: 1b

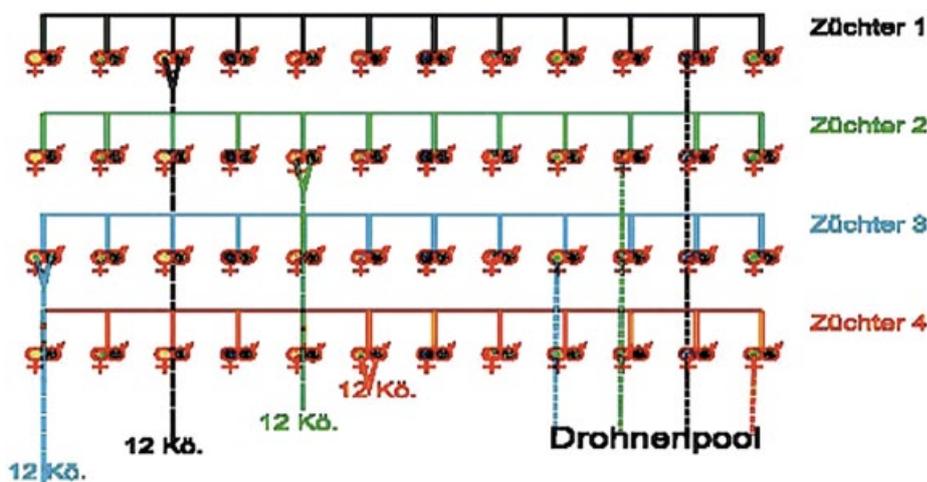


Abb. 01 - Jeder der Züchter (hier sind nur 4 abgebildet) liefert aus seiner Geschwistergruppe Drohnen und junge Geschwisterköniginnen für die nächste Generation. Jede junge Weisel ist die Kombination einer Reduktionsteilung der Mutterkönigin mit eines der Spermien in ihre Samenblase. Die Drohnen sind Ergebnisse der Reduktionsteilungen bei einer Geschwisterkönigin der Mutterkönigin (der "Vaterkönigin").

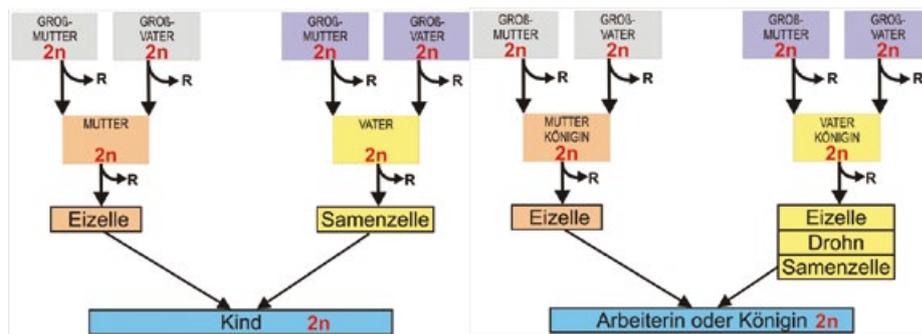


Abb. 02 - Links Erbgang beim Menschen und rechts der Erbgang bei der Biene.

zwei POOL's erstellt: einer mit „Wirtschaftsvölkern“ und ein zweiter mit dem Schwerpunkt „Überleben ohne Behandlung gegen die Varroa“. Es stellte sich alsbald heraus, dass die beiden Poolgruppen keinen auffällig unterschiedlichen Eindruck auf den Ständen bei der Beurteilung durch die Züchter machten. Darauf hin wurde gemeinsam beschlossen nur einen POOL zu unterhalten, und zwar mit dem Doppelziel: Wirtschaftlichkeit und Verbesserung der Varroatoleranz. Die Verbesserung der Varroatoleranz sollte sowohl über die Verwendung von Material aus den „Überlebensständen“ als auch über den vermehrten Einsatz von Drohnenvölkern mit gemessenem VSH-Verhalten erfolgen. Also, Zugriff „auf VSH gekörte Völker“ als Drohnenherkunft.

VSH gekörte Völker als Drohnenherkunft

Diesen Begriff bedarf womöglich einer etwas ausführlicheren Betrachtung. Vor allem, weil es sich hierbei um eine Zuchtpraxis handelt, die zwar schon oben zwischen den Zeilen steht, aber nicht immer zwischen den Züchtern so klar verstanden wird. Fest steht, dass dieses Verfahren schon über 10 Generationen ohne Einbuße in eine fast geschlossene Zuchtpopulation erfolgreich praktiziert wird. Im Durchschnitt wird die Population jährlich mit 10 % (Volumen) Sperma aufgefrischt. Diese „Auffrischung“ dient der Anreicherung der POOL-Population mit gewünschten Eigenschaften über die Vaterseite. Es geht hier einwandfrei um die

Frage, wer ist in der Sprache der Blankensee Gruppe der Vater und in der Sprache der Bienenzüchter.

Viele Züchter kennen den magischen Satz von Armbruster. Er hat damals geschrieben: „Bei der Biene hat das Männchen, die Drohne, keinen Vater, also nur „?einen Elternteil?“, wie man bei den Vererbungstheoretikern sagt, nur 2 Großeltern, nur 3 Urgroßeltern, nur 5 Ururgroßeltern. Das Weibchen (Arbeiterin, Königin) hat zwar 2 Eltern, aber nur 3 Großeltern, nur 5 Ururgroßeltern und nur 8 Ururgroßeltern, nur halb soviel als das gewöhnliche Haustier (die Drohne hat nicht mal den dritten Teil der Ururgroßeltern).“³

Sowohl Armbruster als auch der moderne Bienenzüchter hat mit der Erklärung der Vaterschaft bei den Bienen seine Schwierigkeiten.

Inzwischen haben wir aber, so denke ich, doch ein klareres Bild über die Geschlechterrollenverteilung beim Mensch und dem Bien.

Die Abbildung 2 zeigt, dass es durchaus zu einem Modell kommt, das unser Erbgang fast identisch ist. Dabei sind die Drohnen „ganz einfach“ flugfähige männliche Gameten (Samenzellen). Gameten sind das Endprodukt einer Reduktionsteilung. (Die sog. Meiose wobei aus den „normalen“ Zellen mit doppeltem Chromosomensatz (2N) die mit einfachem (N) Satz entstehen.) Bei der Befruchtung wird dann der Normalfall 2N durch N (von Mutter)+N(von Vater) wieder hergestellt. Um die Befruchtung ihre Eizellen sicher stellen zu können, hat die junge Königin während der Hochzeitsflüge ihre Samenblase mit Spermien von mehreren Drohnen gefüllt bekommen. Jede Arbeiterin des Volkes und jede Jungkönigin stammt eindeutig von der Stockmutter und eines der Drohnen aus ihrem Hochzeitsflug ab. Die Drohnen im Volk (unbefruchtete Eier) repräsentieren „nur“ die Genetik der Königin im Volk. Festzuhalten ist, das de Facto jede Drohne, sowie jedes andere unbefruchtete Ei, von sämtlichen Vorfahren -Eltern, Großeltern usw.- abstammt.

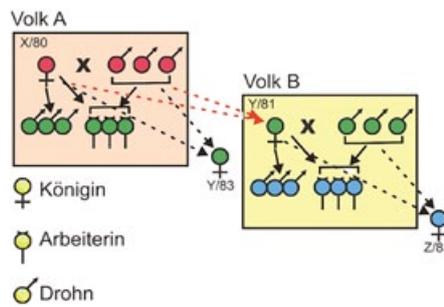


Abb. 03 - Die Blutsverwandschaft bei Bienenvölkern (nach Ruttner). Volk B ist ein Tochtervolk von Volk A. Deren Königin ist aus einem Ei von x/80 plus einer der Samenzellen aus der Samenblase von x/80 entstanden und begattet worden.

Y/83 ist ein Geschwister von Y/81 und das Ei (neue Reduktionsteilung) kann vom gleichen Drohn befruchtet worden sein. Ist dies der Fall, dann ist das eine mittlere Verwandtschaft zwischen den beiden Königinnen 75%. Sonst nur 25% im Durchschnitt.

Der Vater

Um Züchten zu können müssen wir unsere Zuchttiere auswählen und für eine sichere Verpaarung Sorge tragen. Dazu können wir uns der Besamung oder sicherer Belegstellen bedienen. Auch Prof. Ruttner hat den Züchtern Hilfestellungen geboten⁴. Nach Ruttner (Abb. 3) können oder müssen bei der Bienenzüchtung nicht die Eigenschaften der (Töchter) Völker, die die Drohnen (über Reduktionsteilung) produzieren sollen, beurteilt werden, sondern das Volk, aus dem die Töchter gezogen wurden. In der Pedigree steht dann immer an Vater's Seite „Töchter von“. Ruttner schreibt:

„Das hat für die züchterische Praxis zur Folge, dass bei der geplanten Verwendung von Drohnen vom Volk B als Zuchtdrohnen die Feststellung ihres Erbwertes auf nachstehende Weise geschehen muss:

- Merkmaluntersuchung der Drohnen vom Volk B.
- Leistungsnachweis von Volk A, seinen Geschwistervölkern und Vorfahren.
- Merkmaluntersuchung der Arbeitsbienen vom Volk A.

Leistung und Aussehen von Volk B hingegen sind in diesem Zusammenhang ohne jede Bedeutung.“

3 Armbruster, Ludwig (1919): Bienenzüchtungskunde - Versuch der Anwendung wissenschaftlicher Vererbungslehren auf die Züchtung eines Nutztieres; Erster, theoretischer Teil. Ed. Verlag von Theodor Fischer, Leipzig & Berlin.

4 Ruttner F.(1983), Zuchttechnik und Zuchtauslese bei der Biene, Seite 131ff, 5. Aufl 1983 Ehrenwirth Verlag ISBN 3-431-02555-2

Diese Auffassung suggeriert, dass auf diese Art und Weise sämtliche Eigenschaften dieses „Vaters (x/80)“ zum Zuge kommen. Eine Überprüfung der Vaterkönigin (y/81) als potentieller Drohnenlieferant entfällt nach Ruttner. Erweckt dies nicht den Eindruck dass auf diese Weise sämtliche Eigenschaften der Väter vererbt werden?

Dr. Helge Schlüns hat uns vorgerechnet wieviel Töchter es braucht um diese Form der Vererbung einigermaßen sicher zu erreichen. Er hat eine Simulation durchgeführt. Ausgehend von einer Königin mit Spermia von 20 unterschiedlichen Drohnen in ihre Samenblase, hat er über Zufallsstichproben Ei für Ei den Befruchtungsvorgang simuliert. Voraussetzung war, dass von jeder dieser 20 Drohnen die gleiche Anzahl Spermien zur Verfügung stand.

Für jede Befruchtung - also für jede Arbeiterin oder Königin - erhielt jedes der 20 Spermientypen die gleiche Möglichkeit das Ei zu befruchten. Das dabei durch Zufall bei den ersten 20 Befruchtungen gleich allen 20 Spermien zum Zuge kommen, ist unwahrscheinlich. Interessant ist zu wissen nach wieviel Befruchtungen -Ziehungen- von alle Spermien gleich viele da sind. Bei 20 Typen muss dann jeder zu 5% vorhanden sein. Nach 35 Befruchtungen war die Nr. 1 der 20 Drohnen mit einem Anteil von 13% der am stärksten vertretene; der Nachzügler (Nr. 20) trat gar nicht in Erscheinung. Erst nach 10.000 Befruchtungen waren alle 20 Drohnen mit etwa jeweils 5% vertreten.

Um dafür Sorge zu tragen dass auf unseren Belegstellen wirklich die herumfliegenden Drohnen aus unserem ausgewählten Volk mit großer/hocher Sicherheit repräsentativ sind, müssen wir Mittel und Wege finden 10.000 (in Worten zehntausend) Völker zum Einsatz zu bringen.

Da jede Tochterkönigin zwangsläufig nur einen der 20 Drohnen aus der Samenblase des auserwählten Drohnenvolkes weitergeben kann, müssen es so viele Drohnen-spendervölker sein. Erst dann können wir sicher sein, dass alle 20 besagten Drohnen über die Reduktionsteilungen der 10.000 Königinnen auch wirklich in der notwendigen Proporz theoretisch da sein können. Dies ist nicht realisierbar. Also werden wir immer nur eine unbekannte Portion unserer auserwählten Völker für die nächste Generation zur Verfügung stellen können. Der Idealfall wären 10.000 Tochtervölker. Mit 200 bis 500 Geschwistervölkern kann man eine Annäherung der gewünschten

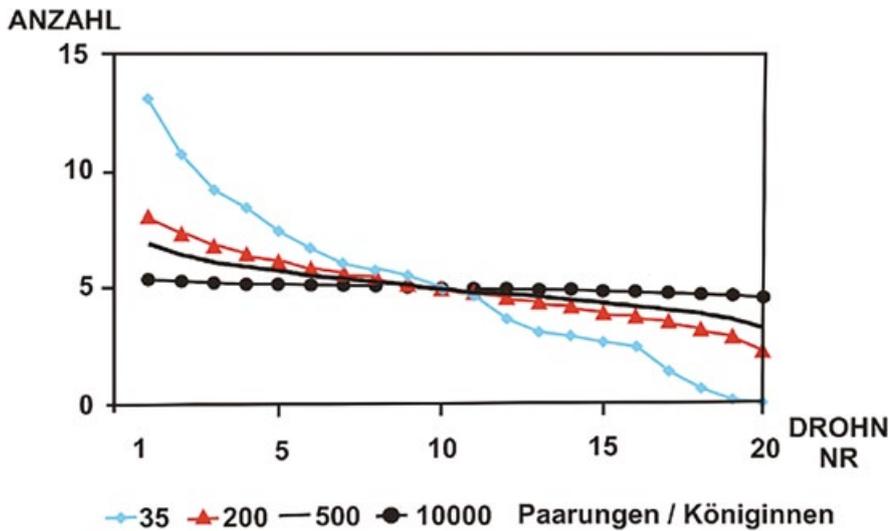


Abb. 4. Die Ergebnisse von Dr. Helge Schlüns und seine Berechnungen für 35, 200, 500 und 10.000 Befruchtungen. Erwartete Anzahl der einzelnen der 20 Drohnen in Abhängigkeit der Anzahl betrachteten Paarungen. Erst bei 10.000 Paarungen gilt für jede der 20 Drohnen, das sie in etwa gleich stark vertreten sein werden.

„Erbtreue über Drohnenvölker“ für das Ausgangsvolk erreichen.

Soviel Völker können wir auf keiner Belegstelle halten! Also haben wir es immer mit einer kleinen zufälligen Stichprobe zu tun. Niemals können wir davon ausgehen das wir tatsächlich dieser Quelle - das Bienen Volk - so anzapfen wie in der sonstige Züchtung üblich. Dort ist es jeweils eine Mutter und ein Vater die die Nachkommen erzeugen und beide sind in ihre Eigenarten geprüft/beurteilt worden. Die von der Natur vorgegebenen notwendigen Abweichungen der „Standardzuchtverfahren“ haben gezeigt das die Auslese, Weitergabe und Festigung von gewünschten Eigenschaften auch bei den Bienen möglich ist. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass das Postulat von Prof. Ruttner: „Leistungsnachweis von Volk A, seinen Geschwistervölkern und Vorfahren“ über Bord gesetzt wird.

Praktische Beispiele:

Vom HYG-Verhalten ist definitiv geklärt das es sich rezessiv vererbt.

Deshalb reicht es nicht aus, nur das Drohnenmuttervolk zu prüfen (der Buckfastimker 1/2015), sondern man muss den Drohnenlieferanten selber auf den Zahn fühlen. Im Celler Institut wurde dieses Verfahren (Auslese in der Vätervölkergruppe jährlich kurz vor der Abreise zum Belegstelleneinsatz) der HYG Situation klar verbessert, sowohl meßbar (PIN-test) als auch phänotypisch (Kalkbrut war wieder verschwunden). Ungefähr der gleiche Zuchtweg wird in der

POOL-Gruppe verfolgt um eine Intensivierung des VSH-Verhaltens bei den Zuchtvölkern der einzelne Züchter zu erreichen.

Ruden III 2015

Auch das VSH-Verhalten lässt sich nur sicher in einer Zuchtpopulation erhalten und verstärken, wenn darauf selektiert wird. Dies gilt auch für die Balkenseetruppe. Weil sich das VSH-Verhalten eines Volkes nur über fast schlupffreie Brutzellen beurteilen lässt, werden Ende August aus Zuchtvölkern Brutwaben entnommen und eingefroren. Im Laufe des Winters werden die Waben dann auf VSH untersucht. Bis dato hat Imkermeister Brauße diese Arbeit dankenswerterweise übernommen. Nur so verfügt die Gruppe Jahr für Jahr über eine größere Gruppe Völker von denen die VSH-Aktivität der Arbeiterinnen beurteilt ist. Für die Saison 2015 wurden fast 90 Völker auf VSH gekört.

Als sich dann herausstellte das der dritte Durchgang Ruden väterlicherseits verwaist war, kam die Idee auf, dort der züchterischen Allgemeinheit die Möglichkeit zu



Abb. 5. PIN-Test. Brut wird mit einer Nadel abgetötet; die Position auf der Wabe registriert um später das HYG-Räumen von toten Brut beurteilen zu können.

bieten, deren Material mit Drohnen aus VSH-gekörnten Völkern anzupaairen. Da die Völker selber für den Einsatz direkt auf der Insel nicht zur Verfügung standen, wurden aus 18 Völkern angebrütete Drohnenwaben zur Pflege abgegeben. Die Pflegerschaft haben Olaf Dorow und Bernd Janthur dankenswerterweise erfolgreich übernommen. Das diese Züchter erfolgreich waren belegt das Begattungsergebnis von 78%. Hier die Pedigrees von den eingesetzten Drohnenlieferanten mit den VSH-Körwerte. F1(JBB) (VSH 25%) = .014 – A721(JBB) x Stand(JBB) : .013 – A493(JBB) ins B66(OOS)

B806(JBB) (VSH 20,6%) (= .014 – B717(JBB) ins A143(JBB) :

R837(JBB) (VSH 46,2%)= .014 – R707(JBB) ins R708(JBB)

B717(JBB) (VSH 21,9%) = .013 – B671(JBB) ins B66(OOS) : .010 – B350(JBB) ins L216(JBB)

EL793(JBB) (VSH 62,5%) = .014 – EL685(JBB) ins EL686(JBB)

EL818(JBB) (VSH 57,5%) = .014 – EL685(JBB) ins A143(JBB)

EL799(JBB) (VSH 28,6%) = .014 – EL685(JBB) ins A493(JBB)

F1(JBB) (VSH 29%) = .013 – R708(JBB) x Stand(JBB)

B753(JBB) (VSH 50%) = .013 – B641(JBB) ins A332(JBB)

F1(JBB)(VSH 39,4%) = .014 – B736(JBB) x Stand014 : .013 – B641(JBB) ins PoolThom013

Ca840(JBB) (VSH 34,1%) = .014 – Ca785(JBB) ins R708(JBB)

A763(JBB)(VSH 41,4%) = .013 – A493(JBB) ins A332(JBB)

A766(JBB)(VSH 20,5%) = .013 – A493(JBB) ins A332(JBB)

F1(BB) (VSH 50%) = .014 – BT2(BB) x Stand(BB) : .013 – B92(BB) ins PoolTh013(JBB)

B130(BB) (VSH 15%) = .014 – B85(BB) x PoolBhom014 : 011 – B63(BB) ins Poul Mix011

BT13(UKB) (VSH 25,8%) = .014 – BT4(UKB) ins A493(JBB) : .013 – B77(UKB) ins PoolTh013(JBB)

BT3(IH) (VSH 22,8%) = .014 – B11(IH) ins PoolThom014(JBB)

BT5(IH) (VSH 25,7%) = .014 – B11(IH) ins PoolThom014(JBB)

Vergleich der Zuchtverfahren/Zuchtwege

Zwei fast identische Bilder sollen verdeutlichen, wo dieses Verfahren anders ist als der „übliche“ Einsatz von Drohnenvölkern nach Ruttner“ (siehe Abb. 6a und 6b).

Bei der POOL-Besamung wurden auf Ruden III 2015 die Samenblasen der Königinnen nach Abb. 6b. gefüllt. Prof. Dr. M. Förster schreibt, dass diese Königinnen für die Weiterzucht weniger wertvoll seien als „normal angepaarte“ Königinnen. Womöglich übersieht er dabei, das gerade diese Wege gewählt werden, um die schleichende Inzucht über zu eng verwandte Drohnen zu vermeiden und dabei „neue“ Eigenschaften direkt über gekörte Drohnen einzuführen.

Durch die Mehrfachpaarung ist die Zuordnung von erblichen Leistungen zum einzelnen Tier sowieso unsicher.

Für jedes der eingesetzten Drohnenvölker ist nebst Abstammung auch deren Leistung bezüglich dem Merkmal das für deren Auswahl maßgeblich war (hier VSH) bekannt. Dabei ist für den Züchter das Ergebnis dieser Körung wichtiger als der Einsatz einer Gruppe Drohnenvölker, deren individueller Wert nur darauf beruht, dass es Abkömmlingen eines geprüften Volkes sind, so wie von Ruttner vorgegeben.

Der rechte BF-Zuchtweg

Mit der Satz von Prof. Förster: „Pedigrees mit einer Folge von drei oder mehr aufeinanderfolgenden Pool/Standbegattungen oder -besamungen haben deswegen ihren züchterischen Informationswert verloren und sind damit züchterisch wertlos.“ wird versucht wohlüberlegte Zuchtvorhaben den Standbegattungen gleich zu setzen. Aus meiner Sicht zu unrecht.

Das die Biologie des Bienenvolkes, die Erblehre des Biens so ist, wie sie sich in vielen Generationen entwickelt hat, müssen wir akzeptieren. Erfolgreiche Selektionsarbeit muss sich derartigen Konstruktionen zunutze machen. Wenn sich die Besamungstechnik dahingehend entwickelt hat, dass wir die interne Struktur unserer Völker derart ändern können, sollten wir dies nicht ohne weiteres ablehnen. Der POOL besteht inzwischen schon so lange, das es sicher ist, das dabei gute Völker herauskommen. Der Wunsch und Hoffnung der Teilnehmer auf eine stabile, geschlossene Zuchtpopu-

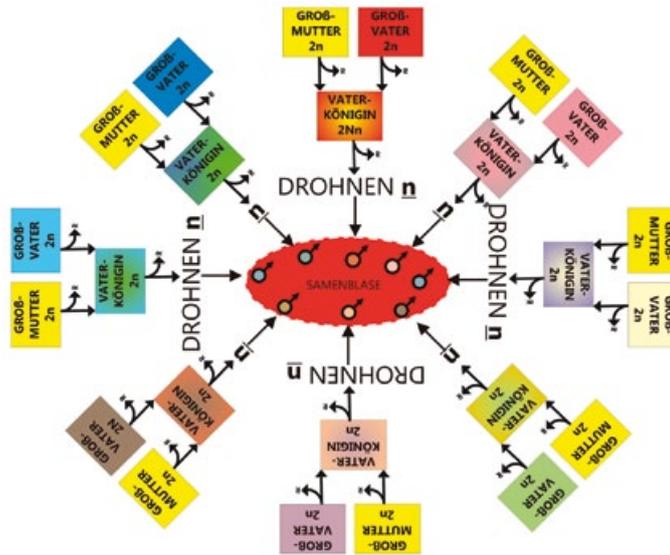


Abb. 6a - Samenblase gefüllt nach Ruttner. Das maßgebliche 4a Volk, oder das Volk das in Pedigree als Drones, supplied by daughters of ... steht, ist in dieser Abbildung 8 x gelb

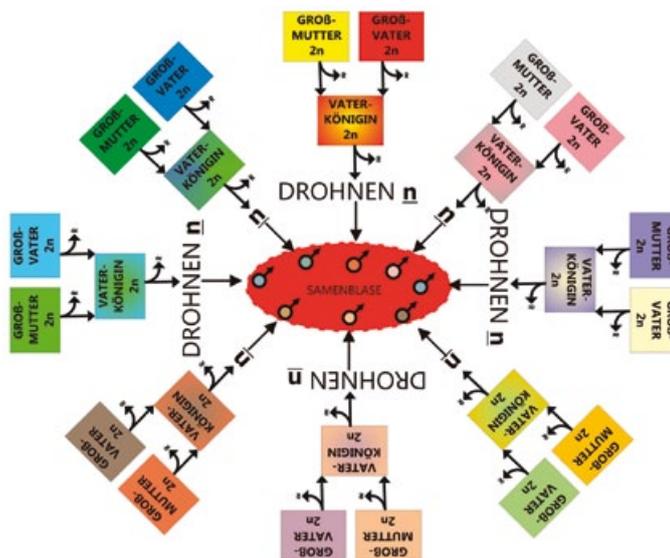


Abb 6b - Samenblase gefüllt über nicht verwandte Völker. Die maßgebliche Völker haben unterschiedliche Farben.

lation, ohne den von allen schon mal erfahrenen Verlusten an Qualität im Laufe der Generationsfolgen, hat sich erfüllt.

Wenn sich diese Erfolge mit einem etwas weniger exakten Pedigree erkauf haben, dann soll das eben so sein. Aber beim Zurückverfolgen stochert man beileibe nicht im Nebel.

Die Nachzucht von einer nach Ruttner begatteten Königin beruht auf einer Reduktionsteilung der Mutter-Königin plus einer Reduktionsteilung bei einer der (Geschwister-)Königinnen auf der Belegstelle. Also, der Drohn von einer der Königinnen. Nur eine DNA-Analyse kann klären um welche der Drohnenvölker es sich genau handelt. Über das gleiche Verfahren muss man bei

der Nachzucht einer POOL-Königin „nachschauen“.

Der einzige Unterschied ist, dass die Auswahl aus einer größeren Schar von Drohnen erfolgt ist. Aber in beiden Fällen ist genau bekannt um welche Königinnen es sich dabei handelt. Wobei bei der POOL-Königin von den Drohnenvölkern selbst die Leistung bekannt ist und deren Abstammung. In dem anderen Fall nicht.

Mir ist keine wissenschaftliche Abhandlung bekannt, die das von Ruttner beschriebene Zuchtverfahren begründet.

Hon.Prof.Dr. J.P. van Praagh
e-Mail: job@vanpraagh.de
Tel.: 05141 53497



NIELS GRÜNDEL / Geschichte

Menschen haben Bienenprodukte schon vor 8.500 Jahren genutzt

Unsere Vorfahren haben nach Untersuchungsergebnissen von Wissenschaftlern der Universität Bristol schon vor tausenden Jahren Bienen für sich zu nutzen gewusst. Bisher kannte man Honigjäger von frühzeitlichen Felsenmalereien; altägyptische Wandmalereien zeigen erste Formen der Bienenhaltung. Weitere Beweise im wissenschaftlichen Sinne gab es aber nicht.

Die nun im Magazin Nature veröffentlichte Studie „Widespread Exploitation of the Honeybee by Early Neolithic Farmers“ von Dr. Mélanie Roffet-Salque konnte den Nachweis erbringen, dass Bienenwachs in Töpfergefäßen der ersten Bauern Europas vorhanden war. Entsprechende chemische Komponenten fand man an mehr als 6.000 Tonscherben von 150 archäologischen Stätten.

Der chemische Fingerabdruck von Bienenwachs war an unterschiedlichen Plätzen der Jungsteinzeit quer durch Europa nachweisbar, was zeigt, welche Bedeutung den Honigbienen in prähistorischer Zeit zufiel. Der früheste Nachweis konnte an einer archäologischen Stätte in der Türkei erbracht werden, die auf 7.000 vor Christus datiert wird.

Dr. Mélanie Roffet-Salque sagte anlässlich der Studienveröffentlichung: „Der naheliegendste Grund, die Honigbiene zu nutzen, war Honig, ein rares Süßungsmittel der damaligen Zeit.“

Aber auch Bienenwachs kann verschiedene Anwendungsszenarien gefunden haben, etwa zu technischen Zwecken wie der wasserdichten Abdichtung keramischer

Gefäße, zu rituellen Gebräuchen und für kosmetische oder medizinische Anwendungen.“

Jenseits des 57sten Breitenkreises haben die Forscher keinen Nachweis von Bienenwachs erbringen können, was sie darauf zurückführen, dass es dort damals natürlicherweise keine Honigbienen gab.

Ansonsten zeigen die Funde, dass die Honigbiene schon sehr früh von Menschen genutzt wurde.

Quelle:

www.nature.com/nature/journal/v527/n7577/full/nature15757.html

Niels Gründel, Mülheim an der Ruhr
(info@niels-gruendel.de)



EDUARD ROTH / Königinnenzucht

Zuchtgemeinschaft Bodensee-Oberschwaben gegründet

Am Montag, 23.11.15 trafen sich im Gasthaus ‚Rössle‘ in Weingarten ein gutes Dutzend Imker, um über die Gründung einer Zuchtgemeinschaft zu beraten. Die Teilnehmer kamen aus dem südlichen Oberschwaben, also den Kreisen Ravensburg, Sigmaringen und dem Bodenseekreis. Die Einladung dazu war von Martin Rimmele ergangen, der schon seit längerer Zeit sehr erfolgreich in der Königinnenzucht tätig ist

Zunächst begrüßte Martin Rimmele die Anwesenden und erläuterte die Beweggründe seiner Einladung. Er möchte die Gründung einer Zuchtgemeinschaft anregen und dafür interessierte Alt- und Neuimker gewinnen. Anschließend berichtete er von seinen bisherigen züchterischen Aktivitäten und Erfahrungen. Danach stellten sich die Anwesenden kurz (oder auch mal länger) vor und berichteten aus ihrer imkerlichen Praxis und den dabei erzielten züchterischen Erfolgen (und Rückschlä-

gen). Die von Markus Gensior, dem ersten Vorsitzenden des Imkervereins Ravensburg, in den Raum gestellte Frage nach dem rechtlichen Rahmen der Zuchtgemeinschaft wurde im Laufe des Abends dahin gehend beantwortet, dass vorläufig die Gründung eines eigenständigen Vereins nicht als notwendig erachtet wird.

Die Ziele der Zuchtgemeinschaft werden wie folgt umrissen:

- Verbreiterung der züchterischen Basis zur Gewinnung von möglichst vielen leistungsstarken und leistungsgeprüften Königinnen mit gesicherter Herkunft.
- Verbreiterung des Wissens über die Königinnenzucht innerhalb der Zuchtgemeinschaft, aber auch in den Vereinen
- Versorgung der interessierten Imker mit hochwertigem Zuchtstoff und mit leistungsstarken Königinnen
- Schaffung eines Gen-Pools, von dem

alle interessierten Imker profitieren können.

Nachdem eine Liste der an einer aktiven Teilnahme an der Zuchtgruppe interessierten Imker erstellt war, wurde als nächster Schritt eine Besprechung am Dienstag, 29.03.16, beschlossen.

Dabei können alle aktuellen Fragen und Anliegen zur Sprache gebracht werden. Um die Fortbildung in Theoriefragen sowie um die Koordination innerhalb der Gruppe wird sich Ingo Weissmann kümmern, für die Angelegenheiten der imkerlichen Praxis wird Martin Rimmele zuständig sein.

Eduard Roth
Hittisauer Str. 6
88213 Ravensburg
roth.roth-preis@t-online.de



Programmorschau

für den Zeitraum Februar 2016

Samstag, 30. Januar

arte, 8.00 Uhr

360° Geo Reportage

Bretagne, von Bienen und Leuchttürmen "Land am Meer", nannten die Kelten einst die Bretagne. Ein Verein kämpft um den Erhalt der maritimen Architektur und versucht, neue Nutzungsmöglichkeiten zu erschließen. Einen ersten Erfolg gibt es auf der Insel Ouessant. Dort ist der örtliche Imkerverein in die Gebäude gezogen. Die Dunklen Bienen der Region sind einzigartig, da nur sie nicht von der weltweit grassierenden Bienenseuche Varroose betroffen sind. Ein möglicher Wirtschaftszweig für die Zukunft - wenn sich die Bienenzüchter auf der Insel einig wären. Begrenzte Kapazitäten und die den Bretonen eigene Starrköpfigkeit sorgen immer wieder für Streitigkeiten unter den Imkern.

Samstag, 30. Januar

arte, 10.30 Uhr

Die Alpen von oben

Vom Inntal ins Ötztal
Am Rande des oberen Inntals sammeln Bienen den Blütenstaub der Gebirgsblumen für den Honig der Imkerfamilie Gritsch. Weltweit sind Bienen durch Parasiten, Krankheitserreger und Pestizide in Gefahr. Alpenimker können Bienenvölker helfen gesund zu bleiben.

Samstag, 6. Februar

Bayerisches Fernsehen, 19.00 Uhr

natur exclusiv

Spaniens wilder Norden - Im Reich der Bären

Die nordspanischen Provinzen Kantabrien, Asturien und Galizien sind kühl und feucht, grün und wild. Die Bären haben hier ein so reichhaltiges Nahrungsangebot, dass Angriffe auf Nutztiere praktisch nicht vorkommen. Allein die Imker müssen ihre Stöcke durch Elektrozäune vor hungrigen Bären schützen.

Freitag, 12. Februar

rbb Fernsehen, 15.15 Uhr

Der Stevensonweg in den Cevennen

Eine Wanderung auf den Spuren des schottischen Schriftstellers Robert Louis Stevenson. 1878 streifte der Autor der

„Schatzinsel“ durch die Berge des französischen Zentralmassivs, zwölf Tage lang, mit einer gemieteten Eselin - und schrieb ein Buch darüber - die erste Wanderliteratur überhaupt. Der englische Reiseführerautor Bradley Mayhew folgt der Originalroute des Schriftstellers und trifft Wassermüller, Bienenzüchter und Ziegenhirten.

Samstag, 13. Februar

MDR Fernsehen, 13.15 Uhr

**Im Bann der Jahreszeiten - Frühling
Frühlingserwachen (1/5)**

Auf der Schwäbischen Alb begeben sich die Bienen auf den ersten Flug. Imker Norbert Poeplau muss jetzt den richtigen Zeitpunkt abpassen, um seine Bienen rechtzeitig zur Haselnussblüte fliegen zu lassen.

Montag, 15. Februar

3sat, 15.30 Uhr

Das Genie der Natur (1/3)

Die Magie der Bewegung

Die Natur hat trickreiche Methoden, mit denen sie Tieren eine effiziente Fortbewegung ermöglicht - zu Wasser, zu Land und in der Luft. Die Bionik schaut es sich ab. Vor allem das Fliegen hat es dem Menschen seit jeher angetan. Heute schaut die Forschung nicht nur Vögeln, sondern vor allem auch Bienen und anderen Insekten beim Fliegen zu, um daraus neue Konstruktionspläne abzuleiten.

Montag, 15. Februar

3sat, 16.15 Uhr

Das Genie der Natur (2/3)

Material ist alles

Hart und doch elastisch, je nach Bedarf flexibel oder formstabil - die Natur benutzt ganz besondere Materialien und kombiniert diese mit verblüffender Kreativität, wie zum Beispiel dem Wabenbau der Bienen.

Montag, 15. Februar

3sat, 17.00 Uhr

Das Genie der Natur (3/3)

Energie ist der Schlüssel

Selbst die Informations- und Computertechnologie setzt heute auf bionische For-

schung: Ob Ameisenstaaten, Weißschwanzgnu-Herden oder Arbeitsbienen - es ist niemals nur der physikalische Aufbau, der die Natur so unglaublich effizient macht. Ausschlaggebend ist auch die Art, wie sie ihre Informationsflüsse organisiert und den Verhältnissen immer wieder neu anpasst.

Dienstag, 16. Februar

Animal Planet, 21.00 Uhr

Das Bienenvolk

Die Höhle eines Menschen besteht in der Regel aus vier Wänden, einem Dach, verschließbaren Fenstern und Türen. Eigentlich eine bestens geschützte Behausung. Doch immer wieder bekommen wir zu Hause unerwarteten Besuch aus dem Tierreich.

Freitag, 19. Februar

arte, 12.35 Uhr

Kulinarische Reise durch Brasilien

Die kreative Küche des Sertão

Die junge Sterneköchin Bel Coelho begibt sich auf eine kulinarische Reise durch ihr Heimatland von Amazonien bis Florianópolis, von den Gauchos bis zu den Urvölkern. Bels Reise beginnt in São Raimundo Nonato, einem der ärmsten Dörfer des Landes. Hier trifft sie einen Imker, der genau weiß, wo sich im verdorrten Gestrüpp Bienenstämme tummeln.

Montag, 22. Februar

Animal Planet, 10.55 Uhr

Ingenieure im Tierreich

Sie bauen Nester, stellen Fallen, graben Tunnel und entwickeln sogar ihr eigenes Mikroklima - Doch wie können Tiere solche Meisterleistungen vollbringen und was kann sich der Mensch davon abschauen? Egal ob komplexe Bienenstöcke, extrem stabile Spinnennetze oder beeindruckende Biber-Dämme: "Ingenieure im Tierreich" zeigt einzigartige Aufnahmen besonders innovativer Arten und erklärt, wie es den tierischen Baumeistern gelingt, aus ganz natürlichen Materialien und nur mit Hilfe einfachster "Werkzeuge" echte technische Wunderwerke zu erschaffen.

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

IMKEREIBEDARF-BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber



Wochentags von 8.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr, Samstag von 9.00 - 12.00 Uhr geöffnet

Ab 150,- € portofreier Versand

(außer Honigschleudern, Honiggläsern und Bienenfutter, siehe AGB)

Tolle Sonderangebote, große Rähmchenauswahl - Selbstbausätze und gedrahtet
- **komplette Versandeinheiten bei Rähmchen portofrei** -

Besuchen Sie uns im **Online-Shop** unter www.imkereibedarf-bienenweber.de

Modernste Honigschleudern und Edelstahlzeugnisse



Die Beuten mit der besonderen Ausstattung

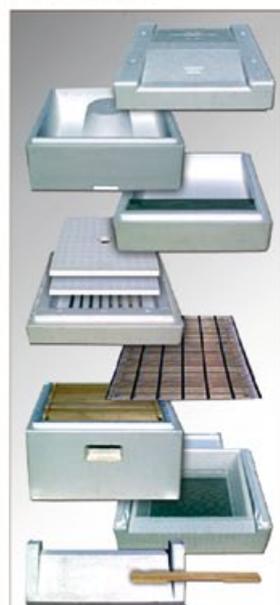
Bei rechtzeitiger Bestellung auch Zargen aus Weymouthskiefer



Zanderbeuten nach Dr. Liebig für 10 W. und **DNM Beuten** für 12 W.



Dadantbeuten nach Br. Adam für 12 Waben mit modernstem Zubehör



Segeberger Beuten für DNM Waben garantiert von „stehr“

Königinnenzucht



Immerkleidung

bietet sicheren Schutz, sehr gute Sicht (auch mit Brille) und sehr gute Belüftung



Unsere Rähmchen

zeichnen sich besonders durch Maßgenauigkeit, Stabilität und saubere Verarbeitung aus



Wachstausch, Wachsauf, Mittelwände,

auch pestizidfreie Mittelwände mit Zertifikat



Pigrol Beutenschutz-Lasur mit Öko-Zertifikat,

speziell für die Behandlung von Bienenbeuten entwickelt



Alles für die zukunftsorientierte Imkerei • faire, fachkundige Beratung
ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis • Katalog gratis

07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b • Tel.: 0365 7737460 • Fax: 0365 77374613 • mail: bienenweber@t-online.de • web: www.bienenweber.de

 Modell Standard AR	<p>Tausendfach bewährt MELTHERM[®] Elektr. Honigschmelz- und Siebgerät SCHNELL - SCHONEND - SAUBER auch für Melezitosehonig geeignet 3 Jahre Garantie</p>	<p>Weberhonig produzieren mit System Ross Rounds[™] Eine runde Sache NICOT - Zuchtssystem So macht züchten erst richtig Spaß Wir führen das Gesamtprogramm</p>	 Wenn Sie außer Rähmchendrahten noch etwas anderes zu tun haben. Anker einschlagen und Draht einhängen. Fertig in 45 Sekunden! Rold's Wabendrahtanker
<p>Calumet Propolisentferner entfernt Propolis von fast allen Materialien Calumet Anzünder brennt bei allen Wettereinflüssen Calumet Rauchmaterial aus Mais- und Weizenstroh, langanhaltender angenehmer Rauch</p>	<p>Garnica-Königinnen aus ihrem Ursprungsland, Slowenien</p>	<p>Online-Shop www.Imkertaden.de</p>	<p>Öffnungszeiten: Mo - Sa: 8:00 bis 13:00 Uhr und Mo, Di, Do, Fr: 15:00 bis 18:00 Uhr Praxisbezogene Beratung und Auswahl SPÜRGING & BR Imkereibedarf Teninger Str. 1, D - 79312 EMMENDINGEN ☎ +49 (0) 7641 / 8484 - FAX +49 (0) 7641 / 8493 E-Mail: info@spuering.de</p>

Jetzt Katalog anfordern

Katalog 2016 -
jetzt kostenfrei anfordern!

Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co.KG

Kompetenz in allen Imkereiprodukten

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau Di.-Fr. 9:00 -12:00 + 13:00 -18:00 + Sa. 9:00 -12:00 + Mo. Ruhetag

Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-11 Email: versand@bienen-voigt.de

www.bivo.de

Blütenpollen
Top-Qualität Queenspoll
NEUE ERNTE !!
ab 5 kg auf Anfrage
ab 10 kg auf Anfrage
ab 25 kg auf Anfrage

Gelée Royal
100% frische Qualität
mit CAP-Analyse
per kg 69,95 €
größere Menge auf Anfrage

Propolislösung 20%
1 L € 56,40
in Flaschen zu 20ml
ab 10 Stück 2,49 €/St.
ab 50 Stück 2,29 €/St.

MINI BIVO BEGATTUNGS-KÄSTCHEN
zur schnellen Begattung, wenig Begleitbienen notwendig mit 2 Kunststoffrähmchen

Imkerschutzhemd BiVo-Lux
Hemd, Hut, & Schleier in einem!

Segeberger Beute mit Hochzarge 1 1/2 DN
€ 91,60

- ⇒ Nur noch 1 Brutraumzarge nötig!
- ⇒ Überwinterung in 1 Zarge!
- ⇒ Leichtere Schwarmkontrolle!
- ⇒ Einfach Varroabehandlung!
- ⇒ Große, homogene Brutnester!
- ⇒ Gewichtsersparnis!
- ⇒ Preisersparnis!

bestehend aus:
 ⇒ 1 1/2 DN Brutarge
 ⇒ Normalzarge
 ⇒ Aufhängeschienen
 ⇒ Varioboden
 ⇒ Deckel

Brutzarge solo € 26,90

Profi Schlupfschleier
mit eingenähten Kunststoffbügeln
€ 14,90

Propolisstücke
Herkunft EU Rohware
nur: € /kg 89,-

Bienen-Jet
empfohlen vom Bienen-Zuchtberater
Neu in der 300 ml Spraydose, umweltfreundlich, nicht ozon-schädigend € 8,50

€ 9,95

mit Reißverschluss, Brusttasche, Kopfteil abtrennbar
ab: € 36,60

Schleudern!
TOP-Qualität in Edelstahl
ab 179,90 €
4-Waben ab 518,00 €

NEU "BiVoPad"
Begattungs- und Schulungskasten
Das BiVoPad ist eine Neuerung früherer, erfolgreicher Begattungskästen.
€ 11,95

Versandkostenfrei ab 99,- Euro (außer Gläser, Futter, Met, Bienen, Honig)

Katalog 2016 - jetzt kostenfrei anfordern!